MEGA

A1

STEINADLER

Lehrerhandbuch

Lehrerhandbuch

Mary Kounalaki, Katharina Kaltenböck

Hinweis:
Aus Gründen der Übersichtlichkeit und der Lesbarkeit werden im vorliegenden Lehrerhandbuch Personenbezeichnungen nur in der männlichen Form angegeben („Lehrer“ und „Schüler“).
Die Bezeichnungen beziehen sich immer auf Angehörige beider Geschlechter und stellen keine Wertung dar.

Autoren: Katharina Kaltenböck, Mary Kounalaki

Layout: Christina Sylligardou
Zeichnungen / Fotos: Matina Kalopsikaki, www.shutterstock.com

© 2021 STEINADLER AG

Texte © STEINADLER AG
Design und Zeichnungen © STEINADLER AG

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Inhalt

	Seite
Einführung	4
Tipps zur Unterrichtsgestaltung	5
Lektion 1 - Mein Name ist ...	6
Lektion 2 - Nummer eins	10
Lektion 3 - Weltweit	13
Lektion 4 - Erste Klasse	17
Lektion 5 - Das ganze Jahr über	21
Lektion 6 - Mein Alltag	25
Lektion 7 - Einkaufen gehen	28
Lektion 8 - Bei mir zu Hause	31
Lektion 9 - Lieblingsfach Deutsch	34
Lektion 10 - Europareise	37
Lösungen	40
Transkriptionen	71
Anhang	90

Einführung

MEGA ist ein Lehrwerk für Jugendliche ab 12 Jahren ohne Vorkenntnisse.
Das Lehrwerk MEGA führt in drei Bänden zur Niveaustufe B1. Das Lehrwerk orientiert sich am Europäischen Referenzrahmen und basiert auf einem handlungsorientierten Ansatz.
Die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben werden schrittweise gefördert.

Die Gestaltung und die Themenwahl des Lehrwerks MEGA ist dem Entwicklungsstand der Jugendlichen angepasst. Es bietet viele Sprechanlässe und Diskussionsmöglichkeiten, bei denen Schüler Alltagssituationen in der Fremdsprache meistern oder ihre Meinung kundtun.
Die Themen in MEGA sollen die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler anregen, kritisches Denken fördern, den Sinn für Gemeinschaft prägen, Toleranz fördern und bei den Schülern ein positives Lebensgefühl stärken.

Im vorliegenden Lehrerhandbuch finden Lehrer Hinweise und Tipps, wie der Unterricht unter Verwendung von MEGA gestaltet werden kann. Das „kann" spielt im vorhergehenden Satz eine wichtige Rolle, weil es natürlich jedem Lehrer selbst überlassen ist, wie er den Unterricht gestaltet und weil die Unterrichtsgestaltung natürlich auch von vielen Faktoren beeinflusst wird. Das Lehrerhandbuch bietet dabei Vorschläge, die von Lehrern umgesetzt werden können, wenn sie diese für ihren Unterricht als praktisch erachten, aber keineswegs umgesetzt werden müssen.

Folgende Abkürzungen werden im vorliegenden Lehrerhandbuch verwendet:
- *Aufg. = Aufgabe*
- *Mat. = Material (befindet sich im Anhang)*
- *HV = Hörverstehen*

MEGA

Tipps zur Unterrichtsgestaltung

Lernziele

Die Schüler können sich vorstellen und andere nach dem Namen fragen.
Die Schüler können grüßen und sich verabschieden.
Die Schüler kennen die Buchstaben des deutschen Alphabets.

Feinziele: Die Schüler können ...

- auf drei Arten nach dem Namen fragen und sich vorstellen.
- erste kurze Dialoge machen.
- die Fragewörter „wie" und „wer" unterscheiden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- die Grußformeln der Tageszeit entsprechend und adressatenadäquat verwenden.
- die Verben „heißen" und „sein" in der 1. und 2. Person Singular und Plural konjugieren.
- die Position des Verbs in Ergänzungsfragen, Entscheidungsfragen und Aussagesätzen erkennen.
- Nomen erkennen und verstehen, dass man Nomen groß schreibt.
- deutsche Vornamen für Mädchen und Jungen unterscheiden.
- Vor- und Familiennamen unterscheiden.
- ihren Vor-, Familien-, Spitz- und Kosenamen nennen.
- die Buchstaben den Alphabets, die Umlaute und „ß" beim Hören erkennen und richtig schreiben.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	Der Lehrer schreibt mehrere Namen, mitunter auch die Namen vom Lied, an die Tafel (z.B. Michael, Katharina, Vanessa, Thomas, Maximilian, Marie, Christina, Lukas, Andreas). Die Schüler hören das Lied und sollen die Namen, die im Lied vorkommen, erkennen. Im Anschluss sagt der Lehrer deutlich „Mein Name ist ... ." und zeigt dabei auf sich selbst. Dann nimmt er einen Ball, sagt „Mein Name ist ... . Wie ist dein Name?" und wirft den Ball zu einem Schüler. Wenn er „Wie ist dein Name?" sagt, zeigt er auf den Schüler. Wenn der Schüler nicht antwortet, wiederholt der Lehrer „Mein Name ist ... ." und zeigt auf sich selbst, „Wie ist dein Name?" und zeigt auf den Schüler. Der Lehrer kann zur Vereinfachung auch so fragen: „Mein Name ist ... . Wie ist dein Name? Daniel? Michael? Adam? Maximilian?" So fragt der Lehrer einige Schüler. Manche Schüler werden nur ihren Namen sagen, manche werden schon bald einen Satz sagen. Dann werden Schüler auch den Lehrer bzw. andere Schüler fragen „Wie ist dein Name?" Das Spiel kann so lange gespielt werden, bis die Schüler den Ball von einem zum anderen werfen und sagen „Mein Name ist ... . Wie ist dein Name?"
2	
3	Zuerst äußern die Schüler Vermutungen zum Inhalt und die Situation wird analysiert. Dann hören die Schüler das Gespräch und lesen still mit. Es folgt eine Erarbeitung bzw. Wiederholung der Bedeutung des Wortmaterials. Danach wird das Gespräch (Sprechblasen) als Rollenspiel erarbeitet.
4	Die Schüler können sich mit ihren eigenen Namen oder mit deutschen Namen vorstellen. Es können z.B. die Namen, die der Lehrer für Aufgabe 1 an die Tafel geschrieben hat, verwendet werden.
5	Als Vorübung kann der Lehrer die Sätze vom HV auf Zettelchen schreiben und an die Schüler verteilen. Die Sätze können auch mehrmals vorkommen. Dann hören die Schüler das HV und sie sollen erkennen, wann der Satz von ihrem Zettelchen genannt wird, und aufstehen. Nach jedem Satz stoppt der Lehrer das HV und im Plenum wird besprochen, ob der (bzw. die) Schüler mit dem passenden Satz auf dem Zettelchen aufgestanden ist. Danach hören die Schüler das HV und lösen die Aufgabe im Buch.

6	Die Bedeutung der Grußformeln wird anhand der Bilder geklärt. Die Klärung kann durch passende Mimik und Gestik (z.B. gähnen, strecken und recken bei „Guten Morgen!“ oder winken bei „Hallo!“) unterstützt werden. Ebenso können die Grußformeln in verschiedenen Stimmlagen vom Lehrer vorgesagt und von den Schülern wiederholt werden. „Guten Morgen!“ kann z.B. eher langsam, verschlafen und leise gesprochen werden, „Hallo!“ kann laut und mit Freude gesprochen werden, „Gute Nacht!“ kann ruhig und mit ein wenig Erschöpfung gesprochen werden usw. Im Anschluss können in den Sprechblasen alle Ausdrücke der Begrüßung oder Verabschiedung unterstrichen werden. Die Dialoge können von den Schülern in Kleingruppen eingeübt und als kurzes Rollenspiel der Klasse dargestellt werden. Zusatzinfo: Wann grüßt man wie in Deutschland, Österreich und der Schweiz? - „Guten Morgen!“ bis ca. 10 Uhr - „Guten Tag!“ bereits ab ca. 10 Uhr bis ca. 18 Uhr - „Guten Abend!“ ab ca. 18 Uhr - „Gute Nacht!“ beim Schlafengehen und ab ca. 21 Uhr beim Verabschieden Im Anschluss kann in der Muttersprache ein Vergleich mit dem Heimatland gemacht werden: - Gibt es im Heimatland bedeutungsähnliche Grußformeln? - Wie grüßt man zu welcher Tageszeit?
7	
Arbeitsbuch 1, 2, 3, 4, 5	
8	Im Anschluss können die Schüler Begrüßungen und Verabschiedungen pantomimisch darstellen. Ein Schüler beginnt und die Mitschüler sollen den Gruß erraten. Wer die Lösung gefunden hat, ist als Nächster dran.
9	
10	
11	Im Anschluss schreibt jeder Schüler eine Tageszeit auf ein Zettelchen. Dann gehen die Schüler durch die Klasse und begrüßen einander der Tageszeit entsprechend. Wenn ein Schüler z.B. „Tag“ aufgeschrieben hat, geht er zu einem Schüler und sagt „Guten Tag!“. Auch der andere Schüler sagt den Gruß entsprechend der Tageszeit, die er aufgeschrieben hat. Die zwei Schüler tauschen dann ihre Zettelchen und gehen weiter zu anderen Schülern und grüßen wieder dem Zettelchen entsprechend.
12	
13	
Arbeitsbuch 6, 7, 8	

14	Im Anschluss soll jeder Schüler eine der Verbformen (bin, heiße, bist, heißt, sind, heißen, seid, heißt) auf einen Zettel schreiben. Dann schreibt der Lehrer die 4 Pronomen (ich, du, wir, ihr) an die Tafel und die Schüler sollen ihren Zettel zum passenden Pronomen hängen. Wenn ein Schüler z.B. die Verbform „bin" aufgeschrieben hat, hängt er seinen Zettel zum Pronomen „ich". Am Schluss werden im Plenum die Zettel bei den jeweiligen Pronomen gezählt und die Schüler finden so heraus, welches Pronomen die meisten „Follower"/Anhänger hat.
15	
Arbeitsbuch 9, 10	
16	
17	
18	Zusatzinfo: Nomen nennt man auch Substantive, Namenwörter oder Hauptwörter. Sie bezeichnen meist Gegenstände, Lebewesen, Gefühle oder Ereignisse. Nomen werden im Deutschen groß geschrieben und haben meist einen Artikel (der Tag, eine Nacht usw.). Nomen sind männlich (maskulin / der Hund), weiblich (feminin / die Katze) oder sächlich (neutral / das Pferd). Sie stehen in der Einzahl (Singular / der Hund) oder in der Mehrzahl (Plural / die Hunde). Nomen sind oft Dinge, die man sehen und angreifen kann, z.B. das Haus, die Blume, das Meer usw. Es gibt aber auch Nomen, die man nicht sehen und angreifen kann, z.B. die Liebe, die Pause, das Glück usw.
19	Bevor die Schüler die Aufgabe sehen, kann der Lehrer an die Schüler Zettel mit den Namen aus Aufgabe 19 verteilen und die Schüler sollen versuchen, zu erkennen oder zu erraten, ob das ein weiblicher oder ein männlicher Vorname ist. Der Lehrer legt dann ein Foto von einem Jungen und ein Foto von einem Mädchen auf einen Tisch oder er zeichnet ein männliches und ein weibliches Strichmännchen an die Tafel. Die Schüler sollen ihr Zettelchen zu jenem Foto / Strichmännchen geben, zu dem sie glauben, dass der Name passt.
20	Als Vorübung fragt der Lehrer die Schüler, ob sie prominente Deutsche, Österreicher oder Schweizer kennen (z.B. Fußballspieler, Schauspieler, Politiker usw.). Der Lehrer kann auch Fotos von bekannten Deutschen, Österreichern und Schweizern mitnehmen und die Schüler fragen, ob sie die Personen auf den Fotos kennen und wie sie heißen. So lernen die Schüler spielerisch deutsche Vor- und Familiennamen kennen und außerdem werden im Vorfeld deutsche Familiennamen besprochen, sodass jeder Schüler Beispiele für das Lösen der Aufgabe hat.
21	Die Schüler schreiben nach dem Lösen der Aufgabe einen kurzen Text über ihren Vornamen, Familiennamen, Spitznamen und Kosenamen. Als Vorlage dient den Schülern der Text im Buch. Danach können einige Schüler ihre Texte vorlesen. Die Texte können auch mit einem Foto vom jeweiligen Schüler versehen und in der Klasse aufgehängt werden.
Arbeitsbuch 11, 12, 13	
22	Zum Trainieren der Lesefähigkeit kann der Lehrer im Anschluss die Beispielwörter des Alphabets der Reihe nach langsam vorlesen und dabei manche der Beispielwörter durch andere Wörter ersetzen. Die Schüler sollen mitlesen und die Wörter einkreisen, die der Lehrer falsch vorgelesen hat. Der Lehrer liest z.B. „Auto, Baum, Cello, Delfin, Erde, Fahrrad, Garten usw." und die Schüler kreisen „Dollar" und „Globus" ein.
23	Vorübung: Jeder Schüler bekommt mehrere Kärtchen mit Buchstaben (alle Buchstaben des Alphabets, die Umlaute und ß sollen mindestens einmal vorhanden werden). Ein Schüler ist Spielleiter und nennt laut ca. 5 Buchstaben. Jene Schüler, die die Kärtchen mit den entsprechenden Buchstaben haben, sollen z.B. aufstehen, klatschen oder zur Tafel gehen. Die übrigen Schüler kontrollieren, ob es die Kärtchen mit den richtigen Buchstaben sind.

24	Als Vorübung bilden die Schüler Gruppen. Jede Gruppe bekommt Kärtchen mit den Namen vom HV. Dann hören sie das HV und sollen in der Gruppe die Namen der Reihe nach sortieren. Die Ergebnisse werden dann im Plenum diskutiert. Im Anschluss gehen die Schüler auf ihren Platz, öffnen ihre Bücher, das HV wird noch einmal gehört und die Schüler lösen die Aufgabe im Buch.
25	
26	Im Anschluss buchstabiert der Lehrer jeden Namen, allerdings sagt er einen oder evtl. auch mehrere Buchstaben falsch. Die Schüler sollen den/die falschen Buchstaben erkennen und nennen. Der Lehrer sagt z.B. „V-a-n-a-s-s-a“ und ein Schüler sagt „Der falsche Buchstabe ist das A.“
27	Als Abschluss der Lektion kann das Spiel „Alphabetskaiser“ gespielt werden. Alle Schüler sagen der Reihe nach die Buchstaben des Alphabets. Ein Schüler beginnt und sagt „A“, der Schüler neben ihm sagt „B“, der nächste Schüler sagt „C“ usw. Wer an der Reihe ist und den Buchstaben nicht nennen kann oder einen falschen Buchstaben sagt, muss sich hinsetzen und spielt bei dieser Spielrunde nicht mehr mit. Nach Z wird wieder mit A fortgesetzt. Wer als Letzter stehen bleibt, ist Alphabetskaiser. Das Spiel kann gespielt werden, bis nur noch ein Schüler stehen bleibt oder es kann auch nach 2 Durchgängen beendet werden. Alle, die dann noch stehen, haben gewonnen.
Arbeitsbuch 14, 15	

Lernziele

Die Schüler können die Zahlen bis 100 in verschiedenen Kontexten anwenden.

Feinziele: Die Schüler können ...

- andere nach der Uhrzeit fragen und die Uhrzeit (volle Stunde) nennen.
- andere nach dem Alter und der Telefonnummer fragen und antworten.
- die Personalpronomen der 3. Person Singular und Plural ergänzen.
- Entscheidungsfragen auf zwei Arten negieren.
- andere nach dem Preis von Gegenständen fragen und antworten.
- das Hilfsverb „sein" konjugieren.
- Rechenaufgaben verstehen und schreiben.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	Im Anschluss bilden die Schüler Paare. Ein Schüler schreibt eine Zahl bis 20 auf einen Zettel und zeigt sie dem anderen Schüler. Der andere Schüler nennt die Zahl. Wenn der andere Schüler die Zahl richtig nennt, ist er an der Reihe und schreibt nun eine Zahl auf.
2	Als Vorübung fragt der Lehrer die Schüler, ob sie irgendwelche Fußballspieler kennen und ob sie wissen, welche Rückennummer diese Fußballspieler normalerweise haben.
Arbeitsbuch 1, 2, 3, 4	
3	Jeder Schüler schreibt eine Zahl von 1 bis 12 auf einen Zettel. Die Zettel werden vom Lehrer eingesammelt, vermischt und wieder an die Schüler verteilt. Ein Schüler beginnt und fragt den Schüler neben sich „Wie viel Uhr ist es?" Der Schüler hat z.B. einen Zettel mit der Zahl 8 und sagt „Es ist acht Uhr." Dann fragt dieser Schüler wieder den Schüler neben sich, wie spät es ist. So geht es weiter, bis alle Schüler an der Reihe waren und die Uhrzeit anhand von ihrem Zettel genannt haben. (Kettenübung)
4	
5	
6	Als Vorübung kann der Lehrer die Schüler fragen, ob sie Verwandte oder Bekannte in anderen Ländern haben. Wenn ja, fragt er sie, ob sie wissen, ob es dort die gleiche Zeit gibt wie im Heimatland. Der Lehrer kann auch so fragen: „In Europa ist es jetzt Tag. Ist es überall auf der Welt Tag?"
7	
Arbeitsbuch 5, 6, 7	

8	Nach dem Hören des Dialoges fragt der Lehrer einen Schüler: „Wie alt bist du?“ Der Schüler antwortet und fragt dann einen Mitschüler nach dem Alter. So fragen die Schüler einander nach dem Alter, bis jeder Schüler an der Reihe war. (Kettenübung) Als Alternative können die Schüler durch die Klasse gehen und mit ihren Mitschülern Dialoge machen. Im Anhang (Material 1) gibt es dafür Kärtchen, die an die Schüler verteilt werden. Es werden nicht alle Angaben auf dem Kärtchen verwendet, sondern vorerst nur die Namen und das Alter der Jugendlichen. Ein Schüler (Schüler 1) hat ein Kärtchen mit Gabriela - 10 Jahre alt. Er geht zu einem anderen Schüler (Schüler 2) und sagt: „Ich heiße Gabriela. Wie heißt du?“ Schüler 2 hat ein Kärtchen mit James - 14 Jahre alt und sagt: „Ich heiße James. Wie alt bist du, Gabriela?“ Schüler 1 antwortet: „Ich bin 10 Jahre alt. Und du?“ Schüler 2 antwortet: „Ich bin 14 Jahre alt.“ Dann tauschen die beiden ihre Kärtchen (Schüler 1 bekommt das Kärtchen mit James, Schüler 2 das Kärtchen mit Gabriela). Beide gehen nun zu einem anderen Schüler und machen mit dem neuen Kärtchen wieder einen Dialog. Die Kärtchen werden danach erneut getauscht und die Schüler machen wieder Dialoge.
9	
10	Der Lehrer schreibt im Vorfeld eine Liste mit Telefonnummern. Die gleichen Telefonnummern schreibt er einzeln auf Zettelchen und verteilt sie, sodass jeder Schüler einen Zettel mit einer Telefonnummer hat. Dann liest der Lehrer eine Telefonnummer vor und der Schüler mit dieser Telefonnummer soll aufstehen und sie zeigen.
Arbeitsbuch 8	
11	
12	
13	Im Anschluss kann Zahlen-Bingo gespielt werden. Jeder Schüler schreibt dafür vier Zahlen, z.B. Zahlen von 20 bis 35, auf ein Blatt Papier. Der Lehrer nennt dann Zahlen von 20 bis 35 und die Schüler streichen die Zahlen, die sie aufgeschrieben haben, durch, wenn der Lehrer diese Zahlen nennt. Wenn alle von einem Schüler aufgeschriebenen Zahlen genannt wurden und er daher alle Zahlen durchgestrichen hat, ruft er laut „Bingo“ und hat die Spielrunde gewonnen. Bingo kann auch mit mehr Zahlen, z.B. 6 Zahlen pro Spielrunde gespielt werden. Es kann auch ein Schüler den Lehrer als Spielleiter ersetzen und die Zahlen nennen.
Arbeitsbuch 9, 10, 11, 12	
14	Im Anschluss schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: - Meine Mutter / Mein Vater / Meine Schwester / Mein Bruder / usw. ist ... Jahre alt. Einige Schüler sollen dann mündlich einen oder zwei Sätze zum Alter von Familienmitgliedern sagen.
15	Im Anschluss schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: Mario (17) Tobias (10) Marie (8) Elisabeth (45) Anton (37) Sabine (19) - Wer ist das? - Das ist _____ . - Wie alt ist er / sie? - Er / Sie ist _____ Jahre alt. Die Schüler machen Dialoge wie im Beispiel.
16	

Arbeitsbuch 13, 14	
17	Der Lehrer bringt Fotos von im Heimatland oder international bekannten Personen mit und die Schüler schätzen das Alter der Personen auf den Fotos. Sie machen z.B. folgenden Dialog: - Das ist Justin Bieber. Wie alt ist er? - Ich glaube, er ist 20 Jahre alt. - Nein, er ist bestimmt nicht 20 Jahre alt. Ich glaube, er ist 30 Jahre alt.
18	
19	
20	Bevor die Schüler das HV hören, wird im Plenum geschätzt, wie viel die Gegenstände kosten. z.B.: - Wie viel kostet das Computerspiel? - Ich glaube, es kostet ca. 35 €. - Nein, ich glaube es kostet 20€ bis 30€. Dann hören die Schüler das HV und lösen die Aufgabe.
21	
22	Der Lehrer kann im Anschluss Verbformen nennen und die Schüler sollen das passende Pronomen sagen. Der Lehrer sagt z.B. „sind“ und ein Schüler sagt „wir“ oder „sie“.
23	
24	
25	Im Anschluss bilden die Schüler Paare. Ein Schüler sagt eine Rechenaufgabe, z.B. „vier plus fünf ist gleich neun“, und der andere Schüler notiert die Rechenaufgabe auf einem Stück Papier. Dann zeigt er die Aufgabe seinem Mitschüler und dieser kontrolliert, ob er sie richtig aufgeschrieben hat. Dann tauschen sie ihre Rollen und der andere Schüler nennt nun die Rechenaufgabe.
26	
27	Der Lehrer kann Kärtchen mit Telefonnummern (entweder erfundene Telefonnummern oder regionale Telefonnummern, z.B. vom nächstgelegenen Postamt, Arzt usw.) verteilen und die Schüler sollen diese vorlesen.
Arbeitsbuch 15, 16, 17, 18	

Lernziele

Die Schüler können ihr Herkunftsland und ihren Wohnort nennen und andere danach fragen.
Die Schüler können ihre Muttersprache nennen und andere danach fragen.
Die Schüler können andere nach dem Wohlbefinden fragen und ihr Wohlbefinden ausdrücken.

Feinziele: Die Schüler können ...

- einige Länder und ihre Hauptstädte benennen.
- die Fragewörter „woher" und „wo" unterscheiden.
- die Landessprache von einigen Ländern nennen.
- fragen, welche Sprachen jemand spricht und antworten.
- sagen, welche Sprachen man lernen will.
- die Farben benennen.
- andere nach der Adresse und E-Mail-Adresse fragen und ihre eigene Adresse bzw. E-Mail-Adresse nennen.
- den unbestimmten Artikel im Akkusativ erkennen, markieren und ergänzen.
- einen kurzen Text über Flaggen verstehen.
- adressatenadäquat nach dem Wohlbefinden fragen.
- die Hunderter- und Tausenderzahlen verstehen, nennen und schreiben.
- Jahreszahlen verstehen, nennen und schreiben.
- die Verben „kommen" und „wohnen" konjugieren.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
Einstieg	Der Lehrer schreibt Länder, die in der Muttersprache der Schüler oder im Englischen ähnlich sind (z.B. Italien, Polen, Irland usw.), an die Tafel. Die Schüler sollen Vermutungen über das Thema der Lektion äußern.
1	
2	
3	Im Anhang (Material 1) gibt es Kärtchen mit Jugendlichen aus verschiedenen Ländern, die für die Dialoge an die Schüler verteilt werden können. Die Schüler verwenden für die Dialoge nur den Namen, das Land und die Hauptstadt vom Kärtchen. Sie gehen durch die Klasse und machen Dialoge mit ihren Mitschülern. Nach jedem Dialog tauschen die Schüler ihre Kärtchen und machen mit dem neuen Kätchen mit einem anderen Schüler wieder einen Dialog. Sie können z.B. folgenden Dialog machen: Schüler 1: „Ich heiße Gabriela. Wie heißt du?" Schüler 2: „Ich heiße James. Woher kommst du, Gabriela?" Schüler 1: „Ich komme aus Deutschland. Und du, James? Woher kommst du?" Schüler 2: „Ich komme aus Österreich. Wo wohnst du, Gabriela?" Schüler 1: „Ich wohne in Berlin. Und wo wohnst du?" Schüler 2: „Ich wohne in Wien."

4	Im Anschluss schreibt der Lehrer folgende Stichwörter an die Tafel: Name - Alter - Land - wohnen in - Telefonnummer oder Adresse Die Schüler bilden kleine Gruppen und schreiben als Gruppe einen Dialog. Ein Schüler beginnt und schreibt auf einen leeren Zettel den Beginn des Dialoges, z.B. „Hallo! Wie ist dein Name?“ Dann gibt er den Zettel dem nächsten Schüler seiner Gruppe und dieser notiert den zweiten Teil des Dialoges, er schreibt z.B. „Mein Name ist Marie. Wie heißt du?“ und gibt den Zettel wieder weiter. So sollen die Schüler den Dialog zu den Stichwörtern schreiben. Jeder Schüler soll mindestens einen Teil des Dialoges schreiben. Danach können die Gruppen ihre Dialoge vorlesen.
5	
6	Im Anschluss können die Schüler einen möglichen Dialog mit „wir“ in ihr Heft schreiben.
Arbeitsbuch 1, 2, 3	
7	
8	Sprachenkaiser: Alle Schüler stehen auf. Der Lehrer nennt dann jedem Schüler ein Land (z.B. „USA“) und der Schüler soll die Landessprache nennen („Englisch“). Wer die Antwort nicht weiß, setzt sich hin und spielt bei dieser Spielrunde nicht mehr mit. Das Spiel kann so lange gespielt werden, bis nur mehr ein Schüler steht oder es kann auch nach 2 Durchgängen beendet werden. Wer dann noch steht, hat gewonnen.
9	
Arbeitsbuch 4, 5	
10	Im Anschluss können die Schüler durch die Klasse gehen und mit ihren Mitschülern Dialoge machen. Im Anhang (Material 1) gibt es dafür Kärtchen, die an die Schüler verteilt werden. Die Schüler fragen einander nach dem Namen, dem Alter, der Herkunft, der Muttersprache und nach weiteren gesprochenen Sprachen. Nach jedem Dialog tauschen die Schüler ihre Kärtchen und machen mit dem neuen Kätchen mit einem anderen Schüler wieder einen Dialog. Beispiel für einen Dialog: Schüler 1: „Ich heiße Gabriela. Wie heißt du?“ Schüler 2: „Ich heiße James. Wie alt bist du, Gabriela?“ Schüler 1: „Ich bin 10 Jahre alt. Und du?“ Schüler 2: „Ich bin 14 Jahre alt. Woher kommst du, Gabriela?“ Schüler 1: „Ich komme aus Deutschland. Und du, James? Woher kommst du und wo wohnst du?“ Schüler 2: „Ich komme aus Österreich und ich wohne in Wien. Und wo wohnst du?“ Schüler 1: „Ich wohne in Berlin. Was ist deine Muttersprache? Schüler 2: „Meine Muttersprache ist Deutsch. Was ist deine Muttersprache und welche Sprachen sprichst du?“ Schüler 1: „Meine Muttersprache ist auch Deutsch. Ich spreche auch sehr gut Englisch und Spanisch. Welche Sprachen sprichst du noch?“ Schüler 2: „Ich spreche außer Deutsch auch Französisch.“
11	
12	Im Anschluss kann jeder Schüler in einem Satz sagen, welche Sprache er lernen will: „Ich will ... lernen.“ Dafür kann der Lehrer auch Zettelchen mit Sprachen verteilen.
13	Als Vorübung sagt jeder Schüler, was seine Muttersprache ist und welche Sprache bzw. Sprachen er lernen will, z.B.: „Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich will Griechisch lernen.“ Damit nicht alle oder fast alle Schüler die gleiche Muttersprache nennen, kann der Lehrer Zettelchen mit Sprachen oder mit Ländern verteilen.

Arbeitsbuch 6, 7, 8, 9	
14	Im Anschluss schreibt der Lehrer zur Wiederholung der Pronomen und zum Lernen der Farben Folgendes an die Tafel: der / die / das / die er / sie / es / sie Dann zeigt der Lehrer auf Gegenstände und fragt nach der Farbe. Den Artikel betont der Lehrer dabei besonders. Die Schüler müssen die Gegenstände nicht benennen können, sie müssen nur den Artikel wissen. Der Lehrer fragt beispielsweise „Welche Farbe hat **die** Tür?“ und zeigt auf die Tür. Ein Schüler antwortet z.B. „Sie ist braun.“
15	Im Anschluss können im Plenum die Farben der Flaggen besprochen werden, z.B.: - Welche Farben hat die Flagge von Deutschland? - Die Flagge von Deutschland ist schwarz, rot und gold.
16	Nach dem Lösen der Aufgabe fragt der Lehrer, ob die Schüler noch weitere Flaggen und ihre Farben kennen.
Arbeitsbuch 10, 11, 12	
17	Im Plenum werden die Begriffe „Absender“ und „Empfänger“ kurz besprochen. Der Lehrer erklärt außerdem, dass „-str.“ die Abkürzung für Straße ist.
18	Der Lehrer erklärt, dass es im deutschsprachigen Raum sehr viele Straßennamen mit „-straße, -gasse, -allee, -platz, -weg“ gibt.
19	Der Lehrer kann Zettelchen mit jeweils einer deutschen Adresse und einer E-Mail-Adresse verteilen. Die Schüler verwenden diese Adressen dann für die Dialoge.
Arbeitsbuch 13, 14	
20	
21	
22	Als Vorübung können im Plenum mündlich Aufgaben wie im Buch gelöst werden. Dazu nennt der Lehrer Nomen aus dem Buch und ihren bestimmten Artikel (der Artikel wird dabei besonders betont) und die Schüler sollen das Wort mit seinem unbestimmten Artikel nennen. Der Lehrer sagt z.B. „**das** Computerspiel“ und ein Schüler sagt „ein Computerspiel“. Beispiele für bereits bekannte Nomen aus dem Lehrbuch: - das Handy - die Telefonnummer - die Party - der Tiger - das Skateboard - die Uhr - das Hotel - der Vater - usw.
Arbeitsbuch 15	
23	Im Anschluss können zwei Schüler nach vorn zur Tafel gehen. Der eine Schüler zeichnet verdeckt einen Smiley („Es geht **mir** … .“) oder mehrere Smileys („Es geht **uns** … .“) auf einen Zettel und sagt dann laut das dazu passende Wohlbefinden. Wenn der Schüler beispielsweise zwei lachende Smileys malt, sagt er z.B. „Es geht uns gut.“ Wenn der Schüler beispielsweise einen traurigen Smiley malt, sagt er z.B. „Es geht mir schlecht.“ Der zweite Schüler hört gut zu und zeichnet den passenden Smiley oder die passenden Smileys auf einen Zettel. Dann zeigen beide Schüler ihre Zettel und die Klasse vergleicht, ob beide Schüler das gleiche gemalt haben.
24	Im Anschluss gehen die Schüler durch die Klasse und fragen einander nach dem Wohlbefinden.

25	Die Schüler können aus Zeitungen oder Zeitschriften Gesichter ausschneiden und eine Collage mit Sprechblasen gestalten. In die Sprechblasen schreiben sie adressatengerechte Dialoge wie bei Aufgabe 25.
26	
Arbeitsbuch 16, 17, 18	
27	Der Lehrer schreibt drei Ziffern an die Tafel, z.B. „3 8 4“. Die Schüler sollen dann aus den einzelnen Ziffern Zahlen bilden und sie nennen, z.B. 384, 483, 834 usw.
28	Im Anschluss schreibt der Lehrer eine Tausenderzahl an die Tafel. Er wirft einen Ball zu einem Schüler und dieser Schüler soll die Zahl sagen. Der Schüler schreibt dann eine neue Zahl an die Tafel und wirft den Ball zu einem Mitschüler. Es kann auch die Übung wie bei Aufgabe 27 gemacht werden. Dafür werden 4 oder 5 Ziffern aufgeschrieben und so die Tausenderzahlen geübt. Der Lehrer schreibt z.B. „9 4 3 8“ an die Tafel und die Schüler nennen z.B. die Zahlen 9.438, 8.349, 4.983 usw.
29	
Arbeitsbuch 19, 20	
30	Die Schüler können auf freiwilliger Basis ihr Geburtsjahr oder das Geburtsjahr von einem Familienmitglied, falls sie es wissen, nennen.
31	Im Anschluss kann der Lehrer weitere wichtige Ereignisse aus der Weltgeschichte oder historisch wichtige und den Schülern bekannte Ereignisse aus dem Heimatland an die Tafel schreiben. Die Schüler sollen dann die Jahreszahlen richtig nennen. Die Wörter sollen dabei nicht als Lernwortschatz betrachtet werden, sie können auch in die Muttersprache der Schüler übersetzt werden. Beispiele für Ereignisse: - 1452: Geburt von Leonardo da Vinci - 1783: erster Heißluftballon - 1796: erste Impfung - 1817: erstes Fahrrad - 1826: erstes Foto - 1879: Geburt von Albert Einstein - 1900: Weltausstellung in Paris - 1902: erste U-Bahn in Berlin - 1924: erste Olympische Winterspiele - 1969: erste Mondlandung
32	
33	
Arbeitsbuch 21, 22	

Lernziele

Die Schüler können fragen, in welche Klasse jemand geht und antworten.
Die Schüler können Schulsachen benennen.
Die Schüler können sich über ihre Familie unterhalten.
Die Schüler können das Aussehen von Personen beschreiben.
Die Schüler können Bauernhoftiere benennen.

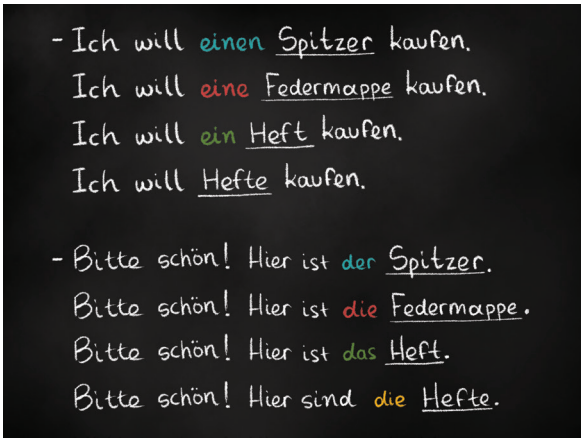
Feinziele: Die Schüler können ...

- die Frage „Was ist das?“ stellen und darauf antworten.
- auf Entscheidungsfragen antworten.
- den bestimmten, unbestimmten und negativen unbestimmten Artikel im Nominativ und im Akkusativ auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- fragen, was jemand für die Schule braucht und antworten.
- die Familienmitglieder benennen.
- die Possessivpronomen auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- das Hilfsverb „haben“ konjugieren.
- den Text „Auf dem Bauernhof“ verstehen und Aussagen dazu als richtig oder falsch beurteilen.
- Entscheidungsfragen richtig negieren.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	
3	Im Anschluss können die Schüler umgekehrte Dialoge machen. Dazu schreibt der Lehrer Wörter zu bereits bekannten Themen an die Tafel (heißen - sein - Name - geht mir gut - kommen aus - wohnen in - Muttersprache - Sprachen - Alter - usw.). Die Schüler machen dann mündlich umgekehrte Dialoge. Ein Schüler sagt eine Antwort (z.B. „Ich komme aus Österreich.“) und der andere Schüler soll die Frage formulieren („Woher kommst du?“). Die Themen an der Tafel helfen den Schülern beim Formulieren der Antworten.
Arbeitsbuch 1, 2, 3, 4	
4	
5	Der Lehrer erklärt zuerst, dass die Farben der Wörter auf ihren Artikel hinweisen. Die Schüler können dann der Reihe nach je ein Wort und seinen bestimmten Artikel sagen: der Globus, das Lineal, die Schere usw. Dann sagen die Schüler der Reihe nach je ein Wort und seinen unbestimmten Artikel: ein Globus, ein Lineal, eine Schere usw. Zuletzt können die Wörter noch einmal mit dem negativen unbestimmten Artikel gesagt werden: kein Globus, kein Lineal, keine Schere usw.
6	
7	Als Vorübung schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: der, das | die ein | eine kein | keine Dann zeigt der Lehrer Schulsachen aus dem Klassenzimmer. Er zeigt z.B. ein Buch und fragt: „Ist das ein Lineal?“ Die Schüler sollen die Frage beantworten.

8

Im Anschluss schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel:



Im Anschluss machen die Schüler Dialoge, z.B. „Ich will einen Bleistift kaufen." - „Bitte schön! Hier ist der Bleistift." So wiederholen die Schüler den Nominativ und üben den Akkusativ.

9

Der Lehrer kann auch Folgendes an die Tafel schreiben:

- Hast du eine Schere ? (+ Akk.)
- Ja, ich habe eine Schere . (+ Akk.)
- Nein, ich habe keine Schere . (+ Akk.)

Die Schüler können so auch Dialoge mit dem Verb „haben" + Akkusativ machen.

10

Arbeitsbuch 5, 6, 7, 8, 9

11

Der Lehrer kann Fragen zum Text stellen:

- Hat Daniel Geschwister? [Ja, er hat zwei Geschwister: einen Bruder und eine Schwester.]
- Wie heißt der Vater von Daniel, Ben und Marie? [Der Vater heißt Anton.]
- Wie heißen die Eltern von Mutter Anita? [Die Eltern von Mutter Anita heißen Ingrid und Ralf.]
- Wie viele Enkelkinder haben Oma Ingrid und Opa Ralf? [Sie haben 5 Enkelkinder.]
- Wie heißen die Enkelinnen von Oma Ingrid und Opa Ralf? [Ihre Enkelinnen heißen Marie und Julia.]
- Wie heißt die Tante von Daniel? [Sie heißt Brigitte.]
- Wie heißt der Onkel von Daniel? [Er heißt Mark.]
- Wie heißen die Kinder von Tante Brigitte und Onkel Mark? [Ihre Kinder heißen Julia und Lukas.]
- Sind Julia und Lukas Geschwister? [Ja, Julia und Lukas sind Geschwister.]
- usw.

Danach kann der Lehrer Folgendes an die Tafel schreiben:

Mein ☺ heißt _____ . (Opa, Bruder, Onkel usw.)
Mein**e** ☺ heißt _____ . (Mutter, Tante, Cousine usw.)

Die Schüler sagen Sätze zu ihrer Familie. Ein Schüler sagt z.B. „Meine Mutter heißt Anita.", ein anderer Schüler sagt z.B. „Mein Bruder heißt Tom und meine Schwester heißt Elisabeth."

12

Im Anschluss sagt der Lehrer die männliche oder weibliche Form von einem Familienmitglied und die Schüler sollen das andere Geschlecht nennen. Der Lehrer sagt z.B. „der Bruder" und ein Schüler sagt „die Schwester". Die Schüler können als Alternative Paare bilden und jeweils ein Schüler sagt dem anderen ein Familienmitglied und der andere Schüler nennt das andere Geschlecht. Dann tauschen sie ihre Rollen.

13

14	Danach schreibt jeder Schüler das Possessivpronomen „mein“ in den vier Formen (mein = maskulin = blau, meine = feminin = rot, mein = neutrum = grün, meine = Plural = gelb) auf jeweils einen Zettel. Der Lehrer nennt dann Familienmitglieder und die Schüler sollen das passenden Possessivpronomen hochhalten. Alternativ können auch Kärtchen mit den Possessivpronomen ausgedruckt und verwendet werden.
Arbeitsbuch 10	
15	
16	Danach beschreibt ein Schüler einen seiner Mitschüler. Der Schüler beginnt und sagt z.B. „Es ist ein Mädchen. Ihre Haare sind blond. Ihre Haare sind lang.“ So wird ein Mitschüler beschrieben, bis jemand weiß, wer es ist. Der Schüler, der errät, welcher Mitschüler beschrieben wurde, ist als Nächster an der Reihe und beschreibt wieder einen Mitschüler. Als Alternative können die Schüler der Klasse auf freiwilliger Basis ein Familienmitglied beschreiben.
17	
18	Im Anschluss können manche Schüler mündlich ihre beste Freundin oder ihren besten Freund wie im Text beschreiben.
Arbeitsbuch 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18	
19	Nach dem Lösen der Aufgabe schreiben die Schüler alle Tiere und ihren bestimmten Artikel im Nominativ, nach dem Artikel geordnet, an die Tafel. der Hund — die Ziege — das Pferd die Henne — das Schwein die Kuh — das Schaf die Katze Dann sagen die Schüler die Tiere mit dem unbestimmten Artikel im Nominativ („ein Hund, eine Ziege, eine Henne usw.“). Im Anschluss sucht sich jeder Schüler ein Tier aus und bildet einen Satz mit „ich habe/er hat/sie hat“ und dem unbestimmten Artikel im Akkusativ, z.B. „Ich habe einen Hund.“ oder „Meine Schwester hat ein Pferd.“
20	Der Lehrer zeigt ein Foto von einem Tier, z.B. von einer Ziege und die Schüler sollen das Tier mit dem Possessivpronomen „mein/meine“ nennen. Ein Schüler sagt also „meine Ziege“. Der Lehrer zeigt das nächste Foto und ein Schüler nennt wieder das Tier mit dem Possessivpronomen „mein“ oder „meine“. Danach kann auch mit anderen Possessivpronomen geübt werden.
21	
22	Im Anschluss gehen die Schüler durch die Klasse und fragen einander, ob sie ein Haustier haben. Der Lehrer kann dafür auch Zetteln mit Haustieren verteilen. Ein Schüler geht zu einem anderen Schüler und fragt: „Hast du ein Haustier?“ Der andere Schüler hat z.B. einen Zettel mit „Hund“ oder einem Bild von einem Hund und er antwortet: „Ja, ich habe einen Hund. Hast du auch ein Haustier?“ Der Schüler beantwortet die Frage seinem Zettelchen entsprechend und dann tauschen die beiden Schüler ihre Zettel. Sie gehen beide zu anderen Schülern und machen wieder einen Dialog.

23	
Arbeitsbuch 19, 20	
24	
25	
26	
27	Im Vorfeld können die Fotos im Plenum besprochen werden. Hilfsfragen: (Bild 1) - Was seht ihr auf dem Bild? [Auf dem Bild ist ein Mädchen / eine Schülerin. / Ich sehe ein Mädchen und Bücher.] - Wo ist das Mädchen? [Das Mädchen ist in der Schule / in der Bibliothek.] - Wie alt ist das Mädchen ca.? [Das Mädchen ist ca. 17 Jahre alt.] - Ist das Mädchen eine Schülerin? [Ja.] - Wie sieht die Schülerin aus? [Sie ist schlank, ihre Haare sind braun, lang und glatt, ihre Augen sind braun.] (Bild 2) - Was seht ihr auf dem Bild? [Ich sehe einen Jungen und einen Hund.] - Hat der Junge ein Haustier? [Ja, der Junge hat einen Hund.] - Ist der Hund schwarz? [Nein, der Hund ist weiß.] - Wie alt ist der Junge ca.? [Er ist ca. 14 Jahre alt.] - Wie sieht der Junge aus? [Der Junge ist schlank, seine Haare sind braun, kurz und glatt.]

Lernziele

Die Schüler können über eine Jahreszeit sprechen.
Die Schüler können über die Gestaltung ihrer Freizeit sprechen.

Feinziele: Die Schüler können ...

- die Monate und Jahreszeiten benennen.
- erzählen, welche Jahreszeit sie mögen.
- die vier Jahreszeiten beschreiben.
- die Konjunktionen „und, oder, denn, aber, sondern" auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- schreiben und sagen, wie das Wetter ist.
- einen kurzen Text über ihre Lieblingsjahreszeit schreiben.
- trennbare und untrennbare Verben unterscheiden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- Sportarten und Freizeitaktivitäten benennen.
- einen kurzen Text darüber schreiben, welche Sportarten sie gern mögen.
- folgende Verben mit Vokalwechsel konjugieren: schlafen, sehen, treffen, essen, fallen, fahren, lesen.
- fragen, was jemand in seiner Freizeit macht und antworten.
- fragen, was jemand im Sommer, in den Ferien, im Januar usw. machen will und antworten.
- einem Hörtext entnehmen, wer welche Sportarten machen will.
- die Modalverben „mögen" und „wollen" konjugieren und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	Um die Monate und ihre Aussprache noch besser zu festigen, kann danach folgendes Spiel gespielt werden: Der Lehrer nimmt einen Ball und sagt eine Zahl von eins bis zwölf, er sagt z.B. „sieben". Dann gibt er den Schülern kurz Zeit zum Denken und wirft den Ball einem Schüler zu. Dieser soll dann den siebten Monat, also „Juli", nennen. Wenn der Schüler die richtige Antwort nennt, ist er an der Reihe, sagt eine Zahl und wirft den Ball zu einem Mitschüler. Wenn ein Schüler den Monat nicht weiß oder einen falschen Monat nennt, wird der Ball weiter geworfen, bis jemand die richtige Antwort nennt.
2	Im Anschluss kann in der Klasse ein Geburtstagskalender mit den Geburtstagen der Schüler gestaltet werden. Dazu schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: - Wann ist dein Geburtstag? - Mein Geburtstag ist im _Mai_ ? Ein Schüler beginnt und fragt einen anderen Schüler, wann er Geburtstag hat. Dieser antwortet und sein Geburtstag wird notiert. Dann fragt der Schüler, der seinen Geburtstag genannt hat, wieder einen Schüler nach seinem Geburtstag. So werden alle Geburtstage (Monat) notiert. Der Tag des Geburtstages (z.B. „elfter") kann dann in der Muttersprache der Schüler genannt und ergänzt werden. Die Schüler können den Kalender bunt gestalten (z.B. mit Blumen, Schneeflocken usw.) und dann in der Klasse aufhängen.
Arbeitsbuch 1, 2	
3	Die Schüler unterstreichen im Text Ausdrücke, die das Wetter und die Natur beschreiben („Die Sonne scheint", „Es ist warm" usw.). Dann beschreiben Schüler die Natur und das Wetter von einer Jahreszeit.
4	Als Vorübung notieren die Schüler Stichwörter zu ihrer Lieblingsjahreszeit (z.B. Sommer: heiß, Sonne scheint, Tage sind lang, keine Schule usw.).
Arbeitsbuch 3, 4	

5	Die Schüler markieren im Text bei Aufgabe 3 alle Konjunktionen. Die Ergebnisse der Schüler werden im Plenum besprochen, dabei soll immer auch der ganze Satz genannt werden.
6	
7	Im Anschluss kann der Lehrer (oder abwechselnd die Schüler) einen Monat nennen und ein Mitschüler soll die dazu passende Jahreszeit nennen.
Arbeitsbuch 5	
8	
9	Als Vorübung wird die Übung zuerst mündlich besprochen. Dafür fragt der Lehrer: „Wie ist das Wetter im Frühling / Sommer / Herbst / Winter?“ Die Schüler sollen mögliche Sätze nennen. Der Lehrer kann auch so fragen: „Wann ist es bitterkalt?“ oder „Regnet es im Sommer oft?“ Danach lösen die Schüler die Aufgabe schriftlich im Buch.
Arbeitsbuch 6, 7, 8	
10	
11	
12	
13	Im Anschluss bilden die Schüler Gruppen. Der Lehrer macht für jede Gruppe Zettelchen mit allen Verben aus Aufgabe 13. In den Gruppen sollen die Schüler die untrennbaren Verben erkennen und zur Seite legen. Die Lösungen der einzelnen Gruppen werden dann im Plenum verglichen.
14	
Arbeitsbuch 9, 10	
15	
16	

17	Hilfsfragen zum Erarbeiten des Textinhaltes: - Wo verbringt Familie Müller ihre Ferien? [Familie Müller verbringt ihre Ferien am Meer.] - Wer spielt Volleyball? [Mark und Marie spielen Volleyball.] - Wer surft? [Mark, Marie und die Eltern surfen.] - Spielt Marie Basketball? [Nein, sie spielt nicht Basketball.] - Wer reitet? [Marie reitet.] - Spielt Mutter Karin Fußball? [Nein, sie spielt nicht Fußball.] - Wer spielt Fußball? [Vater Hans spielt Fußball.] - Was isst Familie Müller abends? [Familie Müller isst abends ein Eis.] - Was machen Mark und Marie im Hotel? [Sie sehen fern.] - Sehen die Eltern auch fern? [Nein, sie sehen nicht fern. Sie lesen ein Buch.] - Wann wollen die Eltern am nächsten Tag aufstehen? [Sie wollen um 6 Uhr aufstehen.] - Wollen die Eltern am nächsten Tag klettern? [Nein, sie wollen nicht klettern. Sie wollen wandern.] - Was wollen Mark und Marie am nächsten Tag machen? [Sie wollen klettern, Tennis spielen und schwimmen.]
18	
19	Vor dem Schreiben der Texte können einige Schüler wie in den Texten über Sportarten, die sie gern mögen und ihre Lieblingssportart erzählen.
Arbeitsbuch 11	
20	
21	Nach dem Erklären der Grammatik nimmt der Lehrer einen Ball, sagt „ich falle“ und wirft den Ball zu einem Schüler. Der Schüler soll „du fällst“ sagen und den Ball zum nächsten Schüler werfen. So können die Verben „fallen, fahren, lesen“ mündlich in der Klasse konjugiert werden. Wenn ein Schüler den Ball bekommt, die Konjugation aber nicht weiß, wirft er den Ball einfach einem anderen Schüler zu.
22	
Arbeitsbuch 12	
23	
24	Im Anschluss schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: - Welche Sportart machst du gern? → - Ich spiele gern Fußball. - Welche Sportart machst du in deiner Freizeit? → - In meiner Freizeit spiele ich Fußball. - Welche Sportart willst du in deiner Freizeit machen? → - In meiner Freizeit will ich Fußball spielen. Danach nimmt der Lehrer einen Ball und fragt: „Welche Sportart machst du gern?“ oder „Welche Sportart machst du in deiner Freizeit?“ Er wirft den Ball zu einem Schüler und der Schüler soll die Frage beantworten, z.B. „Ich fahre gern Rad.“ oder „In meiner Freizeit fahre ich Rad.“ Der Schüler wirft den Ball dann zu einem Mitschüler und stellt eine der beiden Fragen. Der Mitschüler beantwortet die Frage, wirft den Ball wieder weiter und stellt wieder eine der beiden Fragen. Sobald die Schüler diese Frage und mögliche Antworten kennen, wird mit der Frage „Welche Sportart willst du in deiner Freizeit machen?“ gespielt. So findet ein unterbewusstes Entdecken der Grammatikstruktur des Modalverbes „wollen“ statt.

Arbeitsbuch 13, 14, 15, 16	
25	Im Vorfeld wird in der Klasse besprochen, welche Sportarten auf den Bildern zu sehen sind (Rad fahren, klettern, joggen, wandern, reiten, Skateboard fahren, Volleyball spielen, Basketball spielen, Fußball spielen, schwimmen).
26	Im Anschluss stellt der Lehrer den Schülern Fragen und die Schüler sollen eine mögliche Antwort geben. Beispiele für Fragen: - Was willst du im Sommer machen? - Was wollen deine Eltern heute machen? - Mögt ihr Fußball? - Willst du heute reiten? - Mag Tobias Tennis? - Will Sandra in den Ferien schwimmen? - Wollt ihr jetzt Volleyball spielen? - usw.
27	Der Lehrer fragt die Schüler: „Welche Aktivitäten mögt ihr?“ Die Schüler sagen Sätze wie z.B. „Ich male gern.“ oder „Ich mag Surfen.“
28	
29	
Arbeitsbuch 17, 18, 19	

Lernziele

Die Schüler können erzählen, wie sie einen Tag verbringen.
Die Schüler können bekannte Feste und Feiern benennen.

Feinziele: Die Schüler können ...

- die Wochentage und Tageszeiten benennen und schreiben.
- einen Text über den Tagesablauf eines Jungen verstehen und Bilder den Textausschnitten zuordnen.
- folgende Verben mit Vokalwechsel konjugieren: losfahren, anfangen, ausfallen, schlafen, einschlafen, treffen, essen, nehmen, fernsehen, lesen.
- die Uhrzeit verstehen, nennen und schreiben.
- kurze Texte über das Osterfest verstehen und inhaltsbezogene Fragen dazu beantworten.
- kurze Texte über Feste und Bräuche in den deutschsprachigen Ländern verstehen und Bilder den jeweiligen Festen zuordnen.
- folgende Verben konjugieren: heißen, warten, finden, feiern, reisen, reiten, klettern, wandern.
- die Modalverben „dürfen" und „können" konjugieren und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- Kurztexte über das Lieblingsfest von Jugendlichen verstehen und Aussagen dazu als richtig oder falsch beurteilen.
- einen Hörtext über die Planung vom Muttertag verstehen und die richtigen Antworten auf inhaltsbezogene Fragen finden.
- einen Hörtext über eine Unterhaltung am Morgen des Muttertags verstehen und Aussagen dazu als richtig oder falsch beurteilen.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	Der Lehrer kann im Anschluss die Abkürzungen der Wochentage erklären. Es bleiben dabei jeweils die ersten zwei Buchstaben der Wochentage und es wird ein Punkt gesetzt: Mo. Di. Mi. Do. Fr. Sa. So. Die Abkürzungen werden nur geschrieben, nicht gesprochen.
3	Wenn die Schüler die Wochentage einigermaßen verinnerlicht haben, können sie versuchen die Wochentage einmal der Reihe nach (Montag, Dienstag, Mittwoch ... Sonntag) und einmal anders herum (Sonntag, Samstag, Freitag ... Montag) aufzusagen.
4	Da die Schüler bisher die Uhrzeit nur in vollen Stunden nennen können, schreibt der Lehrer vor dem Lesen der Texte Folgendes an die Tafel: 07:00 Uhr - Es ist sieben Uhr. 07:05 Uhr - Es ist sieben Uhr fünf. 07:10 Uhr - Es ist sieben Uhr zehn. usw.
Arbeitsbuch 1, 2, 3	
5	Nach dem Erklären der Grammatik sollen die Schüler Verben mit Vokalwechsel im Text auf Seite 67 finden und markieren. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen.
6	

7	Vor dem Lösen der Aufgabe können die Bilder besprochen werden, z.B. „Was seht ihr auf Bild 2?“ - „Das ist eine Klasse. Die Schüler haben Unterricht.“
Arbeitsbuch 4	
8	Im Anschluss nennt jeweils ein Schüler eine Uhrzeit und ein Mitschüler soll sagen, was er um diese Zeit macht. Ein Schüler sagt z.B. „Es ist zwölf Uhr zwanzig.“ und der andere Schüler sagt z.B.: „Ich habe Unterricht.“
9	Als Vorübung bilden die Schüler Paare. Der eine Schüler schreibt verdeckt eine Uhrzeit auf einen Zettel und sagt diese dann laut, z.B. „Es ist vierzehn Uhr vierzig.“ Der zweite Schüler hört gut zu und schreibt die gehörte Uhrzeit auf einen Zettel (14:40 Uhr). Dann vergleichen sie ihre Zettel und tauschen die Rollen, also der andere Schüler sagt nun die Uhrzeit.
10	Als Vorübung können die Schüler Stichwörter zu ihrem Tagesablauf notieren. Anhand dieser Stichwörter erzählen die Schüler dann von ihrem Tag.
Arbeitsbuch 5, 6, 7, 8	
11	
12	
13	Zur Vorentlastung können in der Muttersprache die Bilder besprochen werden: Welches Fest ist das?
Arbeitsbuch 9, 10, 11	
14	Im Anschluss schreibt der Lehrer die Verben aus Aufgabe 14 an die Tafel. Zusätzlich schreibt der Lehrer auch das Verb „wohnen“ an die Tafel und konjugiert es. Dann verteilt er Kärtchen mit bereits bekannten Verben. Die Schüler sollen nun das Verb anhand der Konjugation einem der Verben an der Tafel zuordnen. Wenn ein Schüler z.B. ein Kärtchen mit dem Verb „kommen“ hat, hängt er dieses zum Verb „wohnen“, weil es gleich konjugiert wird und wenn ein Schüler ein Kärtchen mit dem Verb „wandern“ hat, dann hängt er sein Kärtchen zum Verb „feiern“. Bereits bekannte Verben: reiten, surfen, verbringen, frühstücken, aufstehen, joggen, wandern, klettern, beginnen, machen, kommen, kosten, wohnen, ausgehen/gehen, packen, lachen, bekommen, kaufen, brauchen, spielen, besuchen, blühen, schwimmen, bauen, erleben, aufbleiben, verreisen, aufwachen
15	
16	
Arbeitsbuch 12, 13	
17	
18	
19	
Arbeitsbuch 14, 15	

20	Im Anschluss können folgende Fragen im Plenum diskutiert werden: - Gibt es ähnliche Feste im Heimatland? - Welche Feste gibt es im Heimatland? - In welchem Monat feiert man die Feste? - Welches Fest ist das wichtigste Fest im Heimatland?
21	Der Inhalt kann im Plenum erarbeitet werden. Hilfsfragen: - Welcher besondere Tag ist am Sonntag? [Muttertag] - Wann fährt Daniel wieder zurück? [am Sonntagnachmittag] - Warum kommt Daniel nicht am Freitag? [er schreibt am Freitag eine Prüfung] - Kommt Daniel mit dem Auto? [nein, das Auto ist kaputt] - Was macht die Mutter gern? [sie liest gern und sie reitet gern]
22	Hilfsfragen: - Um wie viel Uhr weckt Sarah ihren Bruder? [um 09:10 Uhr] - Wer schläft am Sonntag aus? [die Mutter] - Wo wollen sie frühstücken? [auf dem Balkon] - Wer macht das Frühstück? [Sarah] - Wann kommt die Oma? [um 10 Uhr]

Lernziele

Die Schüler können Kleidungsstücke und Accessoires benennen und beschreiben.
Die Schüler können Körperteile benennen.

Feinziele: Die Schüler können ...

- die Kleidung von Mitschülern oder Personen auf Bildern beschreiben.
- nach dem Preis von Kleidungsstücken und Accessoires fragen und antworten.
- einem Dialog entnehmen, welche Kleidungsstücke zwei Freundinnen kaufen und welche nicht.
- die Personalpronomen im Akkusativ auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- sagen, welche Kleidung sie gerne tragen und andere danach fragen.
- Einkaufsdialoge führen.
- Redewendungen mit Körperteilen verstehen.
- den Imperativ erkennen, bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- Texte in einem Forum verstehen und die richtigen Antworten auf inhaltsbezogene Fragen finden.
- anhand von Bildern Aufforderungen formulieren und angemessen auf Aufforderungen reagieren.
- sich mündlich in einigen Sätzen vorstellen.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	
3	Im Anschluss kann Kleider-Bingo gespielt werden. Jeder Schüler schreibt dafür vier Kleidungsstücke auf ein Blatt Papier. Der Lehrer nennt dann Kleidungsstücke und die Schüler streichen die Kleidungsstücke, die sie aufgeschrieben haben, durch, wenn der Lehrer diese Kleidungsstücke nennt. Wenn alle von einem Schüler aufgeschriebenen Wörter genannt wurden und er also alle Kleidungsstücke durchgestrichen hat, ruft er laut „Bingo" und hat die Spielrunde gewonnen. Bingo kann auch mit mehr Wörtern, z.B. 6 Wörtern pro Spielrunde gespielt werden. Es kann auch ein Schüler den Lehrer als Spielleiter ersetzen und die Kleidungsstücke nennen.
4	Als Vorübung kann die Kleidung der Personen im Plenum zuerst mündlich beschrieben werden.
5	Es kann folgendes Spiel gespielt werden: Ein Schüler ist der Spielleiter und schreibt auf einen Zettel den Namen eines Mitschülers. Die anderen Schüler stellen Fragen und versuchen herauszufinden, welcher Schüler beschrieben wird. Der Spielleiter darf nur mit „ja" oder „nein" antworten. Wer das Rätsel löst, ist der neue Spielleiter. Der Dialog könnte z.B. so beginnen: - Trägt er oder sie ein Hemd? - Ja. - Ist das Hemd blau? - Nein. - Trägt er ein ... ? - ...
Arbeitsbuch 1, 2, 3	
6	Im Anschluss können folgende Fragen in der Klasse diskutiert werden: - Was trägst du in der Schule? - Was trägst du beim Schwimmen / Ski fahren / ... ? - Was trägst du im Frühling/ Sommer/ Herbst/ Winter? - usw.

7	Die Schüler können als Vorübung im Lied Ausdrücke für Einkaufsdialoge unterstreichen und diese ebenso für die Dialoge verwenden. Ein Dialog kann z.B. so sein: - Was darf es bitte sein? - Ich suche eine Hose. Wie viel kostet die Hose? - Sie kostet 26 Euro. Soll´s noch etwas sein? - usw.
8	Hilfsfragen: - Wer will einkaufen gehen? [Sabine] - Wer hat bald Geburtstag? [der Bruder von Jasmin] - Was kauft Jasmin für ihren Bruder? [ein Hemd] - Für wen kauft Sabine die Mütze? [für ihre Schwester] - Warum kauft Sabine den Schal nicht? [weil er sehr teuer ist] - Ist der Rock teuer? [nein, er kostet nur 15 Euro] - Was ist die Lieblingsfarbe von Jasmin und die Farbe vom T-Shirt? [blau]
9	
Arbeitsbuch 4, 5, 6, 7, 8	
10	Die Schüler unterstreichen im Anschluss alle Adjektive (*das was nach „ich finde ihn/sie/es" oder „ist" steht und die Kleidung beschreibt*). Folgende Adjektive gibt es: prima, teuer, cool, trendy, hip/total hip, preiswert. Die Schüler machen dann Sätze mit den Adjektiven, z.B. „Ich finde den Badeanzug cool." oder „Der Badeanzug ist cool."
11	Die Schüler machen mündlich wieder Sätze wie bei Aufgabe 10, aber sie fügen noch „ich kaufe ihn/sie/es / nicht" hinzu. Ein Schüler sagt z.B. „Ich finde den Badeanzug cool. Ich kaufe ihn." und ein anderer sagt z.B. „Die Schuhe sind teuer. Ich kaufe sie nicht."
12	Im Anschluss kann der Lehrer Fragen stellen und die Schüler sollen diese unter Verwendung von Personalpronomen beantworten. Mögliche Fragen: - Kaufst du den Hut? [Ja, ich kaufe ihn. / Nein, ich kaufe ihn nicht.] - Ziehst du die Handschuhe an? [Ja, ich ziehe sie an. / Nein, ich ziehe sie nicht an.] - Findest du das T-Shirt schön? [Ja, ich finde es schön. / Nein, ich finde es nicht schön.] - usw.
13	
14	Als Vorübung unterstreichen die Schüler wichtige Ausdrücke (Ich trage oft / selten / nie / dazu ...) und Adjektive (bequem, schön, cool, praktisch usw.) zur Beschreibung der Kleidung, die sie gern tragen, im Text aus Aufgabe 13.
Arbeitsbuch 9, 10, 11	
15	
16	
Arbeitsbuch 12	

17	Spiel: Der Lehrer sagt: „Ich sage euch Körperteile und ihr müsst auf das Körperteil zeigen, das ich euch sage." Dann sagt der Lehrer z.B. „Nase" und zeigt auf seine Nase, dann sagt er „Ohren" und zeigt auf seine Ohren, dann sagt er „Mund" und zeigt auf die Nase. Die Schüler sollen dabei nicht in die Falle tappen und auch auf die Nase zeigen, sondern sie sollen auf ihren Mund zeigen.
18	Die Übung kann zuerst mündlich im Plenum erarbeitet werden. Dazu nennt der Lehrer Körperteile und die Schüler sollen Kleidungsstücke und Accessoires, die man auf diesem Körperteil trägt, nennen. Der Lehrer sagt z.B. „Kopf" und ein Schüler sagt z.B. „Ich trage einen Hut."
Arbeitsbuch 13	
19	
20	
Arbeitsbuch 14	
21	
22	
23	
Arbeitsbuch 15, 16, 17, 18, 19	
24	
25	
26	Bei dieser Aufgabe wird die Fähigkeit trainiert, zu einem vorgegebenen Foto eine Aufforderung zu formulieren und auf die Aufforderung eines Mitschülers zu reagieren.
27	Die Schüler stellen sich reihum mit mindestens vier Sätzen vor. Bei dieser Aufgabe wird die Fähigkeit trainiert, sich in einfacher Form vorzustellen.
Arbeitsbuch 20, 21	

Lernziele

Die Schüler können ihr Haus / ihre Wohnung beschreiben.
Die Schüler können Elektrogeräte benennen.

Feinziele: Die Schüler können ...

- die Zimmer eines Hauses / einer Wohnung benennen.
- eine Unterhaltung von zwei Personen mit einem Roboter in der Zukunft verstehen und im Text die Verben und Ausdrücke im Dativ erkennen.
- den Dativ bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- Möbelstücke benennen.
- die Personalpronomen im Dativ erkennen und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- die Modalverben „dürfen" und „können" konjugieren und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- „möchten" konjugieren und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- die Teile eines Computers benennen und schreiben.
- einem Hörverstehen die Elektrogeräte entnehmen, die eine Familie kauft.
- die Anzeige eines Studenten bezüglich einer Wohnung verstehen und die richtigen Antworten auf inhaltsbezogene Fragen finden.
- einer Nachricht auf dem Anrufbeantworter (Hörtext) die richtigen Antworten auf inhaltsbezogene Fragen entnehmen.
- anhand von Bildern Fragen formulieren und angemessen auf die Fragen reagieren.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	Die Schüler unterstreichen im Lied alle Zimmer bzw. Bereiche des Hauses. Der Lehrer erklärt die Bereiche, die es bei Aufgabe 2 nicht gibt, im Lied aber schon (Treppe, Keller, Gästezimmer, Dachboden, Flur). Im Anschluss schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: Mein Haus / Meine Wohnung hat eine Küche ... Dann können die Schüler auf freiwilliger Basis sagen, welche Zimmer es bei ihnen zu Hause gibt.
3	Als Vorübung wird die Bedeutung der Adjektive anhand der Bilder geklärt. Dann können im Plenum Vermutungen dazu geäußert werden, wie die Wohnungen/Häuser auf den Fotos sein könnten.
4	Zuvor können die Schüler bei Aufgabe 3 Ausdrücke unterstreichen, die zu ihrer Wohnung / ihrem Haus passen und diese für ihre Beschreibung übernehmen. Sie können auch Stichwörter notieren.
Arbeitsbuch 1, 2	
5	Fragen zum Text: - Wer spricht mit wem? - Was soll der Junge zum Frühstück essen? - Was möchte Dieter zum Frühstück essen? - Kann Robbi seinen Plan für das Frühstück von Dieter ändern? - Was isst die Mutter zum Frühstück?
6	

7	
8	
Arbeitsbuch 3, 4, 5	
9	
10	Nach dem Lesen der Texte können die Schüler ihr eigenes Zimmer oder ein anderes Zimmer ihres Hauses / ihrer Wohnung beschreiben.
Arbeitsbuch 6, 7, 8	
11	Bei den Artikeln und Pronomen in den verschiedenen Fällen ist es wichtig, dass sich die Schüler vor allem der Endungen bewusst werden. Im Anhang gibt es dazu eine Übersicht (Material 3)
12	
13	Die Schüler bilden 2er-Gruppen. Ein Schüler spielt den Lehrer und nennt dem anderen Schüler Wörter, z.B. „dem Opa". Der andere Schüler soll das passende Personalpronomen im Dativ, also „ihm", nennen. Nach einigen Wörtern tauschen die beiden ihre Rollen und der andere Schüler nennt nun die Wörter.
Arbeitsbuch 9, 10	
14	Nachdem die Schüler die Aufgabe gelöst haben, fragt der Lehrer: „Wo möchtest du am liebsten wohnen?" Die Schüler beschreiben dann mündlich, wo sie am liebsten wohnen möchten. Die Schüler können zuvor in den Texten Ausdrücke unterstreichen, die zur Beschreibung ihrer Traum-Wohnsituation passen.
15	
16	
17	Der Lehrer kann den Schülern Fragen mit Modalverben stellen und die Schüler nennen mögliche Antworten. Der Lehrer fragt z.B. „Musst du zu Hause ruhig sein?" und ein Schüler antwortet z.B. „Nein, ich muss zu Hause nicht ruhig sein." Beispiele für Fragen: - Sollen alle Kinder gesund essen? - Möchte deine Schwester / dein Bruder ein eigenes Zimmer haben? - Sollst du um 7 Uhr abends schlafen gehen? - Musst du am Wochenende früh aufstehen? - Möchtest du in einer Wohnung wohnen? - Sollen deine Eltern dein Zimmer aufräumen? - Möchten deine Eltern einen Garten haben? - Sollt ihr im Unterricht aufmerksam sein? - usw.
Arbeitsbuch 11, 12	
18	

19	Der Lehrer kann die Schüler fragen, welche Gegenstände sie zu Hause haben und welche nicht. Der Lehrer fragt z.B. „Hast du einen Drucker zu Hause?“ Der Lehrer kann auch Fotos von Schreibtischen mit Gegenständen wie bei Aufgabe 19 im Internet finden, ausdrucken und an die Schüler verteilen. Dann gehen die Schüler durch die Klasse und fragen einander: „Hast du ....“ und die Schüler antworten anhand des Bildes.
20	
21	Danach kann in der Klasse diskutiert werden, ob die Schüler ein Smartphone oder einen Computer haben und wenn ja, wofür sie das Smartphone / den Computer nutzen.
Arbeitsbuch 13, 14	
22	
Arbeitsbuch 15, 16, 17	
23	Anhand des Comics kann der Lehrer die Position des Verbs erklären oder wiederholen. Allgemeine Regel: Im Aussagesatz und bei W-Fragen steht das Vollverb dekliniert immer an der 2. Stelle. In Ja/Nein-Fragen und im Imperativ steht das Vollverb dekliniert immer an der 1. Stelle. Wenn es ein trennbares Verb gibt, steht das Präfix am Ende des Satzes. Wenn das Verb mit einem Hilfsverb oder mit einem Modalverb gebildet wird, steht das Hilfsverb oder das Modalverb dekliniert an der 2. Stelle (Aussagesätze/W-Fragen) bzw. an der 1. Stelle (Ja/Nein-Fragen / Imperativ) und die anderen Verben stehen am Ende des Satzes entweder als Infinitiv oder als Partizip. Im Anhang gibt es eine Kopiervorlage zum Comic (Material 2).
Arbeitsbuch 18	
24	Hilfsfragen: - Welche Sprache lernt Daniel? [Er lernt Spanisch.] - Wohin will er in den Sommerferien fahren? [Er will nach Madrid fahren.] - Nenne die Sportarten, die Daniel macht. [Schwimmen, Laufen, Tennis spielen] - Wie heißt die Katze von Daniel? [Seine Katze heißt Luna.] - Was sucht Daniel mit der Anzeige? [Er sucht eine Wohnung in Madrid.]
25	Hilfsfragen: - Mit wem will Andreas einkaufen gehen? [Er will mit Julia einkaufen gehen.] - Kennt sich Andreas gut mit Mode aus? [Nein, er kennt sich nicht mit Mode aus.] - Was macht Andreas morgen Abend? [Er geht mit Freunden ins Kino] - Wann treffen sich Andreas und seine Freunde vor dem Kino? [Sie treffen sich um 19 Uhr.]
26	
Arbeitsbuch 19, 20	

Lernziele

Die Schüler können ihre Meinung über Schulfächer äußern.
Die Schüler können ihren Berufswunsch äußern.

Feinziele: Die Schüler können ...

- die Schulfächer benennen.
- andere nach dem Lieblingsfach fragen und ihr Lieblingsfach nennen.
- einem Hörtext die Meinung von Jugendlichen über Schulfächer entnehmen.
- die deutschen Schulnoten mit den Schulnoten im Heimatland vergleichen.
- einem Hörtext die Schulnoten von Jugendlichen entnehmen.
- Berufe in der männlichen und weiblichen Form benennen.
- einem Hörtext die Berufe von Personen entnehmen.
- einen kurzen Text über den eigenen Traumberuf schreiben.
- das Präteritum der Hilfsverben „sein" und „haben" bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- das Präteritum der Modalverben bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- ein Nachhilfeangebot verstehen und Aussagen dazu als richtig oder falsch beurteilen.
- Bilder zu bekannten Themen beschreiben und einen zum Bild passenden Dialog machen.
- einen Hörtext über eine Geburtstagsparty verstehen und die richtigen Antworten auf inhaltsbezogene Fragen finden.
- auf eine E-Mail zu den Themen „Schule" und „Beruf" antworten.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	Die Schüler unterstreichen im Lied alle Schulfächer. Manche Fächer des HV gibt es nicht im Lied (Informatik, Französisch und Musik), die Schüler sollen herausfinden, welche Fächer das sind. Außerdem wird Geografie im Lied Erdkunde genannt. Der Lehrer erklärt, dass beide Begriffe das gleiche Schulfach bezeichnen.
3	
4	Danach schreibt der Lehrer Folgendes an die Tafel: Mein Lieblingsfach ist _____ . Dann nennt jeder Schüler sein Lieblingsfach. Im Anschluss kann eine Variante von „Koffer packen" gespielt werden. Dabei beginnt ein Schüler und sagt z.B. „Mein Lieblingsfach ist Mathe." Der nächste Schüler wiederholt das Gesagte und fügt noch ein Fach hinzu, z.B. „Meine Lieblingsfächer sind Mathe und Deutsch." Der nächste Schüler wiederholt wieder das Gesagte und nennt ein weiteres Fach.
5	Die Schüler schreiben auf einen Zettel ein Fach. Die Zettel werden vermischt und verteilt. Die Schüler machen dann Dialoge. Ein Schüler hat z.B. einen Zettel mit „Geografie". Der andere Schüler hat z.B. einen Zettel mit „Deutsch". Sie fragen, welches Fach jemand mag oder nicht mag. Welche Frage die Schüler stellen, entscheiden sie selbst. Ein Dialog kann z.B. so sein: - Welches Fach magst du? - Deutsch mag ich sehr. Welches Fach magst du nicht? - Geografie mag ich nicht. Dann tauschen die Schüler ihre Zettel und machen mit einem anderen Schüler wieder einen Dialog.

Arbeitsbuch 1, 2, 3, 4	
6	Im Anschluss kann im Plenum das Fach, das die Klasse sehr gern mag und das Fach, das die Klasse gar nicht mag, gefunden werden. Dafür schreibt der Lehrer (oder die Schüler) alle Schulfächer an die Tafel. Dann nennen die Schüler der Reihe nach die zwei Fächer, die sie am liebsten mögen („Deutsch ist mein Lieblingsfach. Geschichte mag ich sehr.") und zwei Fächer, die sie nicht mögen („Chemie mag ich gar nicht. Biologie ist nicht so mein Ding."). Der Lehrer markiert ein „+" bei den Fächern, die die Schüler mögen und ein „-" bei den Fächern, die sie nicht mögen. Am Ende werden alle „+" und alle „-" zusammengezählt und so wird das Lieblingsfach der Klasse gefunden.
7	
8	Zusatzinfo: In Österreich gibt es Schulnoten von 1 bis 5. 1 ist die beste Note und 5 ist die schlechteste Note. 1= sehr gut, 2= gut, 3= befriedigend, 4= genügend, 5= nicht genügend In der Schweiz gibt es in den meisten Regionen Schulnoten von 6 bis 1. 6 ist die beste Note und 1 die schlechteste Note. In der Schweiz kann man auch halbe Noten bekommen, z.B. 4,5. 6= sehr gut, 5= gut, 4= genügend, 3= ungenügend, 2= schwach, 1= schlecht
9	
Arbeitsbuch 5, 6, 7, 8	
10	Hilfsfragen: - Wann wollen Julia und Klara zusammen lernen? [Sie wollen am Samstag(nachmittag) zusammen lernen.] - In welchem Fach hat Julia Schwierigkeiten und Klara soll ihr deshalb bei diesem Fach helfen? [Julia hat in Englisch Schwierigkeiten.] - In welchem Fach hat Klara Schwierigkeiten? [Klara hat in Mathe Schwierigkeiten.] - Was ist das Lieblingsfach von Julia? [Das Lieblingsfach von Julia ist Musik.] - Spielt Julia Klavier? [Nein, sie spielt Gitarre.] - Was will Julia später einmal werden? [Sie will Musikerin werden.] - Was ist das Lieblingsfach von Klara? [Das Lieblingsfach von Klara ist Biologie.] - Was will Klara werden, wenn sie groß ist? [Sie will Ärztin werden.]
11	Im Anschluss fragt der Lehrer: - Welche Berufe findest du interessant? - Welche Berufe findest du langweilig? Die Schüler sollen ihre Meinung sagen.
12	
13	Die Schüler bilden Paare. Ein Schüler sagt einen Beruf in der männlichen Form und der andere Schüler soll den Beruf in der weiblichen Form nennen. Dann sagt der andere Schüler einen Beruf in der männlichen Form.
Arbeitsbuch 9, 10, 11	
14	
15	Als Vorübung werden im Plenum weitere Sätze gefunden, die zu den Berufen passen, z.B.: Ich mag Musik. - Ich will Musiker / Sängerin werden. Ich bin kreativ. - Ich will Friseur / Schauspieler werden. Ich liebe Klamotten. - Ich will Verkäufer werden. Ich mag Sport. Ich will Menschen helfen. - Ich will Polizistin werden.

Arbeitsbuch 12, 13, 14, 15	
16	
17	Im Anschluss können die Schüler einen kurzen Text über die Berufe in ihrer Familie ins Heft schreiben. Sie sollen Sätze im Präsens und im Präteritum schreiben. Danach können einige Schüler ihre Texte vorlesen.
18	
19	
20	Es können Fragen zum Text gestellt werden. So wird einerseits der Inhalt wiederholt und andererseits wird auch das Präteritum der Modalverben trainiert. Fragen zum Text: - Wo wohnt Dominik? [Er wohnt in Wien.] - Was wollte er als Kind werden? [Er wollte Schauspieler werden.] - Wie alt ist er? [Er ist 16 Jahre alt.] - Was will Dominik jetzt werden? [Er will Tierarzt werden.] - Was war Opa Hannes von Beruf? [Er war Bauer.] - Wer musste jeden Tag früh aufstehen? [Oma Anna musste jeden Tag früh aufstehen.] - Wer musste jeden Tag die Tiere füttern? [Opa Hannes und Oma Anna mussten jeden Tag die Tiere füttern.] - Was wollte Oma Judith werden? [Sie wollte Polizistin werden.] - Durfte Oma Judith Polizistin werden? [Nein, sie durfte nicht Polizistin werden.] - Was konnte Oma Judith sehr gut? [Sie konnte sehr gut kochen und backen.] - Mochte Opa Franz seinen Beruf? [Ja, er mochte seinen Beruf sehr gerne.]
21	
22	Fragen zum Text: - Wie viele Geschwister hat Sarah? [Sie hat drei Geschwister.] - Wie alt ist Sarah? [Sie ist 16 Jahre alt.] - Wer hatte am Sonntag Geburtstag? [Alex hatte am Sonntag Geburtstag.] - Wer musste die Wohnung aufräumen? [Sarah und Marie mussten die Wohnung aufräumen.] - Wer musste für die Party einkaufen? [Die Eltern von Sarah mussten für die Party einkaufen.] - Wer konnte die Hausaufgaben nicht allein machen? [Alex konnte die Hausaufgaben nicht allein machen.] - Durften Sarah und Marie am Samstagabend ins Kino gehen? [Nein, sie durften nicht ins Kino gehen.] - Wer musste das Essen für die Party vorbereiten? [Der Vater musste das Essen vorbereiten.] - Wann war die Party zu Ende? [Die Party war um 18 Uhr zu Ende.] - Wer durfte am Sonntag ins Kino gehen? [Sarah und Marie durften am Sonntag ins Kino gehen.]
Arbeitsbuch 16, 17, 18	
23	
24	
25	
26	Vor dem Lösen der Aufgabe wird im Plenum besprochen, wie man eine E-Mail schreibt (man beginnt mit einer Begrüßung, man kann fragen, wie es dem anderen geht, man erzählt von sich selbst, man kann dem anderen Fragen stellen, man kann „Bitte schreib mir bald!“ schreiben, man beendet die E-Mail mit einer Verabschiedung und dem eigenen Namen).

Lernziele

Die Schüler können von einer Reise erzählen.

Feinziele: Die Schüler können ...

- einem Hörtext das Fortbewegungsmittel, mit dem Leute gereist sind, entnehmen.
- andere fragen, wie sie in den Urlaub gefahren sind und antworten.
- einige traditionell deutsche Gerichte benennen.
- einem Hörtext entnehmen, welche Speisen die Leute gegessen haben.
- fragen, was jemand gegessen hat und antworten.
- das Partizip Perfekt von allen regelmäßigen und einigen unregelmäßigen Verben bilden.
- das Perfekt bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- das Verb „wissen" konjugieren und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- Zeitangaben der Vergangenheit oder der Zukunft zuordnen.
- das Futur mit „werden" bilden und auf allen Sprachhandlungsebenen anwenden.
- einen Hörtext, bei dem ein Paar im Supermarkt ist, verstehen und jene Lebensmittel markieren, die gekauft werden.
- fragen, was jemand kaufen wird und antworten.
- einen Text über eine Sommersportwoche verstehen und die richtigen Aussagen auf inhaltsbezogene Fragen finden.
- einen Hörtext über die Planung einer Reise verstehen und Aussagen dazu als richtig oder falsch beurteilen.
- Dialoge zu den Themen „Reisen" und „Essen" führen.

Aufg.	**Tipps** - wie es sein kann, aber nicht sein muss!
1	
2	Nach dem HV markieren die Schüler die Fortbewegungsmittel aus dem HV im Lied. Zwei davon gibt es nicht (Bus und Motorrad), die Schüler sollen sie finden. Dann erklärt der Lehrer den Unterschied zwischen Moped und Motorrad (ein Moped ist kleiner und nicht so schnell).
3	
4	
Arbeitsbuch 1, 2, 3	
5	
6	
7	Im Anschluss bilden die Schüler 5er - Gruppen. Vier der Schüler notieren je ein Gericht auf einem Blatt Papier und zeigen es ca. 20 Sekunden lang dem fünften Schüler. Dieser versucht, sich die Wörter zu merken. Dann drehen die vier Schüler ihr Blatt Papier um und der andere Schüler sagt, was die Schüler essen (also was sie aufgeschrieben haben), z.B. „Sarah isst Fisch, Adam isst Reis, Jonas isst ... ."

8	Die Schüler schreiben auf einen Zettel ein Gericht. Die Zettel werden eingesammelt, gemischt und wieder an die Schüler verteilt. Die Schüler machen dann Dialoge. Ein Schüler hat z.B. einen Zettel mit „Kotelett und Reis". Der andere Schüler hat z.B. einen Zettel mit „Frikadellen mit Pommes". Sie fragen, was der andere Schüler gestern gegessen hat. Sie machen z.B. folgenden Dialog: - Was hast du gestern gegessen? - Ich habe gestern Frikadellen mit Pommes gegessen. Was hast du gestern gegessen? - Ich habe gestern Kotelett mit Reis gegessen. Dann tauschen die Schüler ihre Zettel und machen mit einem anderen Schüler wieder einen Dialog.
Arbeitsbuch 4	
9	Mündliche Übung: Der Lehrer nennt das Partizip Perfekt von Verben und die Schüler nennen den Infinitiv der Verben. Dann nennt der Lehrer den Infinitiv von Verben und die Schüler nennen das Partizip Perfekt.
10	
11	
12	Es können Fragen zum Text gestellt werden. So wird einerseits der Inhalt wiederholt und andererseits wird auch das Perfekt trainiert. Fragen zum Text: - Wer hat eine Weltreise gemacht? [Die Großeltern / Opa und Oma haben eine Weltreise gemacht.] - Wie lange hat die Weltreise gedauert? [Die Weltreise hat zwei Monate gedauert.] - Wohin sind die Großeltern mit dem Zug gefahren? [Sie sind mit dem Zug nach Spanien gefahren.] - Was haben sie in Spanien probiert? [Sie haben dort Paella probiert.] - Was haben die Großeltern in Spanien gemietet? [Sie haben ein Auto gemietet.] - Was haben sie in Italien gegessen? [Sie haben in Italien Pizza gegessen.] - Womit sind Oma und Opa nach Mexiko gefahren? [Sie sind mit dem Schiff nach Mexiko gefahren.] - Wohin sind sie zum Schluss gereist? [Zum Schluss sind sie nach China gereist.]
13	Im Anschluss nimmt der Lehrer einen Ball und stellt eine Frage im Perfekt, z.B.: „Was hast du gekauft?" Dann wirft er den Ball zu einem Schüler und dieser Schüler soll die Frage beantworten, z.B. „Ich habe eine Hose gekauft." Der Schüler wirft den Ball danach wieder zum Lehrer. Der Lehrer stellt dann eine andere Frage, z.B. „Was hast du getrunken?" und wirft den Ball wieder zu einem Schüler. Wenn ein Schüler keine mögliche Antwort weiß, kann er den Ball einfach zu einem anderen Schüler werfen. Weitere Beispiele für Fragen: - Was hast du heute Morgen gegessen? - Hast du deine Freunde getroffen? - Hast du deine Mutter angerufen? - Bist du im Winter nach Deutschland gereist? - Wann bist du gestern eingeschlafen? - Wann hast du dein Frühstück gegessen? - Hast du den Sommer am Meer verbracht? - usw.
Arbeitsbuch 5, 6, 7, 8, 9	

14	Im Anschluss macht der Lehrer mündlich verschiedene Ortsangaben oder schreibt sie an die Tafel. Die Schüler sollen Sätze bilden und sagen, wie sie dorthin gekommen sind. Der Lehrer sagt z.B. „nach Deutschland" und ein Schüler sagt: „Ich bin mit dem Flugzeug nach Deutschland geflogen." Beispiele für Ortsangaben: zur Schule, nach Österreich, in die Schweiz, nach Berlin, zum Supermarkt, zu meinen Großeltern usw.
15	
16	
17	
18	
19	
20	Im Anschluss bilden die Schüler mündlich Sätze im Futur. Sie verwenden dafür die Zeitangaben aus Aufgabe 19. Der Lehrer kann als zusätzliche Unterstützung auch Ausdrücke an die Tafel schreiben, die den Schülern beim Formulieren der Sätze helfen. Mögliche Ausdrücke: - nach Österreich / ans Meer / in ein Ferienlager fahren - meine Großeltern / meinen Freund besuchen - Ski fahren / im Meer schwimmen / usw. - Informatik studieren - Schnitzel essen - usw.
21	
Arbeitsbuch 10, 11, 12, 13	
22	Im Anschluss kann der Lehrer den Schülern folgende Fragen stellen: - Frühstückt ihr jeden Morgen? - Was esst ihr und was trinkt ihr zum Frühstück? - Was essen und trinken eure Eltern zum Frühstück? - Was essen und trinken eure Geschwister zum Frühstück?
23	
Arbeitsbuch 14, 15, 16	
24	Fragen zum Text: - In welche Klasse gehen die Schülerinnen und Schüler? [Sie gehen in die fünfte Klasse.] - Woher kommen die Schülerinnen und Schüler? [Sie kommen aus München.] - Wohin in Österreich fahren die Schülerinnen und Schüler auf Sommersportwoche? [Sie fahren nach Zell am See auf Sommersportwoche.] - Welche Schuhe sollen sie mitbringen? [Sie sollen Flip-Flops und Turnschuhe mitbringen.] - Wie viele Tage verbringen die Schülerinnen und Schüler in Zell am See? [Sie verbringen dort 5 Tage.]
25	
26	

MEGA

Lösungen

Mein Name ist ...

LEKTION 1 - Lösungen Lehrbuch

2
a. 5
b. 1
c. 2
d. 6
e. 4
f. 3

5
1. a
2. a
3. b
4. a
5. a
6. b
7. b
8. a

8
1. f. Guten Tag!
2. a. Hallo!
3. d. Guten Morgen!
4. c. Auf Wiedersehen!
5. b. Tschüss!
6. e. Guten Abend!
7. g. Gute Nacht!

9
1. b
2. a
3. b
4. a
5. a
6. a
7. b
8. b

10
1. Guten Morgen, Anita!
2. Hallo, Jonas!
3. Tschüss, Lukas!
4. Gute Nacht, Lara!

11
a. Morgen - Guten Morgen!
b. Tag - Guten Tag!
c. Abend - Guten Abend!
d. Nacht - Gute Nacht!

12
1. Guten Tag!
2. Gute Nacht!
3. Tschüss!
4. Guten Morgen!
5. Hallo!
6. Auf Wiedersehen!

13
a. Hallo
b. Name
c. Wer
d. bin
e. Anna
f. Wie
g. Ich

15
a. heiße
heißt
heiße
b. ist
dein Name
Mein Name
c. bist
bin
seid
sind
d. heißt
heißen
heißt
heiße

17
1. Ich heiße Jonas.
2. Wie heißt du?
3. Wer bist du?
4. Mein Name ist Sarah.
5. Wie ist dein Name?
6. Wir heißen Anna und Ben.

18
1. April
2. Handy
3. Tiger
4. Hotel
5. Tennis
6. Hobby
7. Computer
8. England
9. Telefon
10. Party

21
Lösungsvorschlag:
Vorname: Katharina
Familienname: Huber
Spitzname: Kathi
Kosename: Mausi

23

1. e	6. q	11. d	16. s
2. i	7. p	12. v	17. ß
3. a	8. z	13. w	18. ö
4. h	9. t	14. k	19. u
5. j	10. f	15. g	20. ä

24

a. 4	f. 8
b. 1	g. 5
c. 3	h. 7
d. 2	i. 10
e. 6	j. 9

25

1. m	3. f	5. q	7. t	9. ö
2. v	4. w	6. z	8. ä	10. e

26

1. Vanessa	3. Christina	5. Michael
2. Thomas	4. Julia	6. Maximilian

Nummer eins

LEKTION 2 - Lösungen Lehrbuch

2

Mario Lang	1
Christian Müller	7
Andreas Krüger	3
Alexander Fischer	5
Michael Hofer	8
Thomas Schmidt	12
Mark Benz	10
Lukas Meier	2
Max Berger	14
Jonas Scholl	19
Ben Huber	15

4
1. Uhr
Um
2. es
Es ist
3. viel Uhr
neun
4. Wie spät
eins

5
a. Es ist drei Uhr.
b. Es ist ein Uhr.
c. Es ist elf Uhr.
d. Es ist sieben Uhr.
e. Es ist fünf Uhr.
f. Es ist neun Uhr.

6
a. Es ist sechs Uhr.
b. Es ist fünf Uhr.
c. Es ist acht Uhr.
d. Es ist elf Uhr.
e. Es ist zwölf Uhr.
f. Es ist zwei Uhr.
g. Es ist ein Uhr.
h. Es ist acht Uhr.
i. Es ist sieben Uhr.
j. Es ist zehn Uhr.

7 2, 4, 5, 7, 10, 12, 13, 16, 17, 20

9
a. 3 d. 2
b. 1 e. 4
c. 5

10
a. 13 - 68 95 874
b. 18 - 7289159
c. 16 - 5369721
d. 17 - 3975655

12
a. einunddreißig 31
b. dreiundneunzig 93
c. siebenundfünfzig 57
d. vierundachtzig 84
e. sechsundsechzig 66
f. neununddreißig 39
g. zweiundvierzig 42
h. achtundsiebzig 78
i. fünfundzwanzig 25
j. einundfünfzig 51

13 28, 35, 49, 51, 55, 68, 77, 82, 97, 100

16
1. er 3. sie 5. es 7. sie
2. sie 4. sie 6. er 8. sie

20
a. 99
b. 60
c. 36
d. 30
e. 15
f. 62
g. 12
h. 20

21
a. Es kostet neunundneunzig Euro.
b. Es kostet sechzig Euro.
c. Sie kosten sechsunddreißig Euro.
d. Sie kostet dreißig Euro.
e. Es kostet fünfzehn Euro.
f. Es kostet zweiundsechzig Euro.
g. Sie kostet zwölf Euro.
h. Er kostet zwanzig Euro.

23
1. bin 6. sind
2. seid 7. Bist
3. ist 8. ist
4. ist 9. sind
5. Seid 10. sind

24
1. ich
2. du
3. er
4. sie
5. es
6. wir
7. ihr
8. sie
9. Sie

25
a. 6 + 5 =11 c. 24 + 1 =25 e. 8 x 7 = 56 g. 15 : 3 = 5
b. 9 - 4 =5 d. 20 : 2 = 10 f. 98 - 2 = 96 h. 9 x 3 = 27

26
a. 78 c. 56 e. 32 g. 88
b. 21 d. 74 f. 67 h. 43

Weltweit

LEKTION 3 - Lösungen Lehrbuch

4
1. 10 / Brasilien / Brasilia
2. 11 / England / London
3. 19 / Russland / Moskau
4. 16 / Japan / Tokio

5 London, Wien, Athen, Ankara, Peking, Tokio, Washington,

7
a. 2 d. 1
b. 3 e. 4
c. 6 f. 5

9
1. Arabisch
2. Englisch
3. Türkisch
4. Deutsch
5. Chinesisch

10
1. Deutsch, Englisch, Türkisch
2. Deutsch, Arabisch, Russisch
3. Deutsch, Englisch, Italienisch, Griechisch
4. Deutsch, Englisch, Japanisch
5. Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch

15
1. Deutschland
2. Ägypten
3. Argentinien
4. Brasilien
5. Spanien
6. China
7. Kanada
8. USA

16
1. Die Flagge von der Türkei ist rot und weiß.
2. Die Flagge von Griechenland ist blau und weiß.
3. Die Flagge von Russland ist weiß, blau und rot.
4. Die Flagge von Italien ist grün, weiß und rot.

18 1. e 2. a 3. c 4. b 5. f 6. d

21 Jedes Land hat eine Flagge. Die Flagge ist ein Symbol für das Land. Eine Flagge hat zwei, drei oder mehr Farben. Die Flagge von Deutschland hat drei Farben. Sie ist schwarz, rot und gold. Die Flagge von Österreich ist rot und weiß. Auf vielen Flaggen ist auch ein Zeichen. Die Flagge von der Schweiz ist rot und sie hat ein Kreuz in der Mitte. Das Kreuz ist weiß. Die Flagge von Japan ist weiß und in der Mitte ist ein Kreis. Der Kreis ist rot. Die Flagge von Kanada ist rot und weiß und in der Mitte ist ein Blatt. Auf vielen Flaggen sind Sterne.

22

1. ein
2. eine
3. -
4. ein
5. -
6. eine
7. ein
8. -
9. eine
10. ein
11. ein
12. eine

24

	😊	😐	🤮
1. Paul	✓		
2. Melanie	✓		
3. Daniel		✓	
4. Lara			✓
5. Marie	✓		
6. Thomas			✓
7. Jasmin	✓		

26

Lösungsvorschlag:

1. Wie geht es dir? Sehr gut, danke.
2. Wie geht es euch? Es geht uns gut.
3. Wie geht es euch? Es geht so.
4. Wie geht es Ihnen? Bestens, danke.
5. Wie geht es dir? Es geht mir schlecht.
6. Wie geht es Ihnen? Prima.

29

a. zweitausend vierhundert zweiunddreißig
b. fünftausend zweihundert vierundachtzig
c. elftausend dreihundert siebenundneunzig
d. vierundsechzigtausend sechshundert dreiundsiebzig

31

a. 1886
b. 1492
c. 1756
d. 1989
e. 1930

33

ich	wohne
du	wohnst
er/sie/es	wohnt
wir	wohnen
ihr	wohnt
sie, Sie	wohnen

Erste Klasse

LEKTION 4 - Lösungen Lehrbuch

2

a. 15 Jahre - 9. Klasse
b. 13 Jahre - 7. Klasse
c. 7 Jahre - 1. Klasse
d. 16 Jahre - 10. Klasse

7

1. Das ist ein Globus.
2. Nein, das ist kein Radiergummi. Das ist ein Kuli.
3. Ja, das ist ein Bleistift.
4. Das ist ein Radiergummi.
5. Nein, das ist kein Buch. Das ist ein Spitzer.
6. Das ist ein Heft.
7. Nein, das ist keine Schere. Das ist ein Buch.
8. Nein, das ist kein Spitzer. Das ist ein Taschenrechner.
9. Das ist ein Lineal.
10. Nein, das ist keine Schultasche. Das ist eine Federmappe.

14

1. Ich bin Jasmin. Ich bin 14 Jahre alt und ich gehe in die 8. Klasse. Ich komme aus der Schweiz. Ich wohne in Bern. Meine Familie ist groß.
2. Das ist mein Bruder. Er heißt Florian. Sein Spitzname ist „Flo". Mein Bruder ist 12 Jahre alt. Er geht in die 6. Klasse.
3. Das ist meine Schwester Sarah. Sie ist 3 Jahre alt und sie geht noch nicht in die Schule. Sie hat eine Katze. Ihre Katze heißt Minki.
4. Meine Mutter heißt Karin. Sie ist 36 Jahre alt. Ihre Eltern heißen Marta und Fritz. Das sind meine Großeltern. Sie leben in Wien. Sie haben zwei Töchter: meine Mutter Karin und meine Tante Katharina.
5. Mein Cousin heißt Samuel. Er ist 5 Jahre alt. Seine Eltern sind meine Tante Katharina und mein Onkel Thomas. Mein Cousin hat einen Hund. Sein Hund heißt Bello.

15

		1.	2.	3.	4.	5.	6.
Größe	groß	✓	✓	✓			
	klein				✓	✓	✓
Haare	schwarz			✓			
	braun	✓					
	rot		✓				
	blond				✓	✓	✓
	lang		✓				
	kurz	✓		✓	✓	✓	✓
	lockig		✓			✓	
	glatt	✓		✓	✓		✓
Augen	grau			✓			
	braun	✓					✓
	grün		✓				
	blau				✓	✓	

16

1. Das ist Florian Krüger. Er ist groß. Seine Haare sind braun, kurz und glatt. Seine Augen sind braun.
2. Das ist die Schwester von Florian. Sie heißt Lena. Sie ist groß. Ihre Haare sind rot, lang und lockig und ihre Augen sind grün.
3. Das ist die Mutter von Florian. Sie heißt Jasmin. Sie ist klein. Ihre Haare sind blond, kurz und glatt. Ihre Augen sind blau.
4. Das sind die Cousins von Florian. Sie heißen Tim und Mark. Sie sind klein. Ihre Haare sind blond, kurz und glatt. Ihre Augen sind braun.

18

Mein Name ist Alina. Ich bin groß. Meine Haare sind blond und lang. Meine Augen sind blau. Ich mag Tiere sehr. Ich habe einen Hund. Das sind meine Freunde Lena und Andreas. Sie sind Geschwister. Ihre Haare sind schwarz und ihre Augen sind dunkel. Lena ist 15 Jahre alt. Ihre Haare sind lang und glatt. Andreas ist 17 Jahre alt. Seine Haare sind kurz und lockig. Andreas und Lena haben auch einen Hund und wir gehen oft zusammen spazieren. Unsere Hunde spielen dann miteinander. Das ist mein Freund Jörg. Er ist groß. Jörg ist 16 Jahre alt. Seine Haare sind kurz, braun und glatt und seine Augen sind blau. Jörg hat kein Tier. Und das ist meine Freundin Julia. Sie ist klein und ihre Haare sind lang und braun. Ihre Augen sind auch braun. Julia hat eine Katze. Ihre Katze heißt „Tiger". Und ihr? Seid ihr groß oder klein? Sind eure Haare braun, blond, rot oder schwarz? Und wie sind eure Augen? Habt ihr ein Tier oder haben eure Freunde ein Tier?

19

a.	7	1.	ein Pferd
b.	1	2.	ein Schwein
c.	3	3.	eine Henne
d.	6	4.	einen Hund
e.	4	5.	eine Katze
f.	2	6.	eine Kuh
g.	5	7.	eine Ziege
h.	8	8.	ein Schaf

20

1.	mein	6.	sein
2.	ihr	7.	deine
3.	sein	8.	ihre
4.	seine	9.	unsere
5.	ihre	10.	euer

22

1. habe
2. Hast
3. habt
4. hat - hat
5. haben
6. haben

23

1. f
2. r
3. f
4. r
5. f
6. r

25

1. Nein, er kauft den Globus nicht.
2. Nein, ich habe keinen Radiergummi.
3. Nein, sie/die Schere ist nicht gelb.
4. Nein, sie hat keinen Bleistift.
5. Nein, sie/meine Schultasche ist nicht schwarz.
6. Nein, sie hat keinen Radiergummi.
7. Nein, ich kaufe die Schere nicht.
8. Nein, er/der Globus ist nicht klein.
9. Nein, sie kauft den Bleistift nicht.
10. Nein, ich kaufe kein Buch.

26

1. Nein, das ist keine Henne. Das ist eine Ziege.
2. Nein, das ist kein Hund. Das ist ein Pferd.
3. Nein, das ist keine Kuh. Das ist ein Schaf.
4. Nein, das ist kein Schwein. Das ist eine Henne.
5. Nein, das ist keine Katze. Das ist ein Schwein.
6. Nein, das ist kein Schaf. Das ist eine Kuh.
7. Nein, das ist kein Pferd. Das ist eine Katze.
8. Nein, das ist keine Ziege. Das ist ein Hund.

27

1. Nein, das ist kein Junge.
2. Ja, sie ist eine Schülerin.
3. Nein, ihre Haare sind nicht blond.
4. Ja, ihre Haare sind lang und glatt.
5. Ja, das ist ein Junge.
6. Nein, er hat keine Katze.
7. Nein, seine Haare sind nicht schwarz.
8. Nein, seine Haare sind nicht lockig.

Das ganze Jahr über

LEKTION 5 - Lösungen Lehrbuch

2

1.	März	4.	September
2.	Februar	5.	April
3.	August	6.	November

6

1. sondern
2. denn
3. und
4. aber
5. oder

7

1. Frühling: März, April, Mai
2. Sommer: Juni, Juli, August
3. Herbst: September, Oktober, November
4. Winter: Dezember, Januar, Februar

9

Lösungsvorschlag:

1. Es ist Frühling. Die Sonne scheint und es ist warm.
2. Es ist Winter. Es ist bitterkalt und es schneit.
3. Es ist Herbst. Es ist kühl und es regnet.
4. Es ist Sommer. Die Sonne scheint und es ist heiß.

10

1. Herbst
2. Freunde
3. kühl
4. Oktober
5. Jahreszeiten
6. schneit
7. Dezember
8. Silvester
9. Sommer
10. heiß
11. Abends
12. Familie

11

Lösungsvorschlag:

Meine Lieblingsjahreszeit ist der Frühling. Es ist warm, denn die Sonne scheint. Alles ist grün und die Blumen blühen. Im Frühling feiern wir Ostern. Ich habe Osterferien. Das gefällt mir sehr.

13

Trennbare Verben:

1. wiedertreffen
2. aufwachen
3. ausmachen
4. abfallen
5. einladen
6. ausschlafen
7. aufbleiben

Untrennbare Verben:

1. beginnen
2. besuchen
3. erleben
4. verreisen

14

1. verreisen
2. stehst ... auf
3. sehen ... wieder
4. schlafen ... aus
5. beginnt
6. fallen ... ab
7. stehe ... auf

16

1. reitet
2. spielt Golf
3. surft
4. wandert
5. joggt
6. klettert
7. schwimmt
8. fahren Rad

17

Es ist Sommer und Familie Müller verbringt ihre Ferien am Meer. Sie wollen einen schönen Tag mit viel Sport erleben. Sie frühstücken und dann gehen sie zum Strand. Die Eltern gehen gleich ins Wasser und schwimmen. Mark und Marie spielen Volleyball. Danach surfen alle zusammen. Am Nachmittag fährt Familie Müller zuerst Rad. Dann spielt Mark Basketball und Marie reitet. Mutter Karin joggt und Vater Hans spielt Fußball. Abends isst Familie ein Eis. Um 22 Uhr gehen sie zurück ins Hotel. Mark und Marie sehen fern. Die Eltern lesen ein Buch und schlafen früh ein, denn am nächsten Tag wollen sie um 6 Uhr aufstehen und wandern. Mark und Marie wollen morgen klettern, Tennis spielen und natürlich wieder im Meer schwimmen.

18

a. Volleyball spielen
b. Fußball spielen
c. Tennis spielen
d. Basketball spielen

19

Lösungsvorschlag:

Ich reite gerne und ich jogge auch gern. Im Sommer schwimme ich oft. Aber am liebsten spiele ich Fußball.

21

	fallen	fahren	lesen
ich	falle	fahre	lese
du	fällst	fährst	liest
er/sie/es	fällt	fährt	liest
wir	fallen	fahren	lesen
ihr	fallt	fahrt	lest
sie, Sie	fallen	fahren	lesen

22

1. fährt
2. fahren
3. fällt
4. Siehst
5. trifft
6. Trefft
7. isst
8. Esst
9. liest
10. Schläft

25

1.		√			√					√
2.	√							√		
3.				√		√			√	
4.			√		√					
5.		√		√			√			

1. Julia will klettern, reiten und schwimmen.
2. Andreas will Rad fahren und Basketball spielen.
3. Florian will wandern, Skateboard fahren und Fußball spielen.
4. Jasmin will joggen und reiten.
5. Anita will klettern, wandern und Volleyball spielen.

27

1. mag Singen.
2. mag Malen.
3. mag Lesen.
4. mag Tanzen.
5. mag Reiten.
6. mag Surfen.

28

1. mag
2. mag
3. will
4. mag
5. will
6. mag

29

1. Er will in seiner Freizeit Rad fahren.
2. Im Sommer will Anna lange aufbleiben.
3. Am Samstag will Jakob seine Freunde treffen.
4. Mia will jetzt ein Buch lesen.
5. Wir wollen auch ein Buch lesen.
6. Die Familie will einen schönen Tag verbringen.

Mein Alltag

LEKTION 6 - Lösungen Lehrbuch

3
1. Dienstag
2. Samstag
3. Montag
4. Donnerstag
5. Freitag
6. Sonntag
7. Mittwoch

4
1. c
2. a
3. b
4. f
5. e
6. d
7. h
8. i
9. g

6
1. fahren - er fährt
2. anfangen - er fängt an
3. sehen - er sieht
4. essen - er isst
5. nehmen - er nimmt

7
1. ruft ... an
2. fängt an
3. wacht auf
4. sieht fern
5. fährt los

9
1. a
2. b
3. b
4. a
5. b
6. b
7. a
8. a

11
a. 07:20
b. 08:05
c. 08:45
d. 08:55
e. 09:10
f. 11:20
g. 13:40
h. 16:30

12
1. Sie kommen am Ostersonntag.
2. Sie suchen Ostereier und Süßigkeiten.
3. Sie spielen im Garten.
4. Sie feiert Ostern meist in Berlin.
5. Oma Inge versteckt die Ostereier.
6. Lisa und Sophie finden die Ostereier.

13
1. c
2. d
3. a
4. e
5. b

15

ich	reise	reite	finde	klettere	wandere
du	reist	reitest	findest	kletterst	wanderst
er, sie, es	reist	reitet	findet	klettert	wandert
wir	reisen	reiten	finden	klettern	wandern
ihr	reist	reitet	findet	klettert	wandert
sie, Sie	reisen	reiten	finden	klettern	wandern

16
1. feiert
2. feiern
3. findet
4. Reist
5. feiern
6. reitet
7. klettern
8. wandern

18
1. Darf
2. darf
3. darfst
4. Darf
5. darfst
6. kannst
7. kann
8. kann
9. kann
10. kann
11. können

19
1a. Dürfen
1b. organisieren
2a. dürft
2b. organisieren
3a. können
3b. einladen
4a. könnt
4b. einladen
5a. Dürfen
5b. hören
6a. dürft
6b. hören
7a. Darf
7b. vorschlagen
8a. können
8b. machen
9a. können
9b. kommen
10a. dürfen
10b. hören

20
1. r
2. f
3. r
4. f
5. r
6. f
7. r
8. f

21
1. b
2. a
3. b
4. b

22
1. f
2. r
3. f
4. r
5. r

Einkaufen gehen

LEKTION 7 - Lösungen Lehrbuch

2
1. Lena
2. Alex
3. Anita
4. Klara
5. Jonas

3
1. Das T-Shirt ist gelb.
2. Die Jacke ist grau.
3. Der Rock ist rot.
4. Der Pullover ist rot gemustert.
5. Die Mütze ist grün.
6. Das Kleid ist rot-weiß gestreift.
7. Der Mantel ist blau.
8. Das Hemd ist blau kariert.
9. Die Bluse ist blau-weiß gepunktet.
10. Die Hose ist braun.
11. Die Kappe ist lila.
12. Die Schuhe sind braun.

4
a. 4
b. 3
c. 1
d. 6
e. 5
f. 2

6
Sommer: der Badeanzug, die Flip-Flops, die Badehose, die Sonnenbrille, der Hut
Sommer und Winter: die Brille, die Uhr, der Gürtel, der Rucksack, die Tasche
Winter: die Stiefel, der Schal, die Strümpfe, die Handschuhe

8

1. ✓ 3. 5. ✓ 7. 9. ✓ 11.
2. ✓ 4. 6. 8. ✓ 10.✓ 12.✓

12

1. ihn 3. sie 5. ihn
2. es 4. es 6. sie

13

„Im Sommer trage ich oft Kleider. Ich finde sie bequem und schön. Mein Lieblingskleid ist grün. Ich mag es sehr gerne. Dazu trage ich im Sommer ab und zu Flip-Flops. Ich finde sie wirklich hip. Ich trage auch oft Jeans. Ich finde sie cool und praktisch. Meist trage ich dazu ein T-Shirt. Ich finde es modern und cool. Im Frühling und Herbst trage ich oft auch eine Bluse dazu, aber ich lasse sie offen. Ich habe auch einen Hut. Ich trage ihn oft. Ich finde ihn nützlich, denn er schützt mich vor der Sonne. Ich trage auch immer meinen Rucksack, denn ich finde ihn sehr praktisch."

Alina (17)

„Ich trage oft Jeans. Ich finde sie warm und bequem. Dazu trage ich meist ein T-Shirt oder einen Pullover. Mein Lieblingspullover ist orange-schwarz. Ich trage ihn sehr oft. Ich habe auch ein Hemd, aber ich trage es nicht oft. Hemden sind nicht bequem und ich finde sie nicht modern. Im Winter trage ich natürlich einen Mantel. Mein Mantel ist orange. Ich finde ihn praktisch und trendy. Manchmal trage ich auch eine Mütze, aber ich finde sie nicht so cool. Und ich habe natürlich auch Handschuhe, aber ich trage sie selten."

Jonathan (14)

18

1. Sonnenbrille, Brille
2. Strümpfe, Stiefel, Flip-Flops
3. Mütze, Hut, Kappe
4. T-Shirt, Pullover, Hemd

20

1. Kopf
2. Nase
3. Bein
4. Beine
5. Ohr
6. Nase
7. Herz
8. Beine - Hand

22

Maus: Oh! Die Katze kommt.
Hund: Keine Angst, ich bin da. Kopf hoch.
Verlier den Mut nicht.
Katze: Hallo, Hund! Was machst du da?
Hund: Steck deine Nase nicht in alles, Minzi.
Das geht dich nichts an.
Sei nicht immer so neugierig.
Katze: Sag es mir. Wen willst du verstecken?
Hund: Niemanden.
Katze: Hand aufs Herz. Was machst du da?
Hund: Gar nichts.
Katze: Na dann komm mal zu mir.
Hund: Ich kann nicht. Mein Bein ist eingeschlafen.
Katze: Erzähl keine Lügen. Du weißt ja, Lügen haben kurze Beine. Ich rieche die Maus. Sie ist dort irgendwo.
Hund: Hör zu, Minzi!
Katze: Ich bin ganz Ohr.
Hund: Ich habe die Nase voll.
Lass die Maus in Ruhe.
Katze: Ich will doch nur „Hallo" sagen.
Hund: Das glaube ich dir nicht, Minzi. Und jetzt nimm deine Beine in die Hand und hau ab.

23

1. Steck
2. Versteck
3. Nimm
4. Lass
5. Sag
6. Seid
7. Verliert
8. Erzählt
9. Kommt
10. Hört ... zu

24

1. c 5. b
2. b 6. c
3. a 7. a
4. b 8. a

25

Lösungsvorschlag:

1. Das geht nicht, ich muss lernen.
2. Das mache ich. Ich esse viel Obst und Gemüse.
3. Ja gerne. Um wie viel Uhr?
4. Ich will noch ein bisschen schlafen.
5. Nein, es ist für mich. Mach selber eins.
6. Nein, die Farbe gefällt mir nicht.
7. Ok, wir sprechen leiser.
8. Ich kann jetzt nicht. Vielleicht später.

Bei mir zu Hause

LEKTION 8 - Lösungen Lehrbuch

2

1. Garage 5. Schlafzimmer
2. Küche 6. Bad
3. Esszimmer 7. Kinderzimmer
4. Wohnzimmer 8. Arbeitszimmer

3

1. klein 6. modern 11. gemütlich
2. groß 7. klein 12. groß
3. hell 8. dunkel 13. altmodisch
4. gemütlich 9. praktisch 14. gemütlich
5. groß 10. modern

7

Guten Morgen, Junge Dieter! Wie geht es dem Jungen heute?
Guten Morgen, Robbi!
Ich befehle dem Jungen Dieter: antworte dem Roboter Robbi. Wie geht es dem Jungen heute?
Jaja, Robbi. Schon gut. Es geht dem Jungen heute gut. Und wie geht es dem Roboter heute?
Junge Dieter, dem Roboter geht es immer gut. Junge Dieter, das Frühstück ist fertig.
Auf dem Plan steht Müsli mit Früchten und Orangensaft.
Schon wieder? Aber ich möchte heute ungesund frühstücken.
Ich möchte Kakao trinken und Croissants mit Marmelade essen. Bitte, Robbi!
Nein, Junge Dieter. Der Plan steht fest. Und der Junge Dieter muss dem Roboter gehorchen. Müsli schmeckt dem Jungen Dieter bestimmt auch. Los, Junge Dieter.
Der Junge Dieter muss jetzt das Müsli essen und den Saft trinken. Los! Los!
Mensch Robbi, können wir den Plan nicht ändern? Es ist doch Sonntag!
Ich esse die ganze Woche gesund. Heute habe ich Lust auf ...
Ich verstehe. Das gefällt dem Jungen Dieter nicht. Aber der Roboter kann dem Jungen nicht helfen. Der Roboter kann seinen Plan nicht ändern.
Der Junge Dieter muss jetzt sein Frühstück essen. Hier ist das Frühstück!
Ach, Robbi. Du bist so stur. Naja, dann frühstücke ich eben gesund.

Guten Morgen, Mutti!
Guten Morgen, Dieter! Guten Morgen, Robbi!
Guten Morgen, Frau Mutter Ursula! Das Frühstück ist fertig. Auf dem Plan steht Brot mit Butter und Marmelade und Kakao.
Was!? Das ist ja unfair.
Oh, lecker. Danke, Robbi.
Nein, die Frau Mutter Ursula dankt dem Roboter nicht. Nein, nein. Der Roboter dankt der Frau Mutter Ursula. Danke, Frau Mutter Ursula.
Mein Gott, Robbi! Ich glaube du musst einige Dateien ändern und neu speichern.

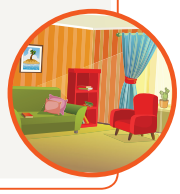
8

1. Wie geht es ... / Es geht ...
2. befehlen
3. antworten
4. gehorchen
5. schmecken
6. gefallen
7. helfen
8. danken

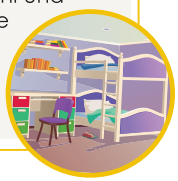
12

1. Das ist das Zimmer von meinem Sohn Jens. Das Zimmer gefällt ihm. Es gibt ein Bett, eine Kommode, einen Schrank, einen Stuhl, einen Spiegel und eine Lampe. Die Möbel gefallen Jens. Nur die Lampe gefällt ihm nicht.

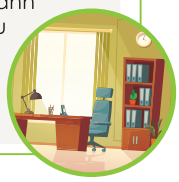
2. Das ist unser Wohnzimmer. Hier gibt es ein Bild, ein Sofa, ein Bücherregal, einen Schrank und einen Sessel. Der Sessel gehört meiner Oma. Er gefällt ihr sehr. Sie sitzt oft dort.



3. Das ist das Zimmer von meinen Töchtern Lina und Sarah. Es gefällt ihnen sehr. Im Zimmer gibt es ein Etagenbett, einen Schreibtisch, einen Stuhl und ein Bücherregal. Meine Töchter können ihr Zimmer nicht allein aufräumen, deshalb helfe ich ihnen.



4. Das ist unser Arbeitszimmer. Da arbeitet oft mein Mann Michael. Hier gibt es einen Schreibtisch, einen Stuhl, ein Bücherregal und eine Lampe. Mein Mann will das Arbeitszimmer neu einrichten, aber es gelingt ihm nicht. Jens hilft ihm. Mein Mann dankt ihm.



13

1. ihm
2. ihr
3. ihnen
4. ihm
5. ihm
6. ihnen
7. ihm

14

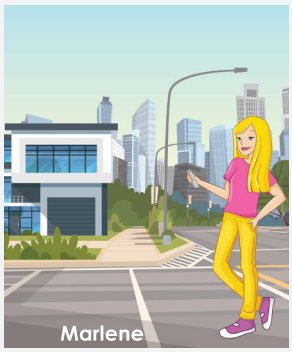
1. Haus
2. Küche
3. praktisch
4. Garten
5. Bauernhof
6. groß
7. altmodisch
8. wohnen
9. Wohnung
10. modern
11. Fernseher
12. Gästezimmer

16

Ich möchte gern in einem (1) Haus mit Garten wohnen. Das Haus muss nicht so groß sein. Es soll aber sehr hell sein. Es soll eine (2) Küche, ein Wohnzimmer, ein Bad und zwei Schlafzimmer haben. Die Küche muss groß und (3) praktisch sein. Ich möchte auch einen (4) Garten haben. Er soll groß sein und viele Blumen und Bäume haben.

Meine Großeltern haben einen (5) Bauernhof. Auf dem Bauernhof gibt es ein Haus und einen Garten. Dort habe ich ein eigenes Zimmer. Der Garten ist sehr (6) groß. Dort kann ich mit meinen Freunden Fußball spielen und wir können laut sein. Ich kann auch laut Musik hören, denn es gibt keine Nachbarn in der Nähe. Das Haus ist (7) altmodisch, aber das macht mir nichts aus. Dort möchte ich am liebsten (8) wohnen.

Ich möchte am liebsten in einer (9) Wohnung wohnen. Sie muss groß, hell und (10) modern sein. Alles muss automatisch funktionieren. Ich kann z.B. mit meiner Stimme den (11) Fernseher anmachen. Es soll auch ein (12) Gästezimmer geben. Dann kann ich oft meine Freunde einladen. Das Wohnzimmer muss nicht groß sondern gemütlich sein. In so einer Wohnung möchte ich am liebsten wohnen.



17

1. muss
2. müssen
3. musst
4. muss
5. soll
6. soll
7. sollst
8. sollt
9. möchten
10. möchte
11. Möchtet
12. möchte

18

1. Wohnung
2. modern
3. Schlafzimmer
4. praktisch
5. dunkel
6. gemütlich
7. Fernseher
8. Sofa
9. Computer
10. Balkon

19

1. Schalter
2. Bildschirm
3. Smartphone
4. Tastatur
5. Kamera
6. Lautsprecher
7. Maus
8. Kopfhörer
9. Drucker

20

1. SCHALTER
2. DRUCKER
3. MAUS
4. BILDSCHIRM
5. TASTATUR
6. SMARTPHONE

21

1. Smartphones
2. Computer
3. Bildschirm
4. Tastatur
5. Maus
6. Drucker

22

1. ✓	9. ✓
2.	10.
3.	11.
4.	12.
5. ✓	13.
6.	14. ✓
7.	15. ✓
8. ✓	16. ✓

23

1a. Komm. Ich zeige dir mein Haus.
1b. Was machst du da?
1c. Ich öffne die Tür per Fingerabdruck.
2a. Was ist das denn?
2b. Das ist ein Touchscreen. Man kann damit die Schaltzentrale von meinem Haus bedienen.
3. Ich drücke zum Beispiel hier und ich mache das Licht in meinem Zimmer an.
4a. Was kann man damit noch machen?
4b. Du drückst hier und du hörst eine Stimme: „Wie kann ich dem Jungen helfen?"
5. Ich gebe einen Befehl: „Mach die Klimaanlage an."
6. Das finde ich toll. Ich möchte auch so modern wohnen.

24

1. b
2. c
3. b
4. b
5. a
6. c

25

1. b
2. a

26

Lösungsvorschläge:

1. - Wie viel kostet die Hose?
   - Sie kostet 25 Euro.

   - Willst du die Jacke kaufen?
   - Nein, ich will sie nicht kaufen.
     Die Farbe gefällt mir nicht.

2. - Was machst du in deiner Freizeit?
   - In meiner Freizeit fahre ich Skateboard.

   - Welche Sportarten gefallen dir?
   - Ich mag Reiten und ich schwimme auch gerne.

   - Spielst du gerne Fußball?
   - Nein, ich spiele nicht gern Fußball.
     Aber ich spiele gern Basketball.

3. - Wann triffst du deine Freunde?
   - Ich treffe meine Freunde meist
     am Wochenende.

   - Wie heißen deine Freunde?
   - Meine Freunde heißen Lena, Tim und Lisa.

4. - Hast du Geschwister?
   - Ja, ich habe eine Schwester und einen
     Bruder. Meine Schwester heißt Anna und
     mein Bruder heißt Manuel. Anna ist 12 Jahre
     alt und Michael ist 17 Jahre alt.

   - Wo leben deine Großeltern?
   - Die Eltern von meinem Vater leben in Berlin
     und die Eltern von meiner Mutter leben hier
     in München.

5. - Wie spät ist es?
   - Es ist zehn Uhr zehn.

   - Hast du heute Abend Zeit? Wir können ins
     Kino gehen.
   - Ja, ich habe heute Abend Zeit.

   - Wann beginnt der Film?
   - Der Film beginnt um 10:10.

Lieblingsfach Deutsch

LEKTION 9 - Lösungen Lehrbuch

2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Deutsch	**Mathematik**	**Englisch**	**Mathematik**	**Mathematik**
Mathematik	Chemie	Deutsch	**Chemie**	**Biologie**
Französisch	Englisch	**Deutsch**	**Deutsch**	Französisch
Sport	Biologie	Physik	Musik	**Geschichte**
Sport	Kunst	**Musik**	Englisch	Sport
Geografie	**Kunst**	Französisch	**Englisch**	**Geografie**
Geschichte	—	Informatik	**Physik**	—
—	—	**Informatik**	—	—

3

1. Deutsch
2. Geschichte
3. Physik
4. Musik
5. Chemie
6. Geografie
7. Englisch
8. Mathematik
9. Sport
10. Biologie
11. Kunst
12. Informatik

6

	1. Marie		2. Manuel		3. Sophie		4. Jakob	
	👍	👎	👍	👎	👍	👎	👍	👎
Deutsch			✓					✗
Englisch			✓			✗		
Französisch	✓			✗		✗		
Mathematik		✗			✓			
Physik					✓			✗
Chemie			✓					✗
Biologie		✗					✓	
Geschichte	✓			✗				
Geografie		✗			✓			
Musik						✗	✓	
Sport			✓			✗		
Kunst	✓			✗			✓	

7

Lösungsvorschlag:

Deutsch ist mein Lieblingsfach. Biologie finde ich interessant. Und Sport mag ich auch. Mathe finde ich langweilig und Geschichte ist nicht so mein Ding.

9

1. Geschichte: 2
   Deutsch: 4
   Biologie: 1
2. Mathematik: 6
   Sport: 1
   Chemie: 2
3. Musik: 3
   Englisch: 2
   Physik: 5

12

1. c
2. b
3. a
4. a
5. c

13

1. Köchin
2. Polizistin
3. Lehrerin
4. Ärztin
5. Bäuerin
6. Sängerin
7. Friseurin
8. Bäckerin
9. Schauspielerin
10. Musikerin
11. Automechanikerin
12. Verkäuferin

14

1. Berufe
2. Familie
3. Köchin
4. backe
5. Sport
6. gern
7. groß
8. Fußballspieler
9. Musik
10. singe
11. Traumberuf
12. Musikerin

15

Lösungsvorschlag:
Deutsch ist mein Lieblingsfach und ich mag Kinder sehr. Wenn ich groß bin, will ich Deutsch-Lehrerin werden. Ich backe und koche auch gern. Die Berufe Köchin und Bäckerin finde ich auch sehr interessant.

18

1. hatte
2. war
3. war
4. war
5. hatte
6. waren
7. war
8. waren
9. hatten
10. waren
11. war
12. war

21

1. wollte
2. mochte
3. konnten
4. wollte
5. wollte
6. durfte
7. sollte
8. musste

20

Ich bin Dominik. Ich wohne in Wien. Als Kind wollte ich Schauspieler werden. Meine Eltern sind auch Schauspieler. Jetzt bin ich 16 Jahre alt und ich liebe Tiere. Deshalb will ich Tierarzt werden. Auch mein Opa Hannes mag Tiere sehr. Er hatte einen Bauernhof. Opa Hannes war sehr gerne Bauer. Und Oma Anna war Bäckerin. Sie musste jeden Tag früh aufstehen. Und nach der Arbeit musste sie oft Opa Hannes auf dem Bauernhof helfen. Opa Hannes und Oma Anna mussten jeden Tag die Tiere füttern und konnten nie lange in Urlaub fahren. Meine Oma Judith wollte Polizistin werden, aber sie durfte nicht. Oma Judith war Köchin. Sie konnte sehr gut kochen und sie konnte auch gut backen. Mein Opa Franz war Arzt. Opa Franz mochte seinen Beruf sehr gerne. Er wollte den Menschen helfen.

22

1. hatte
2. wollte
3. mussten
4. musste
5. mussten
6. konnten
7. mussten
8. wollte
9. durfte
10. war
11. musste
12. musste
13. konnte
14. konnten
15. mussten
16. sollten
17. wollte
18. durften
19. sollten
20. wollte
21. musste
22. mussten
23. musste
24. waren
25. war
26. war
27. war
28. hatten
29. mussten
30. waren
31. wollten
32. durften

23

1. f
2. f
3. f
4. r
5. f
6. r

25

1. c
2. a

26

Lösungsvorschlag:
Hallo, Thomas! Mein Name ist Katharina. Ich gehe in die 8. Klasse. Mein Lieblingsfach ist Deutsch. Englisch finde ich auch toll. Wenn ich groß bin, will ich Schauspielerin oder Polizistin werden. Viele Grüße
Katharina

Europareise

LEKTION 10 - Lösungen Lehrbuch

2

1. b
2. f
3. e
4. a
5. d
6. c

5

1. Kotelett - Salat
2. Fisch - Gemüse
3. Gulasch - Suppe
4. Schnitzel - Reis
5. Frikadellen - Kartoffeln
6. Currywurst - Pommes

7

1. b, c
2. a
3. b, c
4. a, b, c

8

1. Tobias hat gestern Schnitzel mit Pommes gegessen.
2. Marlene hat gestern Fisch mit Salat gegessen.
3. Nadja hat gestern Gulasch mit Reis gegessen.
4. Daniel hat gestern Frikadellen mit Gemüse gegessen.
5. Matthias hat gestern Suppe mit Kartoffeln gegessen.

11

1. gesucht
2. gewohnt
3. organisiert
4. gelernt
5. gemacht
6. gemalt
7. gespielt
8. geklettert

13

1. haben ... gemacht
2. hat ... gedauert
3. haben ... gepackt
4. haben ... probiert
5. hat ... geschmeckt
6. haben ... gemietet
7. haben ... gegessen
8. sind ... gefahren
9. sind ... geflogen
10. sind ... gereist

14

1. gefahren
2. gefahren
3. geflogen
4. gefahren
5. gegangen

17

1. Weißt
2. weiß
3. wisst
4. wissen
5. Wissen
6. weiß
7. weiß

18

1a. Hallo, Mutti! Wir sind zurück. Der Tag am See war toll.
1b. Hallo! Was habt ihr alles gemacht?
1c. Wir sind viel geschwommen und wir haben auch Volleyball gespielt.
2a. Habt ihr etwas zu Mittag gegessen?
2b. Wir haben nur ein wenig Obst gegessen. Ich habe Hunger. Hast du etwas gekocht?
3. Ich habe für alle Frikadellen mit Pommes gemacht.
4. Eure Eltern holen euch um 7 Uhr ab. Ihr habt viel Zeit.
5. Vielen Dank, Frau Sabine. Das Essen hat sehr gut geschmeckt. Auf Wiedersehen.

21

1. Wirst du mich morgen anrufen?
2. Nächsten Sommer werden wir unsere Großeltern besuchen.
3. Wirst du nächste Woche in die Türkei fahren?
4. Ich werde einen neuen Computer kaufen.
5. Wo wirst du deine Ferien verbringen?
6. Was wirst du morgen zum Frühstück essen?

22

a. ✓	f.	k.
b.	g.	l. ✓
c. ✓	h. ✓	m.
d. ✓	i. ✓	
e. ✓	j. ✓	

24

1. b
2. c
3. a
4. b

25

1. r	5. r
2. f	6. f
3. r	7. r
4. r	

Mein Name ist ...

LEKTION 1 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. heiße
2. heißt
3. Name
4. ist
5. Wie
6. Ich
7. Wer
8. bin
9. Mein Name
10. dein Name
11. Lara

2

1. bin	4. heiße	7. Mein
2. Wer	5. bist	
3. heißt	6. Wie	

3

1. Wie 2. Wer 3. Wie

4

1. a	3. b	5. b	7. b
2. b	4. c	6. a	8. c

5

Lösungsvorschlag:

1. - Ich heiße Julia. Wie heißt du?
   - Ich heiße Maximilian.
2. - Mein Name ist Michael. Wie ist dein Name?
   - Mein Name ist Lara.
3. - Ich bin Anna. Wer bist du?
   - Ich bin Thomas.
4. - Ich bin Vanessa. Wie heißt du?
   - Mein Name ist Lukas.

6

1. Wie ist
2. Morgen
3. Name
4. bin/heiße
5. seid
6. Tag
7. sind/heißen

7

1. Abend
2. Morgen
3. Nacht
4. Wiedersehen
5. Tag
6. Gute

8

1. Guten Morgen!
2. Guten Tag!
3. Gute Nacht!
4. Guten Abend!

9

	ich	du	wir	ihr
1. heißt		✗		✗
2. heiße	✗			
3. heißen			✗	
4. bist		✗		
5. seid				✗
6. sind			✗	
7. bin	✗			

10

1. heiße	6. Wir
2. heißt	7. seid
3. bin	8. sind
4. bist	9. ist
5. Wie	10. Mein

11

1. c
2. a
3. c
4. b
5. a
6. c

12

Julia
Marie
Christina
Anita
Vanessa

13

Schmidt
Berger
Meier
Krüger
Fischer
Müller

14

1. Sebastian
2. Thomas
3. Maximilian
4. Christina
5. Anita
6. Lukas

15

a. Auto	c. Note	e. Lampe	g. Fahrrad	i. Tasche
b. Globus	d. Orange	f. Jacke	h. Vogel	j. Baum

Nummer eins

LEKTION 2 - Lösungen Arbeitsbuch

1

null
zwei
vier
sechs
acht
zehn
zwölf
vierzehn
sechzehn
achtzehn
zwanzig

2

eins
drei
fünf
sieben
neun
elf
dreizehn
fünfzehn
siebzehn
neunzehn

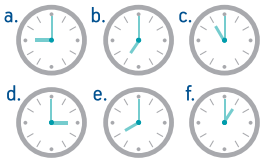
3

a. drei
b. sechs
c. acht
d. elf
e. zwölf
f. fünfzehn
g. siebzehn
h. neunzehn

4

zwanzig	neunzehn	achtzehn	siebzehn	sechzehn
elf	zwölf	dreizehn	vierzehn	fünfzehn
zehn	neun	acht	sieben	sechs
eins	zwei	drei	vier	fünf
null				

5



6

a. Es ist zwei Uhr.
b. Es ist drei Uhr.
c. Es ist neun Uhr.
d. Es ist fünf Uhr.
e. Es ist vier Uhr.
f. Es ist zwölf Uhr.
g. Es ist sechs Uhr.
h. Es ist zehn Uhr.

7

1. Wie
2. Es ist
3. wie viel
4. Uhr
5. viel Uhr
6. ist
7. Wie spät
8. eins

8

Lösungsvorschlag:
1. Ich bin Lisa. Ich bin sechzehn Jahre alt.
2. Ich heiße Marie. Ich bin vierzehn Jahre alt.
3. Ich bin Daniel. Ich bin achtzehn Jahre alt.
4. Ich heiße Riku. Ich bin zwanzig Jahre alt.
5. Ich bin Julia. Ich bin zwölf Jahre alt.
6. Ich heiße Jonas. Ich bin dreizehn Jahre alt.

9

a. 53
b. 98
c. 71
d. 89
e. 64
f. 32

10

a. einundachtzig
b. neunundsiebzig
c. sechsundzwanzig
d. fünfundsechzig
e. zweiundneunzig
f. vierunddreißig
g. siebenundfünfzig
h. achtundvierzig
i. dreiundneunzig

11

a. 25
b. 39
c. 48
d. 52
e. 66
f. 73
g. 81
h. 99
i. 100

12

a. zweiundzwanzig
b. fünfundzwanzig
c. zweiunddreißig
d. neunundvierzig
e. dreiundfünfzig
f. siebenundsechzig
g. einundsiebzig
h. achtundachtzig
i. zweiundneunzig

13

1. er
2. sie
3. sie
4. es
5. er
6. es
7. sie
8. sie

14

1. Sie
2. Sie
3. Sie
4. es
5. Er
6. er
7. Sie
8. es
9. Er
10. Sie

15

1. spät
2. eins
3. zwölf
4. alt
5. Wie
6. Telefonnummer
7. Uhr
8. um

16

a. Der Globus kostet einundzwanzig Euro.
b. Wie viel kostet die Jacke?
c. Der Hut kostet siebzehn Euro.
d. Die Tasche kostet achtundvierzig Euro.

17

1. ist
2. sind
3. bist
4. bin
5. seid
6. sind
7. sind
8. ist
9. ist

ich	bin
du	bist
er/sie/es	ist
wir	sind
ihr	seid
sie/Sie	sind

18

a. zwanzig durch zweiist gleich zehn
b. vierzehn minus sechs ist gleich acht
c. zwölf plus fünf ist gleich siebzehn
d. fünfzehn durch drei ist gleich fünf
e. drei mal vier ist gleich zwölf
f. elf plus null ist gleich elf
g. fünf mal sechs ist gleich dreißig
h. neunzehn minus fünf ist gleich vierzehn

LEKTION 3 - Lösungen Arbeitsbuch

1

Lösungsvorschlag:
- Hallo! Wie heißt du?
- Hallo! Ich heiße Anita. Und du?
- Ich heiße Christian. Woher kommst du?
- Ich komme aus der Türkei und ich wohne in Ankara. Und du? Woher kommst du und wo wohnst du?
- Ich komme aus Italien und ich wohne in Rom.

2

1. Berlin : Deutschland
2. London : England
3. Rom : Italien
4. Wien : Österreich
5. Bern : Schweiz
6. Tokio : Japan
7. Kairo : Ägypten
8. Ottawa : Kanada
9. Ankara : Türkei
10. Buenos Aires : Argentinien

3

1. heißt
2. heiße
3. seid
4. sind
5. Wie
6. Name
7. Woher
8. aus der
9. Wo
10. in
11. Muttersprache
12. Türkisch

4

1. Ägypten	Kairo	Arabisch	8. Japan	Tokio	Japanisch
2. Australien	Canberra	Englisch	9. Österreich	Wien	Deutsch
3. Brasilien	Brasilia	Portugiesisch	10. Russland	Moskau	Russisch
4. China	Peking	Chinesisch	11. Saudi Arabien	Riad	Arabisch
5. Deutschland	Berlin	Deutsch	12. Türkei	Ankara	Türkisch
6. England	London	Englisch	13. USA	Washington	Englisch
7. Griechenland	Athen	Griechisch			

5

1. Englisch
2. Deutsch
3. Portugiesisch
4. Japanisch
5. Italienisch
6. Spanisch
7. Russisch

6

1. Christian / aus Deutschland / in Berlin / Deutsch - Englisch
2. Erika / aus der Schweiz / in Bern / Deutsch - Französisch
3. Ich komme aus Ägypten / Arabisch - Deutsch
4. Ich heiße Lara / Ich wohne in Wien / Deutsch - Spanisch

7

1. c
2. b
3. g
4. d
5. a
6. e
7. f

8

1. Ich heiße Lara. Ich komme aus der Schweiz. Ich wohne in Bern. Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich spreche auch Englisch und ich will Französisch lernen.
2. Ich heiße Hasan. Ich komme aus der Türkei. Ich wohne in Ankara. Meine Muttersprache ist Türkisch. Ich spreche auch Englisch und ich will Russisch lernen.
3. Ich heiße Lorena. Ich komme aus Brasilien. Ich wohne in Brasilia. Meine Muttersprache ist Portugiesisch. Ich spreche auch Italienisch und ich will Japanisch lernen.
4. Ich heiße John. Ich komme aus den USA. Ich wohne in Washington. Meine Muttersprache ist Englisch. Ich spreche auch Spanisch und ich will Arabisch lernen.

9

1. Ich will Englisch lernen.
2. Ich will Japanisch lernen.
3. Ich will Griechisch lernen.
4. Ich will Chinesisch lernen.

10

1. G: grün R: weiß Ü: rot N: gelb
2. L: lila I: schwarz L: blau A: orange
3. R: rot O: orange T: rosa
4. B: blau L: lila A: braun U: gelb
5. G: grau R: grün A: schwarz U: rot
6. R: rosa O: grau S: schwarz A: braun

11

1. schwarz + weiß = grau
2. weiß + rot = rosa
3. rot + blau = lila
4. blau + gelb = grün

12

a. grau	d. orange
b. rot	e. grün
c. blau	f. gelb

13

Lösungsvorschlag:

Name:	Lara Meier	Ich heiße Lara Meier. Ich komme aus Deutschland. Ich wohne in Berlin. Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich spreche auch Englisch und Russisch.
Herkunft:	Deutschland	
Wohnort:	Berlin	
Muttersprache:	Deutsch	
andere Sprachen:	Englisch, Russisch	

15

1. Eine	4. ein
2. Die	5. ein
3. ein	6. Die

16

1. Es geht mir gut.	X	
2. Prima.	X	
3. Nicht gut.		X
4. Es geht mir schlecht.		X
5. Bestens, danke.	X	
6. Es geht mir nicht gut.		X
7. Sehr gut, danke.	X	
8. Wunderbar.	X	

17

Lösungsvorschlag:
1. Es geht mir sehr gut.
2. Es geht uns sehr gut.
3. Es geht so.
4. Es geht mir nicht gut.
5. Es geht uns sehr gut.

18

1. dir
2. mir
3. euch
4. uns
5. Ihnen
6. mir
7. Wie geht es Ihnen
8. Es geht mir

19

a. eintausend dreihundert einundsiebzig
b. achttausend zweihundert einundsechzig
c. zweitausend einhundert vierundsiebzig

20

a. dreitausend neunhundert zweiundvierzig
b. sechstausend achthundert neunzehn
c. viertausend zweihundert siebenunddreißig
d. siebentausend vierhundert sechsundfünfzig
e. neuntausend siebenhundert achtundzwanzig
f. fünftausend dreihundert neunundvierzig

21

1. (1791) siebzehnhundert einundneunzig
2. (80) achtzig
3. (1858) achtzehnhundert achtundfünfzig
4. (1889) achtzehnhundert neunundachtzig
5. (1886) achtzehnhundert sechsundachtzig

22

1. Wie
2. Wer
3. Woher
4. Wo
5. Wie
6. Wie viel
7. Wie
8. Wie
9. Was
10. Wie

Erste Klasse

LEKTION 4 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. Ich heiße Christian. Ich wohne in Köln. Ich bin 12 Jahre alt. Ich gehe in die 6. Klasse.
2. Ich heiße Lara. Ich wohne in Leipzig. Ich bin 16 Jahre alt. Ich gehe in die 10. Klasse.
3. Ich heiße Michael. Ich wohne in Berlin. Ich bin 14 Jahre alt. Ich gehe in die 8. Klasse.
4. Ich heiße Lena. Ich wohne in München. Ich bin 18 Jahre alt. Ich gehe in die 12. Klasse.
5. Ich heiße Alex. Ich wohne in Bern. Ich bin 15 Jahre alt. Ich gehe in die 9. Klasse.
6. Ich heiße Marie. Ich wohne in Wien. Ich bin 17 Jahre alt. Ich gehe in die 11. Klasse.

2

1. Wie
2. heiße/ bin
3. Klasse
4. gehe
5. in die

3

1.
a. Ich heiße Christina.
b. Ich komme aus der Schweiz.
c. Ich wohne in Berlin.
d. Meine Muttersprache ist Deutsch.
e. Ich bin 15 Jahre alt.
f. Ich gehe in die 9. Klasse.

2.
a. Ich heiße Milan.
b. Ich komme aus der Türkei.
c. Ich wohne in Berlin.
d. Meine Muttersprache ist Türkisch.
e. Ich bin 16 Jahre alt.
f. Ich gehe in die 10. Klasse.

4

a. Wie heißt du?
b. Wie alt bist du?
c. In welche Klasse gehst du?
d. Woher kommst du?
e. Wo wohnst du?
f. Was ist deine Muttersprache?

5

✓ Hefte	✗ Federmappe
✗ Buch	✓ Schultasche
✓ Globus	✓ Taschenrechner
✓ Kulis	✗ Malkasten
✗ Spitzer	✓ Lineal
✓ Schere	✗ Zirkel
✓ Farbstifte	✗ Bleistift

6

1. Hefte,
2. einen Globus,
3. Kulis,
4. eine Schere,
5. Farbstifte,
6. eine Schultasche,
7. einen Taschenrechner
8. und ein Lineal.

7

a. Jonas braucht keinen Kuli.
b. Er braucht einen Globus.
c. Er braucht keine Bleistifte.
d. Er braucht keine Schere.
e. Er braucht keinen Malkasten.
f. Er braucht kein Lineal.
g. Er braucht Farbstifte.
h. Er braucht Hefte.
i. Er braucht einen Radiergummi.
j. Er braucht einen Spitzer.

8

1. Ja, sie hat ein Buch.
2. Nein, sie hat keinen Kuli.
3. Ja, sie hat ein Heft.
4. Ja, sie hat Farbstifte.
5. Ja, sie hat einen Bleistift.
6. Nein, sie hat keinen Spitzer.
7. Ja, sie hat ein Lineal.
8. Ja, sie hat eine Federmappe.
9. Nein, sie hat keinen Radiergummi.
10. Ja, sie hat einen Malkasten.
11. Ja, sie hat einen Zirkel.
12. Nein, sie hat keinen Taschenrechner.
13. Ja, sie hat einen Globus.
14. Nein, sie hat keine Schere.

9

1. Das ist ein Filzstift. Der Filzstift ist grün.
2. Das ist ein Spitzer. Der Spitzer ist rot.
3. Das ist ein Heft. Das Heft ist gelb.
4. Das ist eine Schultasche. Die Schultasche ist lila.
5. Das ist ein Malkasten. Der Malkasten ist bunt.
6. Das ist ein Globus. Der Globus ist blau.

10

1. Opa
2. Vater
3. Sohn
4. Bruder
5. Enkel
6. Onkel
7. Cousin

11

1. mein Vater
2. meine Tante
3. mein Cousin
4. meine Eltern
5. meine Mutter
6. meine Enkelin
7. mein Onkel
8. meine Tanten
9. meine Oma
10. mein Kind
11. meine Cousine
12. meine Omas
13. mein Opa
14. mein Enkel
15. meine Opas
16. meine Großeltern
17. mein Baby
18. meine Tochter
19. mein Sohn
20. meine Geschwister

12

1. Vorname
2. Familienname
3. Klasse
4. Familie
5. Geschwister
6. Mein
7. Er
8. Meine
9. Vater
10. seine
11. meine
12. Mutter
13. Ihr
14. ihre

13

1. b
2. a
3. b
4. c
5. c
6. a

14

Lösungsvorschlag:

a. Das ist Marie. Sie ist 27 Jahre alt. Ihre Haare sind blond, lang und glatt. Ihre Augen sind grün.
b. Das ist Daniel. Er ist 25 Jahre alt. Seine Haare sind blond, kurz und glatt. Seine Augen sind blau.
c. Das ist Karin. Sie ist 20 Jahre alt. Ihre Haare sind schwarz, lang und glatt. Ihre Augen sind braun.
d. Das ist Ben. Er ist 16 Jahre alt. Seine Haare sind schwarz, kurz und lockig. Seine Augen sind braun.
e. Das ist Sarah. Sie ist 17 Jahre alt. Ihre Haare sind rot, lang und lockig. Ihre Augen sind grün.

15

Das sind Daniel und Michael. Ihre Haare sind kurz und braun. Ihre Augen sind grün. Ihre Lieblingsfarbe ist Blau und ihre Lieblingsmannschaft ist Bayer Leverkusen.

16

1. d 2. c 3. a 4. b

17

1. Unsere
2. Unsere
3. Meine
4. meine
5. Ihre
6. ihre

18

1. dein
2. unser
3. meine
4. meine
5. ihre
6. euer
7. ihr
8. seine
9. unsere

19

1. Ziege
2. Pferd
3. Kuh
4. Hund
5. Katze
6. Schwein
7. Hennen
8. Schafe

20

1. hat	ich	habe
2. haben	du	hast
3. habt	er/sie/es	hat
4. haben	wir	haben
5. haben	ihr	habt
6. hat	sie/Sie	haben

Das ganze Jahr über

LEKTION 5 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. Ich bin Sophie. Mein Geburtstag ist im Januar.
2. Ich bin Vanessa. Mein Geburtstag ist im Mai.
3. Ich bin Andreas. Mein Geburtstag ist im Oktober.
4. Ich bin Jonas. Mein Geburtstag ist im Dezember.
5. Ich bin Jasmin. Mein Geburtstag ist im März.
6. Ich bin Daniel. Mein Geburtstag ist im April.

2

a. Februar
b. März
c. April
d. Juni
e. Juli
f. August
g. Oktober
h. November

3

1. Frühling
2. Winter
3. Herbst
4. Sommer

4

Lösungsvorschlag:

a. Im Frühling ist die Natur bunt. Die Sonne scheint und es ist warm. Im Mai feiern wir Muttertag.
b. Im Sommer ist es sehr heiß. Die Tage sind lang. Wir haben keine Schule. Wir schwimmen und wir spielen viel.
c. Im Herbst ist die Natur orange, gelb und braun. Es regnet viel und es ist kühl. Die Schule beginnt.
d. Im Winter schneit es und es ist bitterkalt. Wir spielen im Schnee. Im Dezember feiern wir Weihnachten.

5

1. oder
2. denn
3. oder
4. aber
5. sondern
6. und
7. und
8. aber
9. und

6

1. scheint die Sonne
2. es ist warm
3. es ist heiß
4. regnet es
5. es ist kühl
6. schneit es
7. es ist bitterkalt

7

1. Natur
2. grün
3. scheint
4. Muttertag
5. heiß
6. lang
7. Ferien
8. regnet
9. fallen ab
10. Freunde
11. bitterkalt
12. weiß
13. kurz
14. spielen
15. bauen

8

1. Der Frühling beginnt im März. Die Sonne scheint und es ist warm. Die Natur ist bunt und sehr schön. Wir feiern Ostern und im Mai feiern wir Muttertag.
2. Der Sommer beginnt im Juni. Im Sommer ist es sehr heiß. Die Tage sind lang. Wir haben keine Schule. Im Sommer schwimmen wir und wir spielen viel.
3. Der Herbst beginnt im September. Die Blätter fallen ab und die Natur ist orange, gelb und braun. Es regnet viel und es ist kühl. Die Schule beginnt und wir treffen unsere Freunde wieder.
4. Der Winter beginnt im Dezember. Es schneit viel und alles ist weiß. Es ist bitterkalt. Wir spielen im Schnee oder wir bauen einen Schneemann. Im Dezember feiern wir Weihnachten und Silvester. Im Februar feiern wir Karneval.

9

1. stehe ... auf
2. bleibe ... auf
3. schlafe ... ein
4. schlafe ... aus
5. sehe ... fern
6. erlebe
7. bekomme

10

1. beginnt
2. blühen
3. feiern
4. schwimmt
5. schlafe ... aus
6. erleben
7. regnet
8. fallen ... ab
9. beginnt
10. schneit
11. stehen ... auf
12. ist

11

1. schwimme - klettere
2. spielen Golf
3. wandert
4. reitet
5. fahren Rad

12

1. trefft
2. treffen
3. treffe
4. trifft
5. triffst
6. Siehst
7. sehe
8. Isst
9. esse
10. isst
11. Fahrt
12. fahren
13. fahre
14. lese
15. Liest
16. lese
17. schlafe
18. schläft

13

1. In seiner Freizeit wandert Uwe gern und er spielt auch gern Basketball. Er reitet nicht gern und er surft auch nicht gern.
2. In ihrer Freizeit spielt Lisa gern Volleyball und sie fährt auch gern Skateboard. Sie spielt nicht gern Golf und sie surft auch nicht gern.
3. In seiner Freizeit spielt Daniel gern Fußball und er schwimmt auch gern. Er fährt nicht gern Rad und er klettert auch nicht gern.
4. In ihrer Freizeit reitet Lara gern und sie joggt auch gern. Sie spielt nicht gern Tennis und sie fährt auch nicht gern Rad.

14

1. In meiner Freizeit male ich.
2. In meiner Freizeit gehe ich ins Kino.
3. In meiner Freizeit höre ich Musik.
4. In meiner Freizeit treffe ich Freunde.

15

1. verbringen
2. fahren
3. spielen
4. treffen
5. hören
6. gehen
7. surfen
8. gehen
9. fahren
10. bauen
11. spielen

16

1. Ben will in seiner Freizeit wandern.
2. Christina will in ihrer Freizeit Skateboard fahren.
3. Sophie und Lisa wollen in ihrer Freizeit tanzen.
4. Mark will in seiner Freizeit lesen.
5. Christian will in seiner Freizeit Basketball spielen.
6. Lara will in ihrer Freizeit Tennis spielen.
7. Jasmin will in ihrer Freizeit malen.
8. Anna und Marie wollen in ihrer Freizeit ins Kino gehen.

17

1. mag
2. will
3. mag
4. will
5. mag
6. will
7. will
8. will
9. mag

18

1. Ben trifft seine Freunde.
2. Wir wollen morgen unsere Freunde treffen. / Morgen wollen wir unsere Freunde treffen.
3. Im Winter schläft Christian früh ein. / Christian schläft im Winter früh ein.
4. Wann willst du morgen aufstehen?
5. Im Sommer schlafen wir morgens aus.
6. Michael mag Fußball.
7. Michael will am Sonntag Fußball spielen. / Am Sonntag will Michael Fußball spielen.

19

b. Julia ist 15 Jahre alt. Sie hat eine Schwester und einen Bruder. Ihre
c. Schwester heißt Lena und ist 12 Jahre alt. Ihr Bruder heißt Sebastian und ist 17
e. Jahre alt. Sie haben auch einen Hund. Er heißt
g. Rokko und ist sehr intelligent. Alle in der Familie machen gern Sport. Das ganze Jahr
d. über fahren sie Rad und sie nehmen auch den Hund mit. Sonst spielt Julia
a. Tennis. Ihre Schwester spielt Fußball. Sie ist noch jung, aber sie spielt schon sehr gut. Ihr
f. Bruder Sebastian ist 1.90 m groß und spielt Basketball. Im Sommer verbringen sie ihre Ferien am
h. Meer. Da wollen sie nur schwimmen, joggen und Rad fahren.

Mein Alltag

LEKTION 6 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. Freitag
2. Montag
3. Sonntag
4. Mittwoch
5. Dienstag
6. Samstag
7. Donnerstag

2

Lösungsvorschlag:

1. mittags, nachts
2. mittags, nachmittags
3. nachmittags, abends
4. nachmittags, abends
5. abends
6. mittags
7. nachmittags
8. morgens

3

1. Uhr
2. Wecker
3. frühstücken
4. fährt
5. Freundin
6. Unterricht
7. fällt aus
8. Schule
9. isst
10. Nachmittags
11. trifft
12. Buch
13. schläft ... ein

4

1. fährt los
2. liest
3. fällt aus
4. nimmt
5. treffen
6. isst
7. siehst fern
8. esst
9. liest
10. schläft
11. trifft
12. schlafen ein

5

a. sieben Uhr fünf
b. neun Uhr zwanzig
c. achtzehn Uhr fünfundvierzig
d. elf Uhr fünfunddreißig
e. einundzwanzig Uhr dreißig
f. dreizehn Uhr vierzig
g. sechzehn Uhr fünfzehn
h. fünf Uhr fünfundfünfzig
i. neunzehn Uhr zehn

6

7

1. sechs Uhr fünfundvierzig
2. wacht auf
3. zieht ... an
4. sieben Uhr vierzig
5. nimmt
6. fängt ... an
7. dreizehn Uhr dreißig
8. fährt
9. isst
10. fünfzehn Uhr zwanzig
11. ruft ... an
12. siebzehn Uhr fünf
13. trifft
14. fängt ... an
15. zweiundzwanzig Uhr zehn
16. schaltet ... aus
17. schläft ... ein

9

1. Österreich
2. Ostern
3. feiert
4. Maibaum
5. basteln
6. lieb
7. Süßigkeiten
8. Kostüme

10

1. Lieblingsfest
2. Karneval
3. Kostüme
4. Karnevalsfeiern
5. Köln
6. Familie
7. Weihnachten
8. Zeit
9. schmücken
10. Lichterketten
11. Weihnachtsbaum
12. feiern

11

1. bemalen
2. suchen / finden
3. tragen
4. feiern
5. basteln / schreiben
6. gehen
7. schmücken
8. essen
9. gehen
10. tanzen

12

1. heißt
2. heißt
3. feiern
4. feiere
5. findet
6. finde
7. Findet
8. reist
9. Reisen
10. klettert
11. Kletterst
12. reite

13

1. ist
2. feiern
3. schlafe ... aus
4. gehe
5. suche
6. Findest
7. kommt
8. essen

14

ich	will	mag	darf	kann
du	willst	magst	darfst	kannst
er, sie, es	will	mag	darf	kann
wir	wollen	mögen	dürfen	können
ihr	wollt	mögt	dürft	könnt
sie, Sie	wollen	mögen	dürfen	können

15

1. wollen
2. wollen
3. dürft
4. können
5. mögen
6. will
7. kann
8. kann
9. kann
10. kann
11. mögen
12. wollen
13. mag
14. darf
15. darf
16. will
17. wollen

Einkaufen gehen

LEKTION 7 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. Hose
2. T-Shirt
3. Kappe
4. Kleid
5. Schuhe
6. Mantel
7. Rock
8. Bluse
9. Jacke
10. Mütze
11. Hose
12. Hemd

2

1. Hose
2. schwarz
3. T-Shirt
4. gepunktet
5. sind
6. Jacke
7. Mütze

3

1. Das ist Daniel. Er trägt eine Kappe, ein T-Shirt, eine Jacke, eine Hose und Schuhe. Die Kappe ist blau, das T-Shirt ist weiß, die Jacke ist rot, die Hose ist grau und die Schuhe sind weiß.
2. Das ist Lisa. Sie trägt ein T-Shirt, einen Mantel, eine Hose und Schuhe. Das T-Shirt ist grün-weiß gestreift. Der Mantel ist gelb und die Hose ist blau. Die Schuhe sind grün.

4

a. einen Mantel
b. ein Kleid
c. einen Schal
d. keine Hose
e. keinen Rock
f. keine Bluse
g. ein Hemd
h. eine Hose
i. ein T-Shirt
j. einen Pullover
k. keine Mütze
l. keine Jacke

5

1. Hut, Sonnenbrille, T-Shirt, Mantel, Schuhe, Hose, rosa, weiß, blau, schwarz
2. Schuhe, blau, schwarz, kariert, Hemd, blau-weiß, Hose
3. Kleid, gepunktet, weiß, Schuhe, rot-weiß

6

Lösungsvorschlag:

1. Tina trägt einen Hut, eine Sonnenbrille, ein T-Shirt, eine Hose, einen Mantel und Schuhe. Der Hut ist schwarz, die Sonnenbrille ist auch schwarz, das T-Shirt ist weiß, der Mantel ist rosa und die Schuhe sind weiß.
2. Mark trägt eine Hose, ein Hemd und Schuhe. Die Hose ist blau, das Hemd ist blau-weiß kariert und die Schuhe sind schwarz.
3. Anna trägt ein Kleid und Schuhe. Das Kleid ist rot-weiß gepunktet und die Schuhe sind weiß.

7

1. einen Schal
2. Stiefel
3. Handschuhe
4. eine Uhr
5. einen Ring
6. einen Gürtel
7. einen Badeanzug
8. eine Sonnenbrille
9. eine Badehose
10. Flip-Flops
11. einen Rucksack

8

Lösungsvorschlag:

1. eine Sonnenbrille, T-Shirts, Flip-Flops, eine Kappe, einen Hut, einen Badeanzug/eine Badehose, Hosen/Kleider/einen Rock, Schuhe, einen Rucksack/eine Tasche
2. Hosen, eine Jacke, einen Schal, eine Mütze, Stiefel, Pullover, Handschuhe, einen Rucksack
3. Hosen, T-Shirts, einen Pullover, eine Jacke, eine Sonnenbrille, eine Mütze, einen Schal, einen Rucksack, Schuhe

9

1. ihn
2. es
3. es
4. sie
5. ihn
6. ihn
7. sie
8. ihn
9. sie
10. es
11. sie
12. ihn
13. sie
14. sie
15. ihn
16. sie
17. sie
18. sie
19. sie
20. ihn

10

1. das T-Shirt - es
2. den Rock - ihn
3. den Schal - ihn
4. die Tasche - sie
5. die Hose - sie
6. die Sonnenbrille - sie
7. die Kappe - sie
8. den Mantel - ihn
9. die Schuhe - sie

11

1. ihn
2. sie
3. ihn
4. sie
5. sie
6. sie
7. sie
8. ihn
9. sie

12

Verkäufer: - Kann ich Ihnen helfen?
- Welche Größe tragen Sie?
- Die Stiefel kosten 62€.
- Brauchen Sie noch etwas?
- Nein, aber ich habe sie in Schwarz.
Kunde: - Ich möchte Stiefel kaufen.
- Ich trage Größe 39.
- Wie viel kosten die Stiefel?
- Nein danke. Das war´s.
- Haben Sie die Stiefel auch in Braun?

13

1. Kopf
2. Augen
3. Ohren
4. Nase
5. Mund
6. Hals
7. Brust
8. Bauch
9. Arm
10. Hand
11. Finger
12. Beine
13. Füße
14. Zehen

14

1. Kopf hoch.
2. Steck deine Nase nicht in alles.
3. Mein Bein ist eingeschlafen.
4. Ich habe die Nase voll.
5. Ich bin ganz Ohr.
6. Hand aufs Herz.

15

1. Schalte das Licht aus.
   Schaltet das Licht aus.
2. Ruf(e) mich an. Ruft mich an.
3. Kauf(e) ein Handy. Kauft ein Handy.
4. Geh(e) nach Hause. Geht nach Hause.
5. Bemal(e) die Eier. Bemalt die Eier.
6. Finde die Eier. Findet die Eier.
7. Pack(e) den Koffer. Packt den Koffer.
8. Hilf ihm. Helft ihm.
9. Iss einen Salat. Esst einen Salat.
10. Vergiss das nicht. Vergesst das nicht.
11. Trag(e) einen Hut. Tragt einen Hut.
12. Fahr(e) gleich los. Fahrt gleich los.

16

1. Fahr(e) vorsichtig.
2. Fahrt vorsichtig.
3. Triff deine Freunde.
4. Trefft eure Freunde.
5. Sieh nicht so lange fern.
6. Seht nicht so lange fern.

17

1. Schließ ... ab
2. Kauf
3. Gib
4. Hör
5. Mach
6. Warte
7. Bring .. mit

18

1. Esst
2. Lest
3. Lasst
4. Schlaft
5. Verliert
6. Seid
7. Fahrt ... los

19

1. Pack deinen Koffer.
2. Fang gleich an.
3. Sei rechtzeitig fertig.
4. Vergiss die T-Shirts nicht.
5. Lass die Röcke hier.
6. Zieh Hosen an.
7. Nimm eine Jacke mit.
8. Kauf Flip-Flops.
9. Trag immer deinen Hut.

20

ich	mag	1. magst
du	magst	2. mag
er, sie, es	mag	3. mag
wir	mögen	4. Magst
ihr	mögt	5. mag
sie, Sie	mögen	6. mögt
		7. mögen

21

1.	wollen	ich	will	ich	darf	8.	dürft	13. kann	ich	kann
2.	will	du	willst	du	darfst	9.	darf	14. könnt	du	kannst
3.	will	er, sie, es	will	er, sie, es	darf	10.	Darf	15. kann	er, sie, es	kann
4.	willst	wir	wollen	wir	dürfen	11.	dürfen	16. können	wir	können
5.	will	ihr	wollt	ihr	dürft	12.	dürft	17. kannst	ihr	könnt
6.	wollt	sie, Sie	wollen	sie, Sie	dürfen			18. Können	sie, Sie	können
7.	wollen									

Bei mir zu Hause

1
1. Wohnzimmer
2. Esszimmer
3. Kinderzimmer
4. Bad
5. Arbeitszimmer
6. Schlafzimmer

2
1. gemütlich
2. hell
3. modern
4. groß
5. dunkel
6. klein
7. altmodisch

3
befehlen
gefallen
antworten
schmecken
helfen
danken
gehorchen

4
1. meiner Mutter
2. den Großeltern
3. einem Kind
4. dem Mann
5. einer Katze
6. ihren Eltern
7. unserem Roboter
8. eurem Freund
9. dem Mädchen
10. der Oma

5
1. deinem Sohn
2. der Lehrerin
3. dem Kind
4. seinem Vater
5. dem Mädchen
6. den Jugendlichen
7. dem Hund
8. ihrer Lehrerin
9. einem Mitschüler
10. unseren Eltern
11. meiner Schwester
12. den Eltern

6
1. Haus
2. Garten
3. Fenster
4. Wohnzimmer
5. Schlafzimmer
6. Bad
7. Fernseher
8. Sofa
9. Kinderzimmer
10. Lampe
11. Schreibtisch
12. Bett
13. Schrank
14. Spiegel
15. Küche
16. Tisch
17. Bild
18. Arbeitszimmer
19. Stuhl

7
1. Es gibt ein Bett.
2. Es gibt keinen Sessel.
3. Es gibt einen Nachttisch.
4. Es gibt keine Kommode.
5. Es gibt keinen Schrank.
6. Es gibt kein Sofa.
7. Es gibt einen Schreibtisch.
8. Es gibt einen Stuhl.
9. Es gibt eine Lampe.
10. Es gibt ein Bücherregal.
11. Es gibt keinen Fernseher.
12. Es gibt keinen Spiegel.

8
1. das Schlafzimmer
2. das Kinderzimmer
3. das Wohnzimmer
4. die Garage
5. die Küche
6. das Esszimmer
7. das Bad

9
1. dem Jungen
2. meinen Großeltern
3. dem Kind
4. dem Roboter
5. dem Vater
6. der Mutter
7. seiner Schwester

10

1. ihm	6. ihr	11. ihr	16. ihm
2. ihnen	7. ihm	12. ihm	17. ihm
3. ihm	8. ihr	13. ihm	18. ihr
4. ihm	9. ihm	14. ihr	19. ihnen
5. ihm	10. ihnen	15. ihm	20. ihm

11

1. muss	6. muss
2. sollen	7. möchte
3. muss	8. musst
4. soll	9. kann
5. kann	10. kannst

12

1. wollt ... machen	6. möchte ... wohnen
2. wollen ... suchen	7. dürft ... spielen
3. muss ... helfen	8. musst ... losfahren
4. sollst ... machen	9. sollen ... sein
5. Könnt ... helfen	

13

1. e	4. b
2. d	5. c
3. a	6. f

14

1. Schalter	4. Bildschirm
2. Maus	5. Drucker
3. Tastatur	6. Lautsprecher

15

1. Kaffeemaschine	4. Drucker	7. Spülmaschine
2. Waschmaschine	5. Kühlschrank	8. Fernseher
3. Computer	6. Kochfeld	9. Kopfhörer

16

Lösungsvorschlag:
Ich wohne in einer Wohnung. Meine Wohnung ist groß. Sie hat 7 Zimmer: ein Wohnzimmer, eine Küche, ein Schlafzimmer, zwei Kinderzimmer, ein Arbeitszimmer und ein Bad. Die Wohnung hat einen Balkon und eine Garage. Der Balkon ist nicht groß, aber gemütlich. Ich habe ein eigenes Zimmer. In meinem Zimmer gibt es ein Bett, einen Schrank, ein Bücherregal, einen Schreibtisch, einen Stuhl, ein Bild und eine Lampe.

17

1. einen Kühlschrank
2. ein Kochfeld
3. einen Tisch
4. vier Stühle
5. einen Fernseher
6. zwei Sessel
7. einen Tisch
8. ein Sofa
9. einen Computer
10. einen Schreibtisch
11. einen Stuhl
12. ein Bett
13. einen Schrank
14. einen Tisch
15. vier Stühle
16. einen Spiegel
17. einen Schrank
18. einen Schrank
19. ein Bett
20. einen Nachttisch

18

Lösungsvorschlag:

1. Waschmaschine
   Spiegel
2. Schreibtisch
   Stuhl
   Bücherregal
3. Bett
   Schrank
   Kommode
4. Tisch
   Stühle
   Bücherregal
   Fernseher
   Sessel
5. Bett
   Schreibtisch
   Stuhl
   Schrank
   Bücherregal
6. Schrank
   Backofen
   Kühlschrank
   Wasserkocher
   Spülmaschine
   Tisch
   Stühle

19

1. ist
2. ist
3. ist
4. hat
5. sind
6. hat
7. haben
8. ist
9. hat
10. habe
11. bin
12. ist
13. hat
14. ist
15. Hast
16. Habt

20

1. fahrt ... los
2. fahren ... los
3. Fährst ... mit
4. siehst ... fern
5. Isst
6. nimmt ... mit
7. fängt ... an
8. Liest
9. liest
10. trifft
11. schläft

Lieblingsfach Deutsch

LEKTION 9 - Lösungen Arbeitsbuch

1

Lösungsvorschlag:		👍	👎
1. Deutsch	Deutsch ist mein Lieblingsfach.	✓	
2. Mathe	Mathe mag ich gar nicht.		✗
3. Physik	Physik finde ich toll.	✓	
4. Chemie	Chemie ist sehr interessant.	✓	
5. Sport	Sport ist nicht so mein Ding.		✗
6. Musik	Musik mag ich sehr.	✓	
7. Geschichte	Geschichte finde ich langweilig.		✗
8. Englisch	Englisch finde ich toll.	✓	
9. Biologie	Biologie ist uninteressant.		✗
10. Informatik	Informatik ist sehr interessant.	✓	

3

1. Geografie mag ich sehr.
2. Informatik ist mein Lieblingsfach.
3. Musik finde ich toll.
4. Biologie finde ich interessant.

4

	Montag	Dienstag
08:00 - 08:45	Deutsch	Deutsch
08:50 - 09:35	Geschichte	Deutsch
09:40 - 10:25	Physik	Informatik
10:45 - 11:30	Biologie	Physik
11:35 - 12:20	Mathematik	Mathematik
12:30 - 13:15	Chemie	Geografie
13:20 - 14:05	Sport	Kunst
14:10 - 14:55	Musik	Sport

5

1. Lieblingsfach
2. Noten
3. mag
4. interessant
5. Geschichte
6. mein Ding
7. Deutsch
8. sehr gut
9. finde
10. Fremdsprachen
11. Fächer
12. interessant
13. langweilig

6

1. Mein Lieblingsfach ist Geografie.
2. Sein Lieblingsfach ist Kunst.
3. Ihr Lieblingsfach ist Musik.
4. Mein Lieblingsfach ist Mathe.
5. Unser Lieblingsfach ist Informatik.
6. Ihr Lieblingsfach ist Sport.

7

a. Geschichte
b. sehr gut
c. Physik
d. befriedigend
e. Mathematik
f. ausreichend
g. Geografie
h. mangelhaft
i. Biologie
j. gut
k. Kunst
l. ungenügend
m. Informatik
n. sehr gut

8

Lösungsvorschlag:
Sein Lieblingsfach ist Mathe. Da hat er immer eine Eins. Auch in Biologie hat Mario die Note „sehr gut". Musik und Sport mag er auch sehr. Er hat eine Eins im Zeugnis. Physik und Informatik mag Mario auch. Er hat eine Zwei. Sprachen und Geschichte mag er nicht so sehr und er hat eine Drei. Chemie und Kunst findet Mario langweilig. Er hat die Note „ausreichend" im Zeugnis. Geografie mag er gar nicht. Er hat eine Sechs.

9

1. Arzt
2. Lehrerin
3. Koch
4. Verkäuferin
5. Schauspielerin
6. Bauer

10

1. Ich will Arzt werden.
2. Ich will Musiker werden.
3. Ich will Schauspieler werden.
4. Ich will Lehrer werden.
5. Ich will Koch werden.
6. Ich will Bauer werden.
7. Ich will Automechaniker werden.

11

1. Köchin
2. Arzt
3. Lehrerin
4. Automechaniker
5. Friseurin
6. Bäcker

12

1. Sein Vater ist Automechaniker und seine Mutter ist Köchin.
2. Ihr Opa ist Bauer und ihre Oma ist Bäckerin.
3. Ihr Onkel ist Musiker und ihre Tante ist Schauspielerin.
4. Seine Mutter ist Sängerin und sein Vater ist Arzt.

13

A. Wenn ich groß bin, will ich Musiker werden.
B. Wenn ich groß bin, will ich Lehrer werden.
C. Wenn ich groß bin, will ich Automechaniker werden.
D. Wenn ich groß bin, will ich Koch werden.

14

1. Automechaniker
2. Köchin
3. Bauer
4. Bäuerin
5. Lehrer
6. Friseurin
7. Musiker
8. Schauspieler
9. Polizist
10. Sänger

15

Lösungsvorschlag:
Ich gehe in die 6. Klasse. Mein Lieblingsfach ist Englisch. Da habe ich die besten Noten. Biologie und Geografie finde ich auch interessant. Mathematik finde ich langweilig. Wenn ich groß bin, will ich Schauspieler werden.

16

1. warst
2. war
3. hatten
4. war
5. war
6. war
7. hatte
8. war
9. hatte
10. war
11. wart
12. waren
13. war

17

1. wollten
2. wollten
3. musste
4. durfte
5. wollten
6. durften
7. mussten

18

1. hatte
2. hatte
3. konnten
4. durften
5. war
6. war
7. hatte
8. hatte
9. hatte
10. konnten
11. durften
12. konnten
13. mochte

Europareise

LEKTION 10 - Lösungen Arbeitsbuch

1

1. mit dem Flugzeug
2. mit dem Motorrad
3. mit dem Auto
4. mit dem Zug
5. mit dem Schiff
6. mit dem Bus

2

1. Lisa war in den Ferien in der Schweiz. Sie ist mit dem Zug dorthin gefahren.
2. Christian war in den Ferien in der Türkei. Er ist mit dem Flugzeug dorthin geflogen.
3. Lukas war in den Ferien in Italien. Er ist mit dem Motorrad dorthin gefahren.
4. Jasmin war in den Ferien in England. Sie ist mit dem Schiff dorthin gefahren.
5. Laura war in den Ferien in Frankreich. Sie ist mit dem Bus dorthin gefahren.
6. Mario war in den Ferien in Spanien. Er ist mit dem Auto dorthin gefahren.

3

1. Max ist zuerst mit dem Flugzeug nach Madrid geflogen. Dann ist er mit dem Auto nach Valencia gefahren. Von dort ist er mit dem Schiff nach Palma de Mallorca gefahren.
2. Paul ist zuerst mit dem Motorrad nach Neapel gefahren. Von dort ist er mit dem Schiff nach Palermo gefahren.
3. Tanja ist zuerst mit dem Flugzeug nach Ankara geflogen. Von dort ist sie mit dem Bus nach Istanbul gefahren.
4. Sophie ist mit dem Zug nach Moskau gefahren.

4

1. Ich habe zu Mittag Frikadellen mit Pommes gegessen.
2. Ich habe zu Mittag Gulasch mit Salat gegessen.
3. Ich habe zu Mittag Kotelett mit Gemüse gegessen.
4. Ich habe zu Mittag Schnitzel mit Kartoffeln gegessen.

5

1. Anna und Jens sind mit dem Bus nach Wien gefahren. Dort haben sie Schnitzel mit Salat gegessen.
2. Christian ist mit dem Zug nach München gefahren. Dort hat sie Gulasch gegessen.
3. Lena und Daniel sind mit dem Auto nach Berlin gefahren. Dort haben sie Currywurst mit Pommes gegessen.
4. Katharina ist mit dem Flugzeug nach Bern geflogen. Dort hat sie Kotelett mit Gemüse gegessen.

6

1. gekauft
2. gepackt
3. geschmeckt
4. gemacht
5. gemietet
6. aufgewacht
7. angemacht
8. geklettert
9. gewandert
10. gereist
11. bemalt
12. erzählt
13. beendet
14. probiert

7

1. schlafen
2. treffen
3. fernsehen
4. finden
5. verbringen
6. bekommen
7. kommen
8. gehen
9. fahren
10. fliegen
11. schwimmen
12. einschlafen

8

1. habe ... gemietet
2. hat ... gemacht
3. haben ... bemalt
4. sind ... aufgewacht
5. ist ... gekommen
6. ist ... geflogen
7. haben ... verbracht
8. Habt ... getroffen
9. Bist ... gegangen

9

1. Ich habe meinen Koffer gepackt und habe eine Europareise gemacht.
2. Zuerst bin ich mit dem Bus nach Polen gefahren.
3. Dann habe ich den Zug genommen und ich bin nach Spanien gereist.
4. Dann habe ich ein Auto gemietet und ich bin nach Italien gefahren.
5. Anschließend habe ich das Schiff genommen und ich bin nach Palermo gefahren.
6. Dort habe ich meinen Freund Oliver getroffen und wir haben eine Tour mit dem Motorrad gemacht.
7. Zum Schluss bin ich mit dem Schiff nach Neapel gefahren und ich bin dann nach England geflogen.

10

1. gestern
2. vorgestern
3. nächste Woche
4. letzten Monat
5. nächstes Jahr
6. vor zehn Jahren

11

1. habe ... gemacht
2. habe ... bekommen
3. habe ... gefunden
4. habe ... gepackt
5. bin ... gefahren
6. werde ... einkaufen
7. werde ... kaufen
8. werde ... fahren
9. werde ... einschreiben
10. wird ... beginnen
11. werde ... besuchen
12. werde ... fahren
13. werde ... besuchen
14. werde ... machen

12

1. geflogen
2. fahren
3. gefahren
4. gefahren
5. fahren
6. gehen

13

1a. Ich bin nach Afrika gereist.
1b. Ich werde nach Afrika reisen.
2a. Wir sind an einen See gefahren.
2b. Wir werden an einen See fahren.
3a. Wir haben Gulasch mit Reis gegessen.
3b. Wir werden Gulasch mit Reis essen.
4a. Sandra ist mit dem Zug nach München gefahren.
4b. Sandra wird mit dem Zug nach München fahren.
5a. Herr Meier hat ein Haus mit Garten gemietet.
5b. Herr Meier wird ein Haus mit Garten mieten.

14

1. Kaffee
2. Brot
3. Butter
4. Marmelade
5. Orangensaft
6. Ei
7. Kakao
8. Brot
9. Butter
10. Honig
11. Milch
12. Brot
13. Schinken
14. Käse

15

1a. ich rufe an
1b. ich habe angerufen
1c. ich werde anrufen
1d. ich will anrufen
2a. ich miete
2b. ich habe gemietet
2c. ich werde mieten
2d. ich will mieten
3a. ich komme an
3b. ich bin angekommen
3c. ich werde ankommen
3d. ich will ankommen
4a. ich spiele
4b. ich habe gespielt
4c. ich werde spielen
4d. ich will spielen

16

1. gemietet
2. besuchen
3. mitbringen
4. gegangen
5. fernsehen
6. sein
7. wissen
8. gebastelt
9. organisieren
10. reiten
11. gekauft
12. gekommen
13. gegessen
14. geben

Wiederholung

Lösungen

1

a. 482 € / vierhundertzweiundachtzig Euro
b. 242 € / zweihundertzweiundvierzig Euro
c. 139 € / einhundertneununddreißig Euro
d. 175 € / einhundertfünfundsiebzig Euro

2

1. ihre
2. ihr
3. ihre
4. sein
5. seine
6. ihre

3

1. braun
2. blau
3. gelb
4. grün
5. orange
6. rot
7. rosa
8. schwarz
9. lila
10. grau

4

Name: Lukas
Alter: 16 Jahre
Herkunft: Deutschland
Wohnort: Berlin
Tier: Hund
Sport: Basketball spielen

5

1. Ich heiße
2. 15 Jahre
3. komme aus
4. Berlin
5. Englisch
6. heißt
7. Mutter
8. Katze
9. Meine
10. Tennis

6

1. Das ist Anna. Sie ist 14 Jahre alt. Sie geht in die 8. Klasse. Ihre Haare sind blond, lang und glatt. Ihre Augen sind blau. Anna fährt in ihrer Freizeit Rad und sie spielt Tennis.
2. Das ist Jonas. Er ist 15 Jahre alt. Er geht in die 9. Klasse. Seine Haare sind braun, kurz und glatt. Seine Augen sind braun. Jonas spielt in seiner Freizeit Fußball und er schwimmt.
3. Das ist Vanessa. Sie ist 12 Jahre alt. Sie geht in die 6. Klasse. Ihre Haare sind schwarz, lang und lockig. Ihre Augen sind braun. Vanessa reitet in ihrer Freizeit und sie joggt.
4. Das ist Michael. Er ist 16 Jahre alt. Er geht in die 10. Klasse. Seine Haare sind rot, kurz und glatt. Seine Augen sind grün. Michael spielt in seiner Freizeit Basketball und er klettert.

7

Lösungsvorschlag: Ich heiße Michael. Ich bin 17 Jahre alt. Ich komme aus der Schweiz und ich wohne in Bern. Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich spreche auch Französisch. Ich habe einen Bruder und eine Schwester. Mein Bruder heißt Jonas und meine Schwester heißt Melanie. Ich habe einen Hund. In meiner Freizeit spiele ich Fußball.

8

1. Wie
2. Woher
3. Wie
4. Wo
5. Wie
6. Wie viel
7. Wie
8. Wann
9. Wann
10. In welche
11. Wie viel
12. Welche
13. Was
14. Wie viele
15. Wie
16. Wo

9

a. zwölftausend fünfhundert neunundsechzig
b. siebzehntausend dreihundert vierundzwanzig
c. achtundvierzigtausend neunhundert sechsundachtzig
d. sechsundfünfzigtausend achthundert neunundvierzig
e. vierundsiebzigtausend neunhundert fünfzehn

10

1. es
2. geht
3. schmeckt
4. Ding
5. helfen
6. tun
7. Rot
8. passen
9. Brauchen
10. war´s
11. Nase
12. Ohr
13. Kopf
14. Steck
15. geht
16. Herz
17. Bein
18. Lügen
19. in Ruhe
20. in die Hand

11

a. Es ist zwölf Uhr fünfzehn.
b. Es ist sechzehn Uhr fünfundzwanzig.
c. Es ist neun Uhr zehn.
d. Es ist dreizehn Uhr dreißig.
e. Es ist siebzehn Uhr fünfundvierzig.
f. Es ist einundzwanzig Uhr zwanzig.

12

1. fährt ... los
2. bemalen
3. gehst ... aus
4. Ladet ... ein
5. gibt
6. mietet
7. räumen ... auf
8. verbringen
9. Hilfst
10. Gefällt
11. hat
12. feiern
13. wartet
14. reist
15. Triffst
16. fängt ... an
17. ziehst ... an
18. Seid

13

1. Wollt
2. könnt
3. dürft
4. will
5. kann
6. kann
7. kann
8. könnt

14

1. konnte
2. musste
3. waren
4. hatten
5. mussten
6. wollte
7. war
8. mochte
9. wollte
10. mochte
11. wollten
12. wollten
13. waren
14. waren
15. wollten
16. konnten
17. konnten

15

1. Zeig
2. Gib
3. Mach ... an
4. Ruf ... an
5. Sieh
6. Iss
7. Vergiss

16

1. Tragt
2. Wartet
3. Hört ... zu
4. Habt
5. Reist
6. Schlagt ... vor
7. Seht

17

1. Letzte Woche habe ich meinen Geburtstag gefeiert.
2. Wirst du nächsten Sommer nach Spanien fahren?
3. Wirst du nächste Woche in die Türkei fahren?
4. Letzten Monat habe ich einen Studienplatz in Berlin bekommen.
5. Nächstes Jahr werden wir ein neues Haus mieten.
6. Gestern hat Jens seinen Freund angerufen.

18

1. mein
2. eure
3. Unsere
4. deine
5. eure
6. deine
7. Seine
8. Ihre

19

1. ihn
2. es
3. ihm
4. ihn
5. sie
6. ihnen
7. ihr

20

1. um 07:00 Uhr
2. Bad
3. gefrühstückt
4. Brot
5. Butter
6. Honig
7. Hose
8. T-Shirt
9. Schule
10. Deutsch
11. Mathematik
12. Physik
13. Geschichte
14. gegessen
15. Schreibtisch
16. Haare
17. blau
18. Gemüse
19. Kühlschrank
20. Salat
21. ferngesehen
22. Buch
23. Bett
24. eingeschlafen

21

Lösungsvorschlag:
Ich heiße Katharina. Ich bin 12 Jahre alt. Ich gehe noch in die Schule. Ich gehe in die 7. Klasse. Ich habe einen Bruder. Er heißt Georg. Ich habe einen Hund. Mein Hund heißt „Wuffi". In meiner Freizeit fahre ich gern Rad. Ich reite auch gerne. Malen und Tanzen mag ich auch. Ich habe viele Freunde. Sie heißen Julia, Martin, Anna, Leonie, Thomas und Manuel. Wenn ich groß bin, will ich Lehrerin werden.

Mein Name ist ...

LEKTION 1 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A

1. Name
2. dein Name
3. heiße/bin
4. Ich
5. Wie
6. ist
7. heiße/bin
8. Wer
9. Mein Name
10. heißt

B

1. Gute Nacht!
2. Guten Tag!
3. Guten Morgen!
4. Guten Abend!

C

Vorname	Familiennamen
1. Sebastian	5. Fischer
2. Anita	6. Schmidt
3. Christina	7. Müller
4. Maximilian	8. Meier

B

A

1. heiße/bin
2. Wie
3. Name
4. Ich
5. heißt
6. ist
7. heiße/bin
8. dein Name
9. Mein Name
10. Wer

B

1. Gute Nacht!
2. Guten Abend!
3. Guten Tag!
4. Guten Morgen!

C

Vorname	Familiennamen
1. Julia	5. Fischer
2. Sarah	6. Müller
3. Vanessa	7. Meier
4. Andreas	8. Schmidt

Nummer eins

LEKTION 2 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A

a. siebenundzwanzig
b. einundvierzig
c. dreiundsechzig
d. zweiundachtzig
e. fünfundneunzig

B

1. ist
2. sind
3. bin
4. bist
5. Seid

C

1. Das ist Christina. Sie ist siebzehn Jahre alt.
2. Das ist Michael. Er ist fünfzehn Jahre alt.
3. Das ist Sophie. Sie ist sechzehn Jahre alt.

D

a. Es ist zehn Uhr.
b. Es ist ein Uhr.
c. Es ist fünf Uhr.
d. Es ist drei Uhr.

B

A

a. fünfunddreißig
b. zweiundfünfzig
c. vierundsechzig
d. dreiundsiebzig
e. sechsundachtzig

B

1. sind
2. seid
3. bin
4. bist
5. sind

C

1. Das ist Mark. Er ist achtzehn Jahre alt.
2. Das ist Sarah. Sie ist sechzehn Jahre alt.
3. Das ist Lukas. Er ist siebzehn Jahre alt.

D

a. Es ist neun Uhr.
b. Es ist ein Uhr.
c. Es ist sechs Uhr.
d. Es ist sieben Uhr.

Weltweit

LEKTION 3 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
Ich bin/heiße Laura. Ich komme aus Italien. Ich wohne in Rom. Meine Muttersprache ist Italienisch.

B
1. Spanisch
2. Chinesisch
3. Russisch
4. Deutsch

C
1. schwarz
2. weiß
3. rot
4. rosa

D
Lösungsvorschlag:
1. Es geht so.
2. Es geht uns sehr gut.
3. Es geht mir gut.
4. Es geht mir schlecht.

E
a. zweitausendsechshundertsiebenundfünfzig
b. sechstausendzweihundertvierundneunzig
c. siebentausendsechshundertachtunddreißig
d. neuntausenddreihundertzweiundsiebzig

F
1. kommst
2. kommt
3. kommen
4. komme

B

A
Ich bin/heiße Sora. Ich komme aus Japan. Ich wohne in Tokio. Meine Muttersprache ist Japanisch.

B
1. Italienisch
2. Deutsch
3. Türkisch
4. Griechisch

C
1. blau
2. grün
3. grau
4. gelb

D
Lösungsvorschlag:
1. Es geht uns sehr gut.
2. Es geht mir gut.
3. Es geht mir schlecht.
4. Es geht so.

E
a. viertausenddreihundertachtundfünfzig
b. fünftausendsechshundertzweiundvierzig
c. siebentausenddreihundertneunundsiebzig
d. achttausendsiebenhunderteinunddreißig

F
1. wohnst
2. wohnt
3. wohnen
4. wohne

Erste Klasse

LEKTION 4 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
1. Das ist Thomas. Er ist zwölf Jahre alt. Er geht in die sechste Klasse.
2. Das ist Anna. Sie ist fünfzehn Jahre alt. Sie geht in die neunte Klasse.
3. Das ist Lara. Sie ist dreizehn Jahre alt. Sie geht in die siebte Klasse.

B
1. Max braucht einen Malkasten.
2. Er braucht keinen Globus.
3. Er braucht einen Bleistift.
4. Er braucht keine Schere.

C
Das ist Daniel. Seine Haare sind schwarz, kurz und glatt. Seine Augen sind grün.

D
1. Opa
2. Vater
3. Sohn
4. Bruder

E
1. Ziege
2. Pferd
3. Kuh
4. Hund

F
1. hast
2. hat
3. habt
4. haben

G
1. habe keinen Globus
2. kaufe den Globus nicht
3. ist nicht rot

H
1. unser
2. deine

B

A
1. Das ist Mark. Er ist vierzehn Jahre alt. Er geht in die achte Klasse.
2. Das ist Sarah. Sie ist elf Jahre alt. Sie geht in die fünfte Klasse.
3. Das ist Anita. Sie ist fünfzehn Jahre alt. Sie geht in die neunte Klasse.

B
1. Jonas braucht keine Schultasche.
2. Er braucht ein Heft.
3. Er braucht kein Lineal.
4. Er braucht einen Radiergummi.

C
Das ist Sophie. Ihre Haare sind braun, lang und glatt. Ihre Augen sind blau.

D
1. Vater
2. Onkel
3. Cousin
4. Bruder

E
1. Kuh
2. Schwein
3. Hennen
4. Katze

F
1. hat
2. haben
3. Habt
4. haben

G
1. habe kein Heft
2. kaufe das Heft nicht
3. ist nicht blau

H
1. deine
2. unser

Das ganze Jahr über

LEKTION 5 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
a. Januar
b. März
c. April
d. Mai
e. August
f. Oktober

B
1. Frühling
2. Herbst
3. Winter

C
1. Sonne
2. es ist warm
3. regnet es

D
1. denn
2. und
3. oder

E
1. verreise
2. schlafen ... aus
3. steht ... auf
4. trifft

F
1. reitet
2. klettert
3. spielt Tennis
4. schwimmen

G
1. mag
2. mag
3. will
4. will

B

A
a. Februar
b. März
c. April
d. Juni
e. August
f. September

B
1. Herbst
2. Frühling
3. Winter

C
1. es ist heiß
2. schneit es
3. es ist bitterkalt

D
1. denn
2. und
3. oder

E
1. bekommen
2. fährt
3. stehst ... auf
4. isst

F
1. wandert
2. surft
3. fährt Rad
4. joggen

G
1. mag
2. will
3. will
4. mag

Mein Alltag

LEKTION 6 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
1. Dienstag
2. Donnerstag
3. Freitag
4. Sonntag

B
a. acht Uhr fünfzehn
b. zehn Uhr fünfundvierzig
c. dreizehn Uhr zehn
d. einundzwanzig Uhr zwanzig

C
1. Lieblingsfest
2. Feuerwerke
3. Karneval
4. Kostüme

D
1. sieht ... fern
2. schläfst ... ein
3. fährt ... los
4. wandern
5. wache ... auf
6. trifft
7. Reist
8. findet

E
1. willst
2. mögen
3. könnt
4. darf

F
1. können - basteln
2. möchte - verbringen
3. will - treffen
4. darf - fernsehen

G
1. morgens
2. abends
3. nachmittags
4. nachts

B

A
1. Montag
2. Mittwoch
3. Freitag
4. Samstag

B
a. neun Uhr fünf
b. zwölf Uhr fünfundzwanzig
c. achtzehn Uhr fünfzig
d. dreiundzwanzig Uhr fünfzehn

C
1. Weihnachten
2. Weihnachtsbaum
3. Ostern
4. Ostereier

D
1. klingelt
2. zieht ... an
3. fährt
4. findet
5. feiern
6. fällt ... aus
7. trefft
8. isst

E
1. willst
2. können
3. dürfen
4. Magst

F
1. wollen - schmücken
2. Kannst - warten
3. möchte - feiern
4. darf - reiten

G
1. abends
2. morgens
3. mittags
4. nachmittags

Einkaufen gehen

LEKTION 7 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
1. Hose
2. Hemd
3. Mantel
4. Schuhe
5. Kleid
6. Tasche
7. Rock
8. Pullover
9. Schal
10. Badeanzug
11. Hut
12. Sonnenbrille

B
1. Haare
2. Ohr
3. Hand
4. Fuß

C
1. sie
2. ihn
3. es
4. sie
5. sie
6. ihn
7. sie
8. ihn

D
1. kann
2. kaufen
3. Größe
4. trage

E
1. Kauf(e)
2. Ruf(e) ... an
3. Fahr(e)
4. Hilf
5. Seid
6. Geht
7. Organisiert
8. Seht

B

A
1. Rock
2. Bluse
3. Hose
4. Pullover
5. Mantel
6. Handschuhe
7. Strümpfe
8. Schuhe
9. Kleid
10. Jacke
11. Badehose
12. T-Shirt

B
1. Kopf
2. Nase
3. Arm
4. Bein

C
1. ihn
2. sie
3. es
4. ihn
5. sie
6. sie
7. sie
8. ihn

D
1. Wie viel
2. kostet
3. Brauchen
4. kaufen

E
1. Schalte ... aus
2. Fahr(e) ... los
3. Iss
4. Pack(e)
5. Seid
6. Erzählt
7. Kommt
8. Bringt ... mit

Bei mir zu Hause

LEKTION 8 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A
1. Haus
2. Garten
3. Wohnzimmer
4. Küche
5. Kinderzimmer
6. Schlafzimmer
7. Arbeitszimmer
8. Bad
9. Fernseher
10. Sofa
11. Sessel
12. Bücherregal

B
1. Kühlschrank
2. Bügeleisen
3. Backofen
4. Wasserkocher

C
1. hell
2. groß
3. gemütlich
4. altmodisch

D
1. dem Hund
2. dem Vater
3. deinem Sohn
4. der Schülerin
5. meiner Oma
6. meinem Sohn
7. den Jugendlichen
8. ihrem Lehrer

E
1. ihm
2. ihr
3. ihm
4. ihm
5. ihr
6. ihnen

F
1. ihm
2. ihm
3. ihr
4. ihr
5. ihm
6. ihnen

G
1. muss- machen
2. sollt - sein
3. muss - aufstehen

B

A
1. Haus
2. Garten
3. Küche
4. Wohnzimmer
5. Kinderzimmer
6. Schlafzimmer
7. Bad
8. Arbeitszimmer
9. Bett
10. Schreibtisch
11. Stuhl
12. Bücherregal

B
1. Waschmaschine
2. Staubsauger
3. Mikrowelle
4. Bügeleisen

C
1. dunkel
2. modern
3. klein
4. gemütlich

D
1. deinen Eltern
2. dem Kind
3. seinem Freund
4. meinen Großeltern
5. meiner Freundin
6. ihrer Lehrerin
7. seinem Opa
8. unserem Lehrer

E
1. ihm
2. ihr
3. ihr
4. ihr
5. ihnen
6. ihm

F
1. ihr
2. ihm
3. ihm
4. ihm
5. ihm
6. ihnen

G
1. muss - bleiben
2. sollst - helfen
3. muss - lernen

Lieblingsfach Deutsch

LEKTION 9 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A

Montag	Dienstag
Deutsch	Physik
Mathematik	Geschichte
Informatik	Chemie
Musik	Biologie
Kunst	Sport

B

1. Arzt
2. Bäckerin
3. Koch
4. Lehrerin
5. Bäuerin
6. Bauer

C

1. befriedigend
2. ungenügend
3. sehr gut
4. gut

D

1. wart
2. waren
3. hatten
4. war
5. hatte
6. hatte

E

1. mochte
2. wollten
3. durfte
4. konnte
5. solltest
6. mussten

F

Lösungsvorschlag:
Ich gehe in die 7. Klasse. Mein Lieblingsfach ist Physik. Geschichte finde ich langweilig. Wenn ich groß bin, will ich Ärztin werden.

B

A

Montag	Dienstag
Physik	Mathematik
Deutsch	Geografie
Geschichte	Biologie
Chemie	Informatik
Sport	Musik

B

1. Lehrer
2. Köchin
3. Automechaniker
4. Friseurin
5. Bäuerin
6. Bauer

C

1. sehr gut
2. ausreichend
3. mangelhaft
4. gut

D

1. war
2. hatte
3. waren
4. hatte
5. war
6. hatten

E

1. mochte
2. wollten
3. durfte
4. konnten
5. mussten
6. sollte

F

Lösungsvorschlag:
Ich gehe in die 8. Klasse. Mein Lieblingsfach ist Kunst. Englisch finde ich langweilig. Wenn ich groß bin, will ich Sänger werden.

Europareise

LEKTION 10 - Lösungen Lernzielkontrollen

A

A

1. mit dem Flugzeug
2. mit dem Motorrad
3. mit dem Auto
4. mit dem Bus
5. mit dem Schiff

B

1. Jakob hat Frikadellen mit Pommes gegessen.
2. Laura hat Gulasch mit Salat gegessen.
3. Martin hat Fisch mit Reis gegessen.
4. Elisabeth hat Schnitzel mit Gemüse gegessen.
5. Mario hat Suppe mit Kartoffeln gegessen.

C

1. Orangensaft
2. Brot
3. Butter
4. Marmelade
5. Milch
6. Ei

D

1. Ich habe eine Jacke gekauft.
2. Wir sind um 8 Uhr aufgewacht.
3. Hast du die Wohnung gemietet?
4. Er ist mit dem Zug nach Berlin gefahren.

E

1. Ich werde Brot, Butter und Honig einkaufen.
2. Wir werden im Sommer in die Schweiz fahren.
3. Wird Mark eine Weltreise machen?

Europareise

LEKTION 10 - Lösungen Lernzielkontrollen

B

A

1. mit dem Bus
2. mit dem Schiff
3. mit dem Auto
4. mit dem Flugzeug
5. mit dem Motorrad

B

1. Alina hat Suppe mit Kartoffeln gegessen.
2. Georg hat Schnitzel mit Salat gegessen.
3. Elena hat Currywurst mit Reis gegessen.
4. Tom hat Frikadellen mit Gemüse gegessen.
5. Sarah hat Kotelett mit Pommes gegessen.

C

1. Kakao
2. Brot
3. Schinken
4. Käse
5. Wasser
6. Ei

D

1. Ich habe eine Europareise gemacht.
2. Sebastian hat das Licht ausgeschaltet.
3. Wir sind um 14 Uhr losgefahren.
4. Er ist zu Fuß nach Hause gegangen.

E

1. Wir werden zu Mittag Schnitzel mit Pommes essen.
2. Christian wird im Winter nach Deutschland fahren.
3. Wirst du den Mantel kaufen?

MEGA

Transkriptionen

Mein Name ist ...

CD 1 Track 2

2 *Wer ist wer? Nummeriere der Reihe nach.*

1. Ich heiße Christina.
2. Ich bin Alexander.
3. Mein Name ist Lara.
4. Ich heiße Thomas.
5. Mein Name ist Julia.
6. Ich bin Lukas.

CD 1 Track 4

5 *Welchen Satz hörst du? Kreise ihn ein.*

1. Wie ist dein Name?
2. Mein Name ist Michael.
3. Wer bist du?
4. Ich bin Lukas.
5. Hallo! Wie heißt du?
6. Ich heiße Thomas. Wie heißt du?
7. Ich bin Christina. Wie heißt du?
8. Ich heiße Anna. Wer bist du?

CD 1 Track 5

8 *Hör zu und schreib den Gruß.*

1. Guten Tag!
2. Hallo!
3. Guten Morgen!
4. Auf Wiedersehen!
5. Tschüss!
6. Guten Abend!
7. Gute Nacht!

CD 1 Track 6

9 *Welchen Satz hörst du? Kreise ihn ein.*

1. Guten Morgen, Katharina!
2. Tschüss, Jonas!
3. Auf Wiedersehen, Herr Müller!
4. Guten Tag, Thomas!
5. Hallo, Sebastian!
6. Gute Nacht, Sophie!
7. Tschüss, Anna!
8. Guten Abend, Alexander!

CD 1 Track 7

10 *Hör zu und schreib den Gruß und den Namen.*

1. - Guten Morgen, Anita!
2. - Hallo, Jonas!
3. - Tschüss, Lukas!
4. - Gute Nacht, Lara!

CD 1 Track 8

12 *Hör zu und schreib den Gruß.*

1. - Guten Tag, Kinder! Ich bin Herr Huber. Ich bin der Sportlehrer.
   - Guten Tag, Herr Huber!
2. - Gute Nacht, mein Kind! Schlaf gut.
   - Gute Nacht, Mama!
3. Kind 1: Tschüss, Mama!
   Kind 2: Tschüss! Wir haben dich lieb!
   Mutter: Tschüss! Viel Spaß am Wochenende!
4. Vater: Guten Morgen!
   Mutter: Guten Morgen! Na, gut geschlafen?
   Kind: Guten Morgen!
5. - Hallo, Sophie!
   - Hallo, Anita! Wie schön dich zu sehen!
6. - Auf Wiedersehen, Herr Doktor!
   - Auf Wiedersehen, Frau Schneider!

CD 1 Track 10

23 *Welchen Buchstaben hörst du? Kreise ihn ein.*

e, i, a, h, j, q, p, z, t, f, d,
v, w, k, g, s, ß, ö, u, ä

CD 1 Track 11

24 *Welchen Namen hörst du? Nummeriere der Reihe nach.*

1. Anna
2. Katharina
3. Alexander
4. Vanessa
5. Michael
6. Thomas
7. Daniel
8. Lara
9. Andreas
10. Jasmin

CD 1 Track 12

25 *Welchen Buchstaben hörst du? Schreib ihn auf.*

1. m wie Maus
2. v wie Vogel
3. f wie Fahrrad
4. w wie Wasser
5. q wie Quadrat
6. z wie Zug
7. t wie Tasche
8. ä wie Äpfel
9. ö wie Öl
10. e wie Erde

CD 1 Track 13

26 *Welche Buchstaben hörst du? Schreib sie auf und finde die Namen.*

1. V-a-n-e-s-s-a
2. T-h-o-m-a-s
3. C-h-r-i-s-t-i-n-a
4. J-u-l-i-a
5. M-i-c-h-a-e-l
6. M-a-x-i-m-i-l-i-a-n

Nummer eins

CD 1 Track 15 **2** *Hör zu und ergänze die Nummern der Fußballspieler.*

Die Mannschaft ist auf dem Platz. Im Tor ist Mario Lang mit der Nummer 1. In der Abwehr sind Christian Müller mit der Nummer 7, Andreas Krüger mit der Nummer 3, Alexander Fischer mit der Nummer 5 und Michael Hofer mit der Nummer 8. Im Mittelfeld sind Thomas Schmidt mit der Nummer 12, Mark Benz mit der Nummer 10, Lukas Meier mit der Nummer 2 und Max Berger mit der Nummer 14. Und im Sturm sind Jonas Scholl mit der Nummer 19 und Ben Huber mit der Nummer 15. Ich wiederhole noch einmal die Mannschaftsaufstellung: Mario Lang mit der 1, Christian Müller mit der 7, Andreas Krüger mit der 3, Alexander Fischer mit der 5, Michael Hofer mit der 8, Thomas Schmidt mit der 12, Mark Benz mit der 10, Lukas Meier mit der 2, Max Berger mit der 14, Jonas Scholl mit der 19 und Ben Huber mit der 15. Das ist also die Mannschaft des SV Mega und nun kommt auch schon die zweite Mannschaft. Im Tor ist mit der Nummer ...

CD 1 Track 17 **7** *Welche Zahlen hörst du? Kreuze sie an.*

2, 4, 5, 7, 10, 12, 13, 16, 17, 20

CD 1 Track 19 **9** *Wer spricht? Hör zu und nummeriere.*

1. Ich bin 16 Jahre alt.
2. Ich bin 14 Jahre alt.
3. Ich bin 13 Jahre alt.
4. Ich bin 12 Jahre alt.
5. Wir sind 15 Jahre alt.

CD 1 Track 20 **10** *Hör zu und schreib das Alter und die Telefonnummer auf.*

a. Ich heiße Julia. Ich bin 13 Jahre alt. Meine Telefonnummer ist 68 95 874.
b. Ich bin Daniel. Ich bin 18 Jahre alt. Meine Telefonnummer ist 7289159.
c. Ich heiße Lukas. Ich bin 16 Jahre alt. Meine Telefonnummer ist 5369721.
d. Ich bin Anita. Ich bin 17 Jahre alt. Meine Telefonnummer ist 3975655.

CD 1 Track 22 **13** *Welche Zahlen hörst du? Kreuze sie an.*

28, 35, 49, 51, 55, 68, 77, 82, 97, 100

CD 1 Track 24 **20** *Hör zu und schreib die Preise.*

Max: Anita, Tobi, kommt! Mal sehen was wir für Jens zum Geburtstag kaufen können. Ich glaube, es ist besser, wir kaufen alle zusammen ein Geschenk für ihn. Ich mache eine Liste und schreibe alle Geschenke und die Preise auf. Und am Ende entscheiden wir dann, was wir für Jens kaufen. Was meint ihr?

Anita: Gute Idee, Max. Suchen wir doch im Internet nach einem Geschenk. Sieh mal! Das Smartphone da. 99 Euro! Das ist ein Sonderangebot! Der Preis ist wirklich gut, aber so viel Geld habe ich nicht.

Max: Du hast recht, Anita. 99 Euro ist viel. Aber ich schreibe es trotzdem auf. Also, Smartphone 99 Euro.

Anita: Aber guck mal! Hier ist ein Computerspiel. Jens spielt doch gern Computerspiele und ich glaube, das hier hat er noch nicht zu Hause.

Tobi: Wie viel kostet das Computerspiel?

Anita: Es kostet 60 Euro. Ich finde 60 Euro ist nicht zu viel.

Tobi: Stimmt. 60 Euro für ein Computerspiel ist nicht viel. Aber suchen wir weiter.

Max: Warte, warte. Ich muss ja alles aufschreiben. Also, das Computerspiel kostet 60 Euro. So, weiter.

Tobi: Vielleicht kaufen wir für Jens Kleidung, wie zum Beispiel eine Hose oder ein T-Shirt. Mal sehen, was es so online gibt. Schau mal hier, die Sportschuhe. Sie kosten nur 36 Euro. Ich finde sie cool.

Anita: Ich finde sie auch cool. Also Max, schreib auf: Sportschuhe 36 Euro.

Max: Ok. Sportschuhe 36 Euro. Such auch nach Hosen.

Tobi: Sieh mal. Diese Hose ist sehr schön. Und sie kostet nur 30 Euro. 30 Euro ist ein guter Preis für eine Hose. Und das T-Shirt hier passt super dazu und es kostet nur 15 Euro.

Max: Die Hose und das T-Shirt gefallen mir sehr. Also, ich schreibe auf: Hose 30 Euro und T-Shirt 15 Euro.
Anita: Mann! Wir haben vergessen, dass Jens gern Skateboard fährt. Wir können ein Skateboard für ihn kaufen. Ich suche mal im Internet. Seht mal das hier. Es sieht modern aus.
Tobi: Und wie viel kostet das Skateboard?
Anita: Es kostet 62 Euro. Der Preis ist ok. Schreib es auf, Max.
Max: Skateboard, 62 Euro. Aber vielleicht finden wir ja noch ein Geschenk, das nicht so teuer ist, zum Beispiel eine Hülle für das Handy. Die Handy-Hülle von Jens ist ja ein wenig kaputt und er braucht eine neue.
Anita: Ja, gute Idee. Sieh mal, diese Handy-Hülle kostet nur 12 Euro. Oder wir können Jens auch den neuen Kopfhörer aus der Radio-Werbung für 20 Euro schenken.
Max: Warte, Anita. Nicht so schnell, ich muss alles notieren. Also: Handy-Hülle 12 Euro und Kopfhörer 20 Euro.
Tobi: Schluss jetzt. Ich finde wir haben genug Ideen gesammelt. Jetzt müssen wir uns nur noch entscheiden. Lies doch noch einmal alles vor.
Max: Smartphone 99 Euro, Computerspiel 60 Euro, Sportschuhe 36 Euro, Hose 30 Euro, T-Shirt 15 Euro, Skateboard 62 Euro, Handy-Hülle 12 Euro und Kopfhörer 20 Euro.
Anita: Ich glaube, die Handy-Hülle ist ein gutes Geschenk für Jens, weil er eine neue braucht. Und eine Handyhülle ist auch nicht teuer. Geschenke müssen ja nicht immer teuer sein. Was meint ihr?
Tobi: Ja, Anita. Du hast recht. Ich bin einverstanden.
Max: Ich finde die Handy-Hülle perfekt. Also kaufen wir sie. Los, Anita, klick gleich auf „bestellen".

CD 1 Track 25 **25** *Hör zu und ergänze die Rechenzeichen und Zahlen.*

a. 6 + 5 = 11
b. 9 - 4 = 5
c. 24 + 1 = 25
d. 20 : 2 = 10
e. 8 x 7 = 56
f. 98 - 2 = 96
g. 15 : 3 = 5
h. 9 x 3 = 27

CD 1 Track 26 **26** *Welche Zahlen hörst du? Schreib sie auf.*

78, 21, 56, 74, 32, 67, 88, 43

Weltweit

LEKTION 3 - Transkriptionen

CD 1 Track 28 **4** *Hör zu und ergänze, wie alt die Jugendlichen sind, woher sie kommen und wo sie wohnen.*

1. Ich bin Gabriela. Ich bin 10 Jahre alt. Ich komme aus Brasilien. Ich wohne in Brasilia.
2. Ich heiße James. Ich bin 11 Jahre alt. Ich komme aus England. Ich wohne in London.
3. Ich bin Olga. Ich bin 19 Jahre alt. Ich komme aus Russland. Ich wohne in Moskau.
4. Mein Name ist Haru. Ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Japan. Ich wohne in Tokio.

CD 1 Track 29 **5** *Welche Städte besucht der Journalist? Hör zu und markiere.*

Guten Tag! Mein Name ist Jonas Meier. Ich bin Journalist und ich reise oft. Am Samstag fliege ich nach London. Dort bleibe ich vier Tage und dann fliege ich nach Wien. Von Wien fliege ich für einen Artikel nach Athen und von dort reise ich nach Ankara. Danach reise ich nach Peking. Dort treffe ich einen wichtigen Politiker. Danach reise ich nach Tokio. In Tokio bleibe ich nicht lange, nur drei Tage und dann reise ich auch schon wieder weiter nach Washington. In Washington bleibe ich eine ganze Woche, denn ich schreibe einen Artikel über den Präsidenten von Amerika. Also in den nächsten zwei Monaten besuche ich sieben Städte: London, Wien, Athen, Ankara, Peking, Tokio und Washington.

CD 1 Track 31 **7** *Hör zu und nummeriere die Länder.*

1. Japan
2. Russland
3. Türkei
4. Schweiz
5. Brasilien
6. USA

CD 1 Track 32

10 *Welche Sprachen sprechen die Jugendlichen? Hör zu und markiere.*

1. Mein Name ist Lisa. Ich spreche Deutsch, Englisch und Türkisch.
2. Ich bin Omar. Mein Vater kommt aus Deutschland und meine Mutter aus Ägypten. Ich habe zwei Muttersprachen: Deutsch und Arabisch. Ich spreche auch Russisch.
3. Ich heiße Elias. Meine Muttersprache ist Griechisch. Ich spreche auch Deutsch, Englisch und Italienisch.
4. Ich bin Haru. Ich komme aus Japan. Meine Muttersprache ist Japanisch. Ich spreche auch Deutsch und Englisch.
5. Mein Name ist Sofia. Meine Mutter kommt aus der Schweiz und mein Vater aus Italien. Ich habe zwei Muttersprachen: Deutsch und Italienisch. Ich spreche auch Englisch und Französisch.

CD 1 Track 34

18 *Wer hat welche Adresse?*

1. Ich heiße Jens Braun. Meine Adresse ist Feldgasse 91.
2. Ich bin Vanessa Krüger. Meine Adresse ist Bergstraße 29.
3. Mein Name ist Sophie Schmidt. Meine Adresse ist Schulstraße 36.
4. Ich bin Daniel Meier. Meine Adresse ist Mariengasse 12.
5. Mein Name ist Christina Fischer. Meine Adresse ist Gartenallee 22.
6. Ich heiße Maximilian Müller. Meine Adresse ist Hauptstraße 47.

CD 1 Track 39

31 *Welche Jahreszahl gehört zu welchem Ereignis? Hör zu und notiere.*

1886	erstes Auto (Fahrzeug mit Motor) von Benz
1492	Christoph Kolumbus entdeckt Amerika
1756	Geburt von Wolfgang Amadeus Mozart
1989	Fall der Berliner Mauer
1930	erste Fußball-Weltmeisterschaft in Uruguay

CD 1 Track 35

24 *Hör zu und markiere, wie es den Jugendlichen geht.*

1. Sprecher: Wie geht es dir? Paul?
   Paul: Es geht mir sehr gut, danke.
2. Sprecher: Melanie? Wie geht es dir?
   Melanie: Es geht mir gut. Und Ihnen?
   Sprecher: Es geht mir auch gut, Melanie. Danke.
3. Daniel? Wie geht es dir heute?
   Daniel: Es geht so.
4. Sprecher: Lara? Wie geht´s?
   Lara: Es geht mir nicht gut.
5. Sprecher: Marie? Wie geht es dir?
   Marie: Bestens, danke.
6. Sprecher: Thomas?
   Thomas: Es geht mir schlecht.
7. Sprecher: Jasmin?
   Jasmin: Wunderbar, danke.

Erste Klasse

LEKTION 4 - Transkriptionen

CD 1 Track 41

2 *Hör zu und ergänze das Alter und die Klasse.*

a. Ich bin Jens. Ich bin 15 Jahre alt. Ich gehe in die 9. Klasse.
b. Das ist meine Schwester Sarah. Sie ist 13 Jahre alt. Sie geht in die 7. Klasse.
c. Das ist meine Cousine Vanessa. Sie ist 7 Jahre alt. Sie geht in die 1. Klasse.
d. Das ist mein Freund Tobi. Er ist 16 Jahre alt. Er geht in die 10. Klasse.

CD 1 Track 43

15 *Wie sehen die Familienmitglieder aus? Hör zu und markiere.*

1. Das ist Florian Krüger. Er ist groß. Seine Haare sind braun, kurz und glatt. Seine Augen sind braun.
2. Das ist die Schwester von Florian. Sie heißt Lena. Sie ist groß. Ihre Haare sind rot, lang und lockig. Ihre Augen sind grün.
3. Das ist der Vater von Florian. Er heißt Christian. Er ist groß. Seine Haare sind schwarz, kurz und glatt. Seine Augen sind grau.
4. Das ist die Mutter von Florian. Sie heißt Jasmin. Sie ist klein. Ihre Haare sind blond, kurz und glatt. Ihre Augen sind blau.
5. Das ist die Oma von Florian. Sie heißt Karin. Sie ist klein. Ihre Haare sind blond, kurz und lockig. Ihre Augen sind blau.
6. Das sind die Cousins von Florian. Sie heißen Tim und Mark. Sie sind klein. Ihre Haare sind blond, kurz und glatt. Ihre Augen sind braun.

CD 1 Track 44 **19** *Hör zu und nummeriere die Tiere der Reihe nach. Schreib dann unten auf, wer welches Tier hat.*

Sophie: Anna, los, sehen wir uns das Fotoalbum an.
Anna: Das sind Fotos von mir und meiner Familie. Willst du die wirklich sehen?
Sophie: Aber klar. Anna, bist du das? Und was ist denn das? Ein Pferd?
Anna: Ja, das bin ich. Auf dem Foto bin ich 12 Jahre alt. Und das ist mein Pferd.
Sophie: Wirklich? Hast du ein Pferd?
Anna: Ja. Meine Großeltern haben doch einen Bauernhof! Und alle Enkelkinder haben dort ein Tier. Wir spielen mit unseren Tieren und wir pflegen die Tiere. Ich habe ein Pferd. Es heißt Fiffi.
Sophie: Und das? Wer ist das denn?
Anna: Das ist mein Cousin Tobi. Er hat ein Schwein. Es heißt Stinki.
Sophie: Kann Tobi sein Schwein alleine pflegen?
Anna: Nein, er ist doch erst 6 Jahre alt. Seine Eltern helfen Tobi bei der Pflege. Aber Tobi füttert das Schwein und spielt oft mit ihm.
Sophie: Und wer ist das auf dem Foto mit der Henne? Ist das deine Schwester Vanessa?
Anna: Ja, das ist Vanessa mit ihrer Henne. Die Henne von Vanessa heißt Henriette. Und sieh mal hier auf diesem Foto ist mein Bruder Max mit seinem Hund Rex.
Sophie: Ah ja, das ist wirklich Max mit einem Hund. Der Hund ist aber groß. Hat Max denn gar keine Angst?
Anna: Aber nein, Max liebt seinen Hund.
Sophie: Oh wie süß! Auf diesem Foto ist ein Junge und eine Katze.
Anna: Ja, das ist mein Cousin Tim mit seiner Katze Minki. Tim streichelt seine Katze sehr gerne und er spielt auch gern mit seiner Katze.
Schau mal Sophie, da ist ein Foto von meiner Cousine Lara. Lara mag Kühe sehr gern. Auf dem Bauernhof meiner Großeltern hat Lara eine Kuh. Lara nennt ihre Kuh Hexi.
Und das hier ist die Schwester von Lara, das ist meine Cousine Jasmin. Jasmin kümmert sich um eine Ziege. Die Ziege von Jasmin heißt Mecki. Jasmin streichelt ihre Ziege gern.
Sophie: Und wer ist das hier auf dem Foto mit dem Schaf?
Anna: Das ist ein Freund von meinem Cousin Tim. Er heißt Daniel und fährt oft mit Tim zu Oma und Opa auf den Bauernhof. Deshalb kümmert er sich dort um das Schaf unserer Großeltern. Das Schaf von Daniel heißt Wuschel. Daniel füttert sein Schaf, er streichelt es und er geht manchmal sogar mit seinem Schaf spazieren.
Sophie: Das ist ja toll. Ich will auch einmal zu deinen Großeltern auf den Bauernhof fahren.

Das ganze Jahr über

LEKTION 5 - Transkriptionen

CD 1 Track 46 **2** *Hör zu und schreib auf, wann die Jugendlichen Geburtstag haben.*

1. Ich heiße Melanie. Mein Geburtstag ist im März.
2. Ich heiße Stefan. Mein Geburtstag ist im Februar.
3. Ich heiße Karin. Mein Geburtstag ist im August.
4. Ich heiße Michael. Mein Geburtstag ist im September.
5. Ich heiße Laura. Mein Geburtstag ist im April.
6. Ich heiße Elias. Mein Geburtstag ist im November.

CD 1 Track 49 **16** *Hör zu und notiere, wer welche Sportart macht.*

Lena: Oh wie schön die Ferien sind. Keine Schule, am Strand sitzen, faulenzen, spielen oder gar nichts tun. Hey, aber wer ist denn das? Guck mal Jens! Ist das unser Opa?
Jens: Unser Opa? Ja, stimmt. Das ist Opa. Opa reitet? Unglaublich! Reiten ist gar nicht so einfach. Ist er nicht zu alt fürs Reiten?
Lena: Oh nein. Er ist 70 Jahre alt und ist immer noch sehr aktiv. Natürlich kann Opa immer noch reiten.

Jens: Und wo ist Oma?
Lena: Ich glaube, sie spielt Golf. Du weißt doch, Oma mag Golf sehr. Bestimmt spielt sie irgendwo Golf.

Lena: Ist das unser Vater?
Jens: Ja. Was macht er da? Surft er?
Lena: Ja, er surft. So sieht es aus. Er surft. Ist das nicht gefährlich?
Jens: Nein. Es ist ja nicht so windig. Surfen ist nur dann gefährlich, wenn es hohe Wellen gibt.

Und Mutti? Wo ist Mutti?
Lena: Weißt du das wirklich nicht? Sie wandert bestimmt. Du kennst sie doch. Mutti wandert überall. In den Ferien wandert sie jeden Morgen.
Jens: Wandern? Wohin denn?
Lena: Sie wandert den Berg hinauf.

Jens: Und wer joggt?
Lena: Natürlich Tante Katharina! Aber ich sehe sie nicht.
Jens: Da drüben ist sie. Und natürlich joggt sie. Tante Katharina joggt überall. Hallo, Tante Katharina!
Tante: Hallo, Lena! Hallo, Jens!

Jens: Wo ist Onkel Franz?
Tante: Er klettert. Da drüben am Berg kletter er. Seht ihr ihn?
Jens: Ja. Jemand klettert da oben. Ist das Onkel Franz?
Tante: Ja, das ist Onkel Franz. Also, ich jogge weiter. Bis später!

Lena: Guck mal. Unsere Cousine Lara. Sie schwimmt.
Jens: Lara schwimmt? Kann sie überhaupt schwimmen?
Lena: Naja, unsere Cousine Lara kann nicht so gut schwimmen, aber sie lernt es gerade. Sie geht zweimal in der Woche in eine Schwimmhalle.

Jens: Alle tun was und wir sitzen hier und faulenzen. Also los! Wir fahren jetzt Rad.
Lena: Rad fahren?! Oh! Nein! Ich habe keine Lust. Ich will am Strand sitzen.
Jens: Los! Steh jetzt auf. Wir fahren Rad. Gleich. Und danach kannst du wieder am Strand sitzen. Ich will nicht allein Rad fahren. Es macht nicht so viel Spaß. Und dann gehen wir Eis essen. Na, was sagst du?
Lena: Leckere Idee! Ok. Ich komme mit. Rad fahren und dann Eis essen. Das gefällt mir.

CD 1 Track 50 **25** *Hör zu und notiere, welche Sportarten die Jugendlichen machen wollen. Schreib danach Sätze wie im Beispiel.*

1. Ich bin Julia. Ich will in meiner Freizeit klettern und reiten. Ich will auch schwimmen.
2. Mein Name ist Andreas. In meiner Freizeit will ich Rad fahren und Basketball spielen.
3. Ich heiße Florian. Ich will in meiner Freizeit wandern, Skateboard fahren und Fußball spielen.
4. Ich bin Jasmin. In meiner Freizeit will ich joggen. Ich will auch reiten.
5. Ich heiße Anita. In meiner Freizeit will ich klettern und wandern. Und ich will mit Freunden Volleyball spielen.

Mein Alltag

LEKTION 6 - Transkriptionen

CD 2 Track 3 **3** *Was passiert an welchem Tag? Hör zu und notiere den Wochentag.*

Jonas: Hallo, Marie! Wie geht es dir?
Marie: Guten Morgen, Jonas! Gut, danke. Wie geht es dir?
Jonas: Naja, es geht so. Wir haben ja in einer Woche, also am Montag, Mathe-Test und ich muss sehr viel lernen. Du weißt ja, ich habe Schwierigkeiten in Mathe.
Marie: Ja, ich weiß. Wir können zusammen lernen. Ich bin sehr gut in Mathe, ich kann dir helfen.
Jonas: Tolle Idee, Marie! So wiederholst du auch alles noch einmal und ich verstehe Mathe dann hoffentlich auch endlich mal. Und der Mathe-Test am Montag wird dann für uns beide einfach.
Marie: Ja, genau. Wollen wir uns gleich morgen zum Lernen treffen?

Jonas: Morgen ist Dienstag. Nein, morgen kann ich leider nicht, denn ich habe am Nachmittag Fußballtraining. Am Dienstag habe ich nachmittags immer Fußball-Training.
Marie: Am Dienstag hast du also Training. Hm... Dann lass uns doch am Mittwochnachmittag zusammen lernen.
Jonas: Aber Marie, am Mittwoch ist doch das Schulfest unserer Schule. Und das Schulfest dauert bis 19:30 Uhr. Hast du das etwa vergessen?
Marie: Oh, stimmt. Am Mittwoch ist das Schulfest. Das hatte ich vergessen. Gut, dass du mich daran erinnerst.
Jonas: Wie kann man bloß das Schulfest vergessen? Aber egal, wollen wir am Donnerstag zusammen lernen? Am Donnerstag habe ich Zeit zum Lernen.
Marie: Ich habe am Donnerstag leider keine Zeit, denn ich habe am Donnerstagnachmittag Gitarrenunterricht.
Jonas: Du hast am Donnerstag Gitarrenunterricht? Seit wann spielst du denn Gitarre?
Marie: Ich spiele erst seit drei Wochen Gitarre. Ich gehe jetzt jeden Donnerstag zum Gitarrenunterricht und ich kann sogar schon ein Lied spielen.
Jonas: Toll! Du musst mir unbedingt einmal ein Lied vorspielen. Vielleicht können wir ja am Freitag Mathe lernen und danach spielst du mir etwas auf der Gitarre vor. Was sagst du?
Marie: Am Freitag habe ich keine Zeit, denn ich treffe mich nachmittags mit Julia und Jasmin. Wir gehen zusammen ins Schwimmbad.
Jonas: Ihr geht am Freitag ins Schwimmbad?
Marie: Ja, wir gehen am Freitag ins Schwimmbad. Aber am Samstag habe ich den ganzen Tag Zeit, da können wir dann endlich für den Mathe-Test lernen. Sagen wir so gegen 11 Uhr vormittags bei dir?
Jonas: Nicht so schnell, ich kann am Samstag leider nicht. Meine Tante Martha hat Geburtstag und sie macht bei ihr zu Hause eine kleine Feier. Die Geburtstagsfeier von Tante Martha beginnt um 11:30 Uhr. Sag mir jetzt bitte, dass du am Sonntag Zeit hast, zum Lernen. Ich habe nichts vor und das ist der letzte Tag vor dem Mathe-Test.
Marie: Du hast Glück, ich habe am Sonntag Zeit. Dann lernen wir also am Sonntag zusammen Mathe. Treffen wir uns um 10:00 Uhr bei dir? Dann haben wir den ganzen Tag Zeit und ich kann dir alles genau erklären.
Jonas: Perfekt. Dann also am Sonntag um 10:00 Uhr bei mir.

CD 2 Track 5 **9** *Welche Uhrzeit hörst du? Kreise sie ein.*

1. 12:25 Uhr
2. 08:30 Uhr
3. 14:35 Uhr
4. 08:00 Uhr
5. 05:10 Uhr
6. 17:35 Uhr
7. 22:10 Uhr
8. 21:30 Uhr

CD 2 Track 7 **21** *Hör zu und kreuze die richtige Antwort an.*

Hallo, liebe Schwester! Hier ist Daniel. Ich versuche dich zu erreichen, aber du meldest dich nicht. Am Sonntag ist doch Muttertag. Hast du das etwa vergessen, Sarah? Ich finde den Muttertag sehr wichtig. Daher komme ich am Samstag nach Hause, wir feiern am Sonntag alle zusammen den Muttertag und am Sonntagnachmittag fahre ich wieder zurück. Ich kann leider nicht schon am Freitag nach Hause fahren, denn ich schreibe eine wichtige Prüfung an der Uni. Und ich kann nicht mit meinem Auto kommen, denn es ist kaputt. Mit dem Flugzeug kann ich auch nicht kommen, denn die Flüge sind sehr teuer am Wochenende. Deshalb komme ich am Samstag mit dem Zug.
Ich bin am Samstag um ca. 19 Uhr zu Hause. Die Geschäfte schließen schon um 20 Uhr. Wir haben also keine Zeit mehr einzukaufen. Deshalb kaufst du für Mutter ein Buch. Sie liest gern und sie freut sich immer, wenn sie ein Buch als Geschenk bekommt. Sie reitet auch gern, aber ein Pferd können wir ihr leider nicht kaufen. Und ich kaufe am Sonntagmorgen Blumen für sie. Also, Sarah, hier ist noch einmal der Plan. Ich komme am Samstag mit dem Zug. Ich bin um ca. 19 Uhr zu Hause. Du kaufst ein Buch für unsere Mutter und ich kaufe am Sonntag Blumen für sie. Passt das für dich? Schick mir bitte eine Nachricht. Also, bis bald!

CD 2 Track 8 **22** *Hör zu und kreuze richtig oder falsch an.*

Sarah: Daniel, Daniel! Wach endlich auf.
Daniel: Ich will noch schlafen. Lass mich in Ruhe.
Sarah: Daniel! Es ist schon 09:10 Uhr. Du musst noch die Blumen kaufen.
Daniel: Oh! Heute ist Muttertag! Schon gut. Ich stehe ja schon auf.
Sarah: Wir müssen das ....
Daniel: Immer langsam. Ich muss zuerst aufwachen und ins Bad gehen.

Sarah: Bist du jetzt endlich wach?
Daniel: Ja, jetzt können wir reden.
Sarah: Also, das ist der Plan: Mutter schläft am Sonntag aus. Sie wacht immer erst um 10 Uhr auf. Wir können also alles vorbereiten. Vati macht den Balkon sauber. Das Wetter ist sehr schön und wir können auf dem Balkon frühstücken.
Daniel: Was? Unser Vater ist schon wach. Er schläft doch am Sonntag auch immer aus.
Sarah: Ja, Daniel. Normalerweise schon. Aber heute ist doch Muttertag! Wir machen alles anders. Unser Vater ist heute schon um 8 Uhr aufgestanden.
Daniel: Schon gut. Also, Vati macht den Balkon sauber. Und was soll ich machen?
Sarah: Daniel, ich glaube du schläfst immer noch. Du musst doch Blumen kaufen! Hast du das etwa vergessen? Ich bereite das Frühstück vor und du holst die Blumen.
Daniel: Du bereitest das Frühstück vor? Wirklich? Kannst du das denn allein vorbereiten?
Sarah: Daniel, ich mache nichts Besonderes. Brötchen, Marmelade, Honig und das war´s. Und Oma macht einen Kuchen und Vati hat Gebäck gekauft.
Daniel: Kommt unsere Oma auch?
Sarah: Ja, sie kommt um 10 Uhr und sie bringt einen Kuchen mit.
Daniel: Ok. Klingt gut. Ich muss jetzt los, ich hole die Blumen. Es ist schon 09:30 Uhr.
Sarah: Ja, beeile dich. Wir haben nicht mehr viel Zeit.
Daniel: Ok. Ich gehe schon. Bis dann!

Einkaufen gehen

LEKTION 7 - Transkriptionen

CD 2 Track 10 **2** *Wer ist wer? Hör zu und schreib die Namen.*

Ich heiße Anita. Ich trage eine Hose, eine Bluse, Schuhe und eine Brille. Meine Hose und mein Hemd sind blau. Meine Schuhe sind schwarz und meine Brille ist auch schwarz. Und das sind meine Freunde.
Das ist mein Freund Alex. Er trägt eine Jeanshose, ein T-Shirt, einen Pullover und Schuhe. Seine Hose ist blau, sein T-Shirt ist weiß, sein Pullover ist blau und seine Schuhe sind grau-weiß.
Das ist meine Freundin Lena. Sie trägt eine Mütze, eine Bluse, eine Hose und Schuhe. Die Mütze ist grau, die Bluse ist rot, die Hose ist grau und die Schuhe sind grün.
Das ist Jonas. Er trägt eine Hose, ein Hemd und Schuhe. Er trägt auch immer eine Kappe. Die Kappe von Jonas ist blau, seine Hose und die Schuhe sind schwarz und sein Hemd ist schwarz-weiß kariert.
Und das ist meine beste Freundin Klara. Sie hört gern überall Musik. Sie hat fast immer Kopfhörer dabei. Klara trägt ein T-Shirt, eine Jacke, eine Hose und Schuhe. Das T-Shirt ist weiß, die Jacke ist schwarz-weiß, die Hose von Klara ist rot und ihre Schuhe sind weiß.

CD 2 Track 11 **4** *Hör zu und nummeriere.*

1. Johannes trägt ein Hemd, eine Hose und Schuhe. Sein Hemd ist lila kariert, die Hose ist blau und die Schuhe von Johannes sind grau-weiß.
2. Marie trägt eine Bluse, eine Hose, Schuhe und einen Mantel. Die Bluse von Marie ist weiß, ihre Hose ist blau, die Schuhe sind lila und der Mantel ist rosa.

3. Anna trägt ein Kleid, eine Jacke und Schuhe. Das Kleid von Anna ist schwarz-weiß gepunktet. Ihre Jacke ist rot und ihre Schuhe sind schwarz.
4. Tobi trägt eine Kappe, einen Pullover, eine Hose und Schuhe. Die Kappe ist schwarz. Der Pullover ist grün und gemustert, die Hose von Tobi ist braun und seine Schuhe sind grau-weiß.
5. Das ist Manuel. Er trägt eine Mütze, ein T-Shirt, eine Jacke, eine Hose und Schuhe. Die Mütze von Manuel ist rot und sein T-Shirt ist gelb-weiß gestreift. Seine Jacke ist grau, seine Hose ist schwarz und seine Schuhe sind grün.
6. Hannah trägt eine Bluse, einen Rock und Schuhe. Die Bluse ist weiß und der Rock ist gelb. Die Schuhe von Hannah sind orange.

CD 2 Track 12 **8** *Welche Kleidungsstücke kaufen Sabine und Jasmin? Hör zu und markiere.*

Sabine: Hallo, Jasmin!
Jasmin: Hallo, Sabine!
Sabine: Jasmin, ich will einkaufen gehen. Kommst du mit?
Jasmin: Ja, gerne. Was willst du kaufen?
Sabine: Ich will einen Mantel kaufen. Und vielleicht kaufe ich auch noch andere Sachen, wenn ich etwas Schönes finde. Jasmin, dein Bruder hat doch am Sonntag Geburtstag, oder? Vielleicht finden wir ja ein Geschenk für ihn.
Jasmin: Ja, stimmt. Ich suche ein Geschenk für ihn. Und vielleicht kaufe ich auch etwas für mich.
Sabine: Also gut, dann gehen wir.

Jasmin: Schau mal, Sabine. Das Schaufenster da. Da gibt es schöne Sachen.
Sabine: Ja, das stimmt. Sieh mal den Mantel da. Der ist sehr schön. Und der Preis passt auch. Also ich kaufe auf jeden Fall den Mantel. Und sieh mal das Hemd dort. Das passt deinem Bruder bestimmt gut.
Und ich finde ein Hemd ist ein tolles Geschenk. Es ist praktisch und nicht zu teuer. Was meinst du?
Jasmin: Ja, das Hemd ist wirklich toll. Ich kaufe es für meinen Bruder. Wie findest du das Kleid dort?
Sabine: Das rote Kleid? Das gefällt mir gar nicht. Ich kaufe das Kleid nicht. Kaufst du das Kleid?
Jasmin: Nein, ich kaufe es auch nicht. Und die Tasche kaufe ich auch nicht, sie gefällt mir gar nicht und sie ist auch nicht praktisch.
Sabine: Ja, du hast recht. Die Tasche finde ich auch nicht schön. Ich kaufe die Tasche nicht. Aber wie findest du die Mütze dort? Die Farbe ist wirklich toll und sie ist günstig. Kaufst du die Mütze?
Jasmin: Nein, ich kaufe die Mütze nicht. Aber kauf du sie doch.
Sabine: Hmm... Ich habe schon eine ähnliche Mütze, aber sie gefällt mir sehr gut und sie ist günstig.
Ich kaufe die Mütze für meine Schwester, sie braucht bestimmt eine Mütze. Ja, die Mütze kaufe ich.
Jasmin: Gute Idee. Und die Farbe steht deiner Schwester bestimmt gut. Sabine, wie findest du den Pullover und den Schal? Ich finde der Schal passt wirklich sehr gut dazu, aber die Farbe von dem Pullover passt nicht zu mir.
Sabine: Also, den Pullover finde ich auch nicht schön. Ich kaufe den Pullover nicht. Aber der Schal ist toll.
Aber sieh mal den Preis. Der Schal ist sehr teuer. Nein, den Schal kaufe ich bestimmt nicht.
Aber die Hose ist preiswert und sie sieht sehr praktisch aus. Und die Farbe finde ich toll.
Jasmin: Kaust du die Hose?
Sabine: Ja, ich kaufe die Hose. Und ich kaufe auch die Bluse. Ich habe eine elegante Hose zu Hause und diese Bluse passt sehr gute dazu. Also, die Bluse kaufe ich.
Jasmin: Welche Bluse? Die rosa Bluse?
Sabine: Ja, ich kaufe die rosa Bluse. Aber der grüne Rock gefällt mir gar nicht. Ich finde ihn altmodisch.
Jasmin: Echt? Dieser Rock ist altmodisch? Das finde ich nicht. Ich finde den Rock sehr schön und die Farbe ist doch ganz modern. Und sieh mal. Der Rock ist ein Sonderangebot. Er kostet nur 15 Euro. Also ich kaufe den Rock, auch wenn er dir nicht gefällt. Wir müssen ja nicht immer den gleichen Mode-Geschmack haben.
Sabine: Ja, das stimmt. Sieh mal die Lederjacke dort. Diese Jacke passt meinem Vater bestimmt sehr gut.
Die Jacke ist modern und cool. Aber die Jacke ist teuer. Nein, ich kaufe die Jacke nicht.
Jasmin: Ja, die Jacke ist wirklich teuer. Aber ich kaufe das T-Shirt dort. Es ist preiswert und Blau ist doch meine Lieblingsfarbe.
Sabine: Ja, das T-Shirt ist toll.
Jasmin: Also, gehen wir rein und kaufen wir die Sachen.

Verkäufer: Guten Tag!
Sabine: Guten Tag! Wir möchten gerne ein paar Kleidungsstücke aus dem Schaufenster kaufen. Wir zeigen sie Ihnen im Schaufenster.
Jasmin: Also, wie möchten gerne diesen Mantel, dieses Hemd, diese Mütze, diese Hose, diese Bluse, diesen Rock und dieses T-Shirt kaufen.
Verkäufer: Also, nochmal. Ihr wollt den Mantel kaufen und auch dieses Hemd ...

Bei mir zu Hause

CD 2 Track 16 **2** *Hör zu und benenne die Zimmer.*

1. Andrea: Hallo, Lukas! Willkommen bei mir zu Hause. Komm doch rein.
Lukas: Hallo, Andrea! Wow! Das ist ja ein schönes Haus.
Andrea: Komm. Ich zeige dir alles. Zuerst gehen wir in die Garage. Dort lernst du meinen Vater kennen. Er putzt gerade das Auto. Mein Vater mag Autos sehr gern, darum haben wir eine große Garage.
Hallo, Vati! Das ist Lukas. Lukas, das ist mein Vater.
Lukas: Guten Tag!
Vater: Hallo, Lukas!

2. Andrea: Und jetzt gehen wir von der Garage in die Küche. Hallo, Mutti! Das ist mein Freund Lukas.
Mutter: Hallo, Andrea! Hallo, Lukas! Schön dich kennenzulernen.
Lukas: Guten Tag!
Andrea: Mutti, ich zeige Lukas gerade unser Haus. Also, das hier ist unsere Küche. Mutti und Vati kochen hier. Mutti kocht oft Spaghetti. Ich liebe Spaghetti. Und Vati macht oft Pizza. Unsere Küche ist nicht so groß, aber sie ist sehr praktisch.

3. Andrea: Komm, gehen wir weiter. Das hier ist unser Esszimmer. Hier essen wir abends alle zusammen. Und am Sonntag frühstücken wir immer alle zusammen hier im Esszimmer. Habt ihr auch ein Esszimmer?
Lukas: Nein, wir haben kein Esszimmer. Wir haben aber einen großen Tisch in der Küche. Dort essen wir.

4. Andrea: Sieh mal, das ist unser Wohnzimmer. Es ist klein, aber es ist gemütlich. Hier sitzen wir abends auf dem Sofa und sehen fern. Das ist mein Bruder Tim. Tim, das ist Lukas.
Tim: Hallo, Lukas! Na, wie gefällt dir unser Wohnzimmer?
Lukas: Hallo, Tim! Ich finde das Wohnzimmer sehr gemütlich. Es ist hell und modern, das gefällt mir.

5. Andrea: Komm, jetzt gehen wir die Treppe hinauf in den ersten Stock. Dort ist das Schlafzimmer, mein Kinderzimmer und das Bad. Zuerst gehen wir ins Schlafzimmer. Hier schlafen meine Eltern.
Lukas: Das Schlafzimmer deiner Eltern ist sehr hell und gemütlich.

6. Andrea: Und das hier ist das Bad.
Lukas: Das Badezimmer ist groß und hell. Es gefällt mir.
Andrea: Ja, aber das Bad ist nicht so interessant. Jetzt zeige ich dir mein Zimmer.

7. Hier ist also das Kinderzimmer. Hier schlafe ich. Und meine Schwester Marie schläft auch hier.
Lukas: Das Kinderzimmer ist sehr schön. Es gibt hier genug Platz für dich und deine Schwester.
Bei mir zu Hause hat jeder ein eigenes Kinderzimmer, wir müssen es nicht teilen.
Andrea: Ich möchte auch lieber ein eigenes Kinderzimmer, aber ich liebe meine Schwester und deshalb macht es mir nichts aus.

8. Lukas: Also, euer Haus ist wirklich toll. Es ist groß und gemütlich.
Andrea: Ja, es ist wirklich toll. Und wir haben noch nicht alle Zimmer gesehen.
Lukas: Was? Es gibt noch mehr Zimmer?
Andrea: Ja, im zweiten Stock ist das Arbeitszimmer meiner Eltern. Willst du es sehen?
Lukas: Klar, gehen wir hoch. Oh, das Arbeitszimmer ist aber groß.
Andrea: Ja, meine Eltern verbringen viel Zeit hier im Arbeitszimmer, deshalb ist es groß. Hier machen meine Schwester und ich auch meist unsere Hausaufgaben. So, jetzt hast du unser Haus gesehen.
Gehen wir in die Küche, ich glaube Mutti macht einen Kuchen.
Lukas: Gute Idee, gehen wir.

CD 2 Track 20 **19** *Hör zu und benenne die Gegenstände.*

1. Tobi: Komm, Oma. Ich zeige dir jetzt, wie ein Computer funktioniert.
   Oma: Aber nein, ich bin doch zu alt dafür.
   Tobi: Ach was! Man ist nie zu alt für etwas. Es ist auch gar nicht schwer. Also los!

   Tobi: Zuerst müssen wir den Computer einschalten. Sieh mal, Oma. Hier ist ein Schalter. Bei meinem Computer ist der Schalter rot. Los, drück auf den Schalter, dann fährt der Computer hoch.
   Oma: Ok, ich drücke jetzt auf den roten Schalter.
   Tobi: Toll, jetzt fährt der Computer hoch.

2. Tobi: Ich schalte jetzt mit diesem Schalter noch den Bildschirm ein. Auf dem Bildschirm können wir alles sehen.
   Oma: Also Jonas, einen Bildschirm kenne ich doch vom Handy. Das hat ja auch einen Bildschirm.
   Tobi: Naja, eigentlich nennt man den Bildschirm vom Handy ja Display.
   Oma: „Dis“ was? Naja egal.

3. Oma: Sag mal, Tobi, was ist das denn?
   Tobi: Das ist mein Smartphone.
   Oma: Was ist das?
   Tobi: Ein Smartphone. Das ist ein Handy mit vielen Funktionen.
   Oma: Mit meinem Handy kann man nur telefonieren und SMS schreiben.
   Tobi: Und mit meinem Handy kann man fotografieren, Musik hören, Spiele downloaden usw.

4. Tobi: Aber jetzt wieder zurück zum Thema Computer. Der Computer ist jetzt hochgefahren. Jetzt müssen wir das Passwort eingeben. Dafür brauchen wir die Tastatur. Das hier mit den vielen Buchstaben ist die Tastatur. Damit schreiben wir. Also, schreib jetzt das Passwort „tobi1205“ mit der Tastatur.
   Oma: Mein Gott! Da brauche ich ja ewig. Wo ist denn hier das „T“? Ah, hier. Also ich tippe „t-o-b-i-1-2-0-5“.

5. Oma: Ich habe eine Frage. Was ist denn das da oben auf dem Bildschirm?
   Tobi: Das ist eine Kamera. So kann man mit Freunden per Video sprechen. Man schaltet einfach die Kamera ein, startet den Videoanruf und dann können dich deine Freunde sehen. Praktisch so eine Kamera, oder?
   Oma: Naja, für mich ist das alles zu kompliziert. Ich glaube ich brauche keine Kamera.

6. Oma: Du, Tobi. Was sind denn diese schwarzen Türme da neben dem Bildschirm?
   Tobi: Aber Omi, das sind doch keine Türme. Das sind Lautsprecher.
   Oma: Was sind das?
   Tobi: Lautsprecher, Oma. Lautsprecher. Damit hören wir alles.

7. Tobi: Aber jetzt konzentriere dich. Ich zeige dir, wie man dem Computer Befehle gibt. Dafür brauchen wir die Maus?
   Oma: Was? Eine Maus? Was willst du denn mit einer Maus hier am Computer machen?
   Tobi: Aber doch keine echte Maus. Das Ding hier nennt man Maus und damit gibt man die Befehle. Wir klicken die Symbole an. Klick mal auf das Internet-Symbol.
   Super, Oma. Und jetzt schreibe ich für dich in YouTube „Komm rein“. Jetzt hören wir uns das Lied an.

8. Tobi: Ich habe am Computer meine Kopfhörer angeschlossen. Setze den Kopfhörer auf und hör die Musik.
   Oma: Aber ich habe gedacht wir hören mit dem Lautsprecher.
   Tobi: Ja, das geht auch. Aber jetzt hörst du die Musik mit dem Kopfhörer. Also, setze jetzt bitte den Kopfhörer auf und hör gut zu.
   Oma: Das ist ja ein tolles Lied. Ich will mitsingen, aber ich kenne den Text nicht.

9. Tobi: Da gibt es eine einfache Lösung. Siehst du das Gerät hier? Das ist ein Drucker. Damit kann ich alles mögliche drucken. Wir suchen im Internet den Liedtext und wir drucken ihn mit dem Drucker.
   Dann kannst du mitsingen.
   Oma: Oh ja, gute Idee. Man kann wirklich Vieles machen mit so einem Computer.

CD 2 Track 21

22 *Was kauft Familie Meier für ihre neue Wohnung? Kreuze an.*

Mutti: Tina, Mark, kommt bitte. Vati und ich wollen mit euch einkaufen.
Tina: Aber Mutti, heute ist doch Sonntag. Wir können erst morgen einkaufen gehen.
Vati: Tina, das wissen wir doch. Aber jetzt ist unsere neue Wohnung bald fertig und wir müssen noch Elektrogeräte kaufen. Und im Internet kann man ja immer einkaufen. Und stellt euch vor, bei www.mega-geschäft.com gibt es sonntags immer tolle Sonderangebote.
Mark: Was? Ihr wollt online einkaufen? Ist das nicht zu modern für euch?
Mutti: Naja, ab und zu sind auch wir modern. Also, los. Wir suchen die Elektrogeräte zusammen aus. Ich habe schon den Computer eingeschaltet.
Vati: Wir brauchen auf jeden Fall einen Kühlschrank. Mark, nimm du doch die Maus und klick bitte auf „Wohnen", „Küche" und jetzt auf „Kühlschränke".
Mark: Das sind aber viele Kühlschränke.
Tina: Seht mal, dieser Kühlschrank hier ist günstig. Er kostet nur 420 €, ist groß genug und braucht auch nicht viel Strom.
Mutti: Ja, Tina. Ich finde du hast recht. Also, kaufen wir diesen Kühlschrank.
Mark: Und schon ist er in unserem Warenkorb. Was brauchen wir noch? Vielleicht einen Backofen?
Vati: Nein, nein wir kaufen keinen Backofen. Der alte Backofen funktioniert doch noch. Vielleicht ein Kochfeld?
Mutti: Nein, unser Kochfeld ist doch noch fast neu. Wir brauchen kein Kochfeld.
Mark: Ok. Und was ist mit der Spülmaschine? Kaufen wir eine Spülmaschine?
Mutti: Nein, wir kaufen keine Spülmaschine. Wir haben doch eine tolle Spülmaschine. Aber wir brauchen eine Mikrowelle. Also Mark, klick bitte auf „Mikrowellen".
Vati: Diese Mikrowelle ist toll. Und sie kostet nur 49 €. Ja, die Mikrowelle kaufen wir.
Mutti: Was gibt es denn sonst noch alles?
Tina: Es gibt auch Kaffeemaschinen, Wasserkocher und Mixer.
Vati: Also, wir kaufen bestimmt keine Kaffeemaschine. Wir trinken ja nur Tee, wir brauchen also keine Kaffeemaschine. Einen Wasserkocher haben wir auch, wir brauchen also keinen Wasserkocher.
Mark: Aber unser Mixer ist schon alt. Kaufen wir doch einen neuen Mixer.
Mutti: Gute Idee, Mark. Dieser Mixer kostet auch nur 15 €.
Vati: Ich möchte aber diesen Mixer kaufen. Der kostet zwar 23 €, aber die Qualität ist bestimmt super.
Mutti: Ok, dann kaufen wir also diesen Mixer hier. Was brauchen wir noch?
Tina: Ich glaube, wir brauchen eine neue Waschmaschine.
Vati: Ja, du hast recht, Tina. Los, Mark. Klick auf „Waschmaschinen".
Mark: Wie findet ihr diese Waschmaschine hier?
Mutti: Ja, die gefällt mir.
Vati: Mir gefällt diese Waschmaschine auch. Kaufen wir sie?
Tina: Ja, wir kaufen die Waschmaschine. Brauchen wir auch ein Bügeleisen?
Mutti: Nein.
Tina: Aber das Bügeleisen hier ist ein Sonderangebot.
Mutti: Ja, aber wir kaufen das Bügeleisen nicht. Wir haben schon ein Bügeleisen.
Mark: Und was ist mit dem Staubsauger? Wollt ihr einen neuen Staubsauger kaufen?
Vati: Nein, wir kaufen keinen Staubsauger. Wir haben ja schon einen.
Mutti: Was gibt es denn hier noch alles?
Tina: Seht mal. Es gibt auch Handys. Ich will ein neues Handy kaufen. Bitte Mama, bitte Papa!
Vati: Nein, Tina. Wir kaufen kein Handy. Du hast ja schon ein Handy. Wir alle haben schon ein Handy.
Tina: Und was ist mit einem Tablet?
Mutti: Nein, Tina. Wir kaufen auch kein Tablet. Ich finde, wir brauchen kein Tablet. Aber wir können eine neue Hülle für dein Handy kaufen.
Tina: Oh ja, die blaue Hülle gefällt mir.
Vati: Gut, dann kaufen wir die Handyhülle für dich. Mark, willst du auch eine Hülle für dein Handy kaufen?
Mark: Nein, ich will lieber Kopfhörer, denn meine Kopfhörer sind schon alt.
Mutti: Gut, dann kaufen wir Kopfhörer für Mark. Und ich kaufe ein Ladegerät für mein Handy, denn mein Ladegerät ist kaputt.

Vati: Mark, bestelle bitte dieses Ladegerät. Ich glaube wir haben alles.
Mark: Ok, also das ist unsere Bestellung. Wir kaufen einen Kühlschrank, eine Mikrowelle, einen Mixer, eine Waschmaschine, eine Handy-Hülle, Kopfhörer und ein Ladegerät. Soll ich auf „Bestellen" klicken?
Vati: Ja, klar. So viel Geld auf einmal geben wir normalerweise nicht aus, aber wir brauchen das ja alles.
Mark: Ok, ich habe das bestellt. In einigen Tagen haben wir die Sachen dann.

CD 2 Track 22 **25** *Hör zu und kreuze die richtige Antwort an.*

Hallo, Julia! Hier spricht Andreas. Danke nochmal für deine Hilfe letzte Woche. Du weißt schon, wir haben zusammen eine Hose und ein paar T-Shirts für mich gekauft. Die Hose und die T-Shirts sind wirklich super, ich trage sie sehr gerne. Aber jetzt brauche ich wieder deine Hilfe. Ich will morgen, also am Samstagmorgen, sagen wir um ca. 9 Uhr, einkaufen gehen. Ich will diesmal eine Jacke kaufen. Bitte, bitte, hilf mir. Du weißt ja, ich kenne mich mit Mode nicht aus, deshalb brauche ich deine Unterstützung. Du hast ja einen guten Geschmack. Also, willst du morgen mitkommen? Dann ruf mich bitte bis heute Abend an. Und morgen Abend gehe ich mit Michael und Jasmin ins Kino. Wir treffen uns um 19 Uhr vor dem Kino „Galaxy". Willst du auch mitkommen?
Das wird bestimmt lustig. Ruf mich bitte zurück oder schreib mir eine Nachricht. Bis bald!

Lieblingsfach Deutsch

LEKTION 9 - Transkriptionen

CD 2 Track 24 **2** *Hör zu und ergänze die fehlenden Fächer.*

Es ist September. Die Schule beginnt, aber Jonas ist leider krank. Seine Freundin Sarah ruft Jonas an und sagt ihm den Stundenplan für das Semester.

Jonas: Hallo, Sarah!
Sarah: Hallo, Jonas! Wie geht es dir? Bist du wieder gesund?
Jonas: Naja, es geht so. Ich habe kein Fieber mehr, aber ich habe immer noch Schnupfen, Kopfschmerzen und Halsschmerzen. Wie geht es dir? Wie war der erste Schultag?
Sarah: Mir geht es gut. Der erste Schultag war schön. Wir haben eine neue Klassenlehrerin: Frau Huber. Sie ist sehr nett. Du lernst sie auch bald kennen. Frau Huber hat uns heute auch schon den neuen Stundenplan gegeben. Hast du einen Stift und Papier? Dann sag ich dir den Stundenplan an.
Jonas: Warte kurz, ich hole einen Stift... Ok, ich habe einen Stift. Sag mir bitte den Stundenplan.
Sarah: Also, am Montag haben wir in der ersten Stunde Deutsch. Danach haben wir eine Stunde Mathematik und dann Französisch. Danach haben wir ...
Jonas: Warte, warte. Sarah, nicht so schnell! Ich muss ja alles aufschreiben. Also Deutsch, Mathematik und dann eine Stunde Französisch. Gut, weiter geht´s.
Sarah: Nach dem Französischunterricht haben wir eine große Pause und danach haben wir von 10:45 Uhr bis 12:20 Uhr zwei Stunden Sport.
Jonas: Nach Französisch zwei Stunden Sport. Ok, das habe ich notiert. Welches Fach haben wir dann?
Sarah: Dann haben wir eine Stunde Geografie und eine Stunde Geschichte. Um 14:05 Uhr ist die Schule aus. Das war der Montag. Am Dienstag haben wir zuerst eine Stunde Mathematik.
Dann haben wir eine Stunde Chemie, eine Stunde Englisch und eine Stunde Biologie. Danach haben wir zwei Stunden Kunst. Nach Kunst ist die Schule aus. Hast du alles notiert?
Jonas: Nein, so schnell kann ich nicht schreiben. Also, am Dienstag haben wir eine Stunde Mathematik, dann eine Stunde Chemie, dann eine Stunde Englisch. Und dann Biologie, oder?
Sarah: Ja, genau. Und nach Biologie haben wir zwei Stunden Kunst. Und um 13:15 Uhr ist der Unterricht am Dienstag zu Ende.
Jonas: Ok, ich habe alles notiert. Welche Fächer haben wir am Mittwoch?
Sarah: Am Mittwoch haben wir lange Schule. Wir haben zuerst eine Stunde Englisch, dann zwei Stunden Deutsch und eine Stunde Physik. Schreib das auf.
Jonas: Also am Mittwoch haben wir Englisch, zwei Stunden Deutsch und Physik. Ok, weiter.

Sarah: Nach Physik haben wir eine Stunde Musik. Nach dem Musikunterricht haben wir eine Stunde Französisch und zwei Stunden Informatik. Nach dem Informatikunterricht ist die Schule am Mittwoch um 14:55 Uhr aus.
Jonas: Also um 11:35 Uhr Musik, dann Französisch, Informatik und nochmal Informatik. Ist notiert. Haben wir am Donnerstag auch so lange Unterricht?
Sarah: Nein, am Donnerstag haben wir eine Stunde weniger. Wir haben zuerst Mathematikunterricht, dann eine Stunde Chemie und dann eine Stunde Deutsch. Nach Deutsch haben wir Musikunterricht und dann...
Jonas: Stopp! Nicht so schnell. Also, zuerst Mathe, dann Chemie, dann Deutsch und Musik.
Sarah: Ja, genau. Und dann zwei Stunden Englisch und eine Stunde Physik. Nach Physik ist die Schule aus.
Jonas: Also, Musik um 10:45 Uhr, danach zwei Stunden Englisch und nach Englisch eine Stunde Physik.
Sarah: Und nun der Freitag. Am Freitag haben wir zuerst eine Stunde Mathematik. In der zweiten Stunde haben wir Biologieunterricht. Nach Biologie haben wir Französisch und Geschichte.
Jonas: Warte kurz. Zuerst Mathematik, dann Biologie, dann Französisch und Geschichte.
Sarah: Ja, und dann haben wir eine Stunde Sport und in der letzten Stunde haben wir Geografie. Nach dem Geografieunterricht ist am Freitag die Schule um 13:15 Uhr aus. Hast du das alles notiert?
Jonas: Moment, also nach Geschichte eine Stunde Sport und eine Stunde Geografie. Ok, ich habe alles notiert. Danke, Sarah.
Sarah: Gern geschehen. Hoffentlich bist du bald wieder gesund. Die Schule ist so langweilig ohne dich.
Jonas: Das hoffe ich auch. Also, danke Sarah und bis bald!
Sarah: Bis bald, Jonas! Und gute Besserung!

CD 2 Track 27 **6** *Welche Fächer mögen die Jugendlichen und welche nicht? Hör zu und markiere.*

1. Ich bin Marie. Mein Lieblingsfach ist Kunst, denn ich male gern. Und Französisch mag ich auch sehr. Ich lerne gerne fremde Sprachen. Geschichte finde ich interessant. Aber Mathematik mag ich gar nicht, nein, Mathe finde ich furchtbar langweilig. Geografie mag ich auch nicht. Biologie ist nicht so mein Ding.

2. Mein Name ist Manuel. Ich liebe Sport. Ich spiele Fußball und Basketball. Sport ist mein Lieblingsfach. Deutsch mag ich auch sehr, denn unsere Deutschlehrerin ist sehr nett. Englisch finde ich toll. Englisch ist eine wichtige Sprache. Chemie finde ich auch interessant und ich habe auch immer gute Noten. Kunst hingegen ist uninteressant für mich. Geschichte finde ich auch langweilig. Und in Französisch habe ich auch Schwierigkeiten. Nein, Französisch mag ich nicht.

3. Ich bin Sophie. Meine Lieblingsfach ist Mathe, denn ich finde Mathe sehr interessant. Physik mag ich auch sehr. Geografie finde ich auch toll. Aber Französisch mag ich nicht und Englisch mag ich auch nicht. Fremdsprachen sind nicht so mein Ding. Das Fach Musik finde ich langweilig. Und Sport? Nein, Sport mag ich gar nicht.

4. Ich bin Jakob. Ich bin kreativ und ich singe gern. Mein Lieblingsfach ist Kunst. Und Musik mag ich auch total gerne. Unser Musiklehrer Herr Huber ist wirklich sehr nett. Biologie mag ich auch. Ich finde Biologie sehr interessant, weil man etwas über Menschen, Tiere und Pflanzen lernen kann. Deutsch hingegen ist leider nicht mein Ding. Ich habe meist schlechte Noten. Chemie und Physik mag ich auch nicht. Chemie finde ich langweilig und Physik finde ich uninteressant.

CD 2 Track 28 **9** *Hör zu und kreuze die richtige Schulnote an.*

1. Ich heiße Tobias. Ich gehe gerne in die Schule. In manchen Fächern habe ich gute Noten und in manchen Fächern sind meine Noten nicht so gut. Geschichte zum Beispiel mag ich gerne, deshalb habe ich auch eine gute Note. In Geschichte habe ich eine Zwei im Zeugnis. In Deutsch bin ich leider nicht so gut, ich habe eine Vier im Zeugnis. Biologie ist mein Lieblingsfach. Ich habe immer gute Noten. In Biologie habe ich eine Eins.

2. Mein Name ist Elisabeth. Ich habe meist gute Noten. Nur Mathematik mag ich gar nicht und ich habe leider eine Sechs im Zeugnis. In Sport hingegen bin ich sehr gut. Ich liebe Sport und ich habe immer eine Eins. Chemie mag ich auch gern. In Chemie habe ich eine Zwei im Zeugnis.

3. Ich bin Mark. Ich mag Lernen nicht, aber es muss halt sein. Wenn wir einen Test haben, dann lerne ich meist nur wenig, aber dafür intensiv. Ich bin nicht so gut in der Schule, aber auch nicht schlecht. In Musik zum Beispiel habe ich eine Drei. Ich finde eine Drei ist ganz ok für Musik. Englisch hingegen finde ich wichtig und ich habe eine Zwei im Zeugnis. Physik finde ich uninteressant und ich habe eine Fünf im Zeugnis.

12 *Welchen Beruf haben die Personen? Hör zu und kreuze die richtige Antwort an.*

1. Reporter: Guten Tag! Ich mache eine Umfrage über Berufe. Darf ich sie interviewen?
Frau Müller: Ja, gerne.
Reporter: Wie heißen Sie und was ist Ihr Beruf?
Frau Müller: Ich heiße Elisabeth Müller und ich bin seit 4 Jahren Friseurin.
Reporter: Arbeiten Sie gerne als Friseurin?
Frau Müller: Oh ja, ich liebe die Arbeit als Friseurin.
Reporter: Vielen Dank für die Antworten.

2. Reporter: Guten Tag, die Herren! Ich mache eine Umfrage. Darf ich Ihnen ein paar Fragen stellen?
Michael & Stefan: Ja, gerne.
Reporter: Zuerst befrage ich Sie. Wie ist Ihr Name?
Michael: Mein Name ist Michael Beck.
Reporter: Herr Beck, was machen Sie beruflich?
Michael: Ich bin Bäcker von Beruf.
Reporter: Was mögen Sie an Ihrem Beruf und was nicht?
Michael: Ich backe sehr gerne, deshalb macht mir die Arbeit als Bäcker natürlich Spaß. Aber als Bäcker muss man sehr früh aufstehen. Das mag ich nicht so sehr.

3. Reporter: Danke. Und nun zu Ihnen. Wie heißen Sie und was machen Sie beruflich?
Stefan: Mein Name ist Stefan Huber. Ich bin der Nachbar von Michael und ich arbeite als Automechaniker.
Reporter: Arbeiten Sie gerne als Mechaniker?
Stefan: Ja, denn ich interessiere mich sehr für Autos. Automechaniker ist und bleibt mein Traumberuf.
Reporter: Vielen Dank. Einen schönen Tag noch!

4. Reporter: Oh! Hallo, Marie! Wie geht es dir?
Marie: Hallo, Frank! Gut, danke. Was machst du denn hier?
Reporter: Ich mache eine Umfrage über Berufe. Kann ich dir zwei Fragen stellen?
Marie: Ja, klar. Los geht´s!
Reporter: Was machst du beruflich und wie gefällt dir dein Beruf?
Marie: Aber das weißt du doch, Frank. Ich bin Schauspielerin.
Reporter: Ja, Marie. Ich weiß, du bist Schauspielerin. Aber ich nehme das Interview auf und deshalb muss ich dich das fragen. Also, arbeitest du gerne als Schauspielerin?
Marie: Oh, ja. Sehr gerne sogar. Ich stehe gerne auf der Bühne und ich liebe das Rampenlicht. Ich bin sehr gerne Schauspielerin.
Reporter: Ok. Danke, Marie.
Marie: Gerne. Ich muss jetzt auch weiter. Hab noch einen schönen Tag und bis bald!

5. Reporter: Guten Tag! Ich mache eine Umfrage über Berufe und ich möchte Sie interviewen. Ist das ok für Sie?
Herr Meier: Aber natürlich. Ich spreche immer gerne mit Menschen. Legen Sie los.
Reporter: Sagen Sie mir bitte: Wie heißen Sie und was ist Ihr Beruf.
Herr Meier: Mein Name ist Herr Meier und ich bin Musiker.
Reporter: Arbeiten Sie gerne als Musiker?
Herr Meier: Meistens ja. Ich liebe die Musik und ich gebe gerne Konzerte. Aber manchmal ist das Leben als Musiker hart. Es ist schwierig mit Musik Geld zu verdienen.
Reporter: Das glaube ich. Vielen Dank für das Interview, Herr Meier.
Herr Meier: Gerne.

CD 2 Track 33 **25** *Hör zu und kreuze die richtige Antwort an.*

Hallo, Mark! Hier spricht Lena. Am Samstag ist mein Geburtstag und ich will eine Party machen. Ich will dich einladen. Ich lade auch deine Schwester Lisa ein. Die Party ist um 6 Uhr nachmittags bei mir zu Hause. Wenn du kommen kannst, ruf mich bitte bis spätestens Donnerstagabend um 22 Uhr an, denn ich muss die Party organisieren. Ich will wissen, wie viele Leute kommen. Sag mir bitte auch, ob deine Schwester kommt. Also, ruf mich an. Bis bald!

Europareise

LEKTION 10 - Transkriptionen

CD 2 Track 35 **2** *Hör zu und markiere, wie die Leute in den Urlaub gefahren sind.*

1. Reporter: Guten Tag! Ich bin Anton Huber von der Kölner Zeitung. Wir machen eine Umfrage. Wie heißen Sie?
   Meier´s: Wir sie die Meiers. Ich bin Angelika Meier und das ist mein Mann Ralf.
   Reporter: Herr und Frau Meier, wohin und wie sind Sie zuletzt in den Urlaub gefahren?
   Meier´s: Im letzten Jahr sind wir nach Griechenland, nach Kreta, geflogen. Wir fliegen immer mit dem Flugzeug in den Urlaub. Das Reisen mit dem Flugzeug ist angenehm und schnell.
   Reporter: Sie fliegen also immer mit dem Flugzeug in den Urlaub. Vielen Dank, liebe Meier´s.

2. Reporter: Und Sie? Wie heißen Sie?
   Michael: Guten Tag! Ich heiße Michael. Ich bin Student und in den Sommerferien bin ich mit meinem Motorrad nach Italien, nach Rom, gefahren.
   Reporter: Mit dem Motorrad nach Rom? Ist es nicht zu weit, mit dem Motorrad nach Rom zu fahren?
   Michael: Nein. Ich fahre immer mit dem Motorrad in den Urlaub und ich finde es nicht anstrengend.
   Reporter: Vielen Dank, Michael. Auf Wiedersehen!
   Michael: Auf Wiedersehen!

3. Reporter: Und wer seid ihr?
   Lena: Wir sind Lena und Jens. Wir sind Zwillinge. Wir waren im Winter, genauer gesagt in den Winterferien, mit unseren Eltern in Österreich.
   Jens: Ja, genau. Wir sind mit dem Auto nach Wien gefahren. Wien ist nicht so weit von München und man kann mit dem Auto hinfahren. Aber wir sind natürlich nicht mit dem Auto gefahren, sondern unsere Eltern.
   Reporter: Das dachte ich mir schon. Danke für das Interview.

4. Anita: Hallo! Hallo! Machen Sie mit mir auch ein Interview? Ich bin Anita und ich war am Wochenende mit dem Zug in Berlin.
   Reporter: Jetzt mal langsam. Hallo, Anita! Also, du warst am Wochenende mit dem Zug in Berlin. Reist du oft mit dem Zug?
   Anita: Ja, denn ich mache gerne Urlaub hier in Deutschland und ich fahre gerne mit dem Zug.
   Reporter: Danke für das Interview.
   Anita: Sehr gerne. Das sind übrigens meine Freunde Claudia und Mark. Sie reisen auch gerne.

5. Reporter: Hallo, Claudia! Hallo, Mark! Darf ich euch auch eine Frage stellen?
   Mark: Sehr gerne.
   Reporter: Wohin seid ihr zuletzt gereist und wie seid ihr dorthin gekommen?
   Claudia: Also, wir waren zuletzt in England. Wir sind mit dem Schiff dorthin gefahren. Ich fahre nicht so gerne mit dem Schiff, aber Mark liebt Schiffe.
   Reporter: Danke für das Interview.

6. Reporter: Guten Tag! Ich bin Anton Huber von der Kölner Zeitung. Wir machen eine Umfrage. Wie heißen Sie?
   Marie: Wir sind Alex und Marie.
   Reporter: Sagt mir bitte, wohin und wie ihr zuletzt in den Urlaub gefahren seid.
   Alex: Unseren letzten Urlaub haben wir in Italien verbracht. Wir sind mit dem Bus nach Italien gefahren. Das Reisen mit dem Bus ist ein wenig anstrengend, aber es ist günstig.
   Marie: Ja, nächstes Jahr wollen wir wieder mit dem Bus nach Italien fahren.
   Reporter: Danke für das Interview. Schönen Tag noch.

CD 2 Track 37

7 *Was haben die Jugendlichen gegessen? Hör zu und markiere.*

1. - Anna, was hast du gestern zu Mittag gegessen?
   - Gestern war ich mit meiner Familie in einem Restaurant. Da habe ich Fisch mit Salat gegessen. Der Fisch hat super geschmeckt und der Salat hat perfekt dazu gepasst.

2. - Jonas, hast du schon zu Mittag gegessen?
   - Ja, ich habe Frikadellen gegessen.
   - Nur Frikadellen?
   - Ja, ich habe nur Frikadellen gegessen. Meine Mutter hat auch Gemüse gekocht, aber ich habe kein Gemüse gegessen.

3. - Hallo, Sarah! Wie war deine Reise nach Wien?
   - Es war sehr schön. Wien ist eine tolle Stadt.
   - Hast du in Wien Schnitzel mit Pommes gegessen?
   - Natürlich habe ich Schnitzel mit Pommes gegessen. Das hat so gut geschmeckt!

4. - Hallo, Lukas! Wollen wir zusammen in ein Restaurant gehen und gemeinsam zu Abend essen?
   - Hallo, Laura! Das ist eine gute Idee, aber ich habe schon gegessen. Aber wir können morgen gemeinsam zu Mittag essen.
   - Ok, das passt für mich. Was hast du zu Abend gegessen?
   - Ich habe zuerst Suppe gegessen und dann habe ich Kotelett mit Reis gegessen.
   - Kotelett mit Reis ist dein Lieblingsessen, oder?
   - Ja, genau. Und Suppe esse ich auch gern.

CD 2 Track 39

22 *Was kaufen Anita und Herbert? Hör zu und markiere.*

Anita: Herbert, hast du die Einkaufsliste?
Herbert: Ja, hier ist die Liste. Also, wir brauchen auf jeden Fall Brot.
Anita: Ja, fast jeder isst Brot zum Frühstück. Ist ein Brot genug für uns alle?
Herbert: Nein, ich glaube nicht. Franz, Inge und Marie kommen ja auch. Kauf lieber zwei Brote.
Anita: Ok, Brot haben wir jetzt. Sieh mal, die Butter ist im Angebot. Brauchen wir Butter?
Herbert: Nein, wir brauchen keine Butter. Wir haben noch genug zu Hause. Aber wir brauchen Marmelade.
Anita: Hier gibt es Marmelade. Welche sollen wir bloß kaufen? Erdbeermarmelade?
Herbert: Ja, das klingt gut. Also, Marmelade haben wir jetzt auch. Und hier gibt es auch Honig. Wir müssen Honig kaufen, denn wir haben keinen Honig mehr zu Hause.
Anita: Ok, also kaufen wir auch Honig. Was brauchen wir noch?
Herbert: Wir brauchen Käse. Du weißt ja, Opa Franz liebt Käse.
Anita: Hier ist der Käse. Brauchen wir auch Schinken?
Herbert: Nein, Schinken steht nicht auf der Liste, also kaufen wir keinen Schinken. Wir haben noch viel Schinken zu Hause.
Anita: Und Eier?
Herbert: Eier kaufen wir auch nicht. Nur Jonas und Lisa essen Eier und wir haben noch genug Eier zu Hause.
Anita: Ok, also keine Eier. Und was ist mit Müsli? Steht Müsli auf der Einkaufsliste?
Herbert: Ja, Müsli steht auf der Liste. Wo ist denn das Regal mit dem Müsli?
Anita: Da ist es. Welches Müsli kaufen wir?
Herbert: Wir kaufen das Müsli mit Kokosnuss und Schokolade. Lisa liebt dieses Müsli und Marie isst es auch gerne.
Anita: Ok, Müsli habe wir jetzt auch. Bestimmt brauchen wir auch Milch.
Herbert: Ja, Milch müssen wir auch kaufen. Da hinten ist der Kühlschrank mit der Milch.
Anita: Gut. Brauchen wir auch Kakao?
Herbert: Ja, wir kaufen auch eine Flasche Kakao für Jonas.

Anita: Brauchen wir noch etwas? Vielleicht Orangensaft?
Herbert: Nein, Orangensaft haben wir noch zu Hause. Wir kaufen keinen Orangensaft. Aber Kaffee steht auf der Einkaufsliste. Wir müssen also noch Kaffee kaufen.
Anita: Warte kurz hier, ich gehe schnell zum Regal und hole den Kaffee. Hier ist also der Kaffee. Ist das alles oder brauchen wir noch etwas?
Herbert: Das ist alles. Wasser müssen wir nicht kaufen, denn wir haben noch viel zu Hause und sonst haben wir glaube ich alles im Einkaufskorb. Aber kontrollieren wir es zur Sicherheit noch einmal. Also, ich lese die Einkaufsliste noch einmal vor und du kontrollierst.
Anita: Gute Idee.
Herbert: Wir müssen Brot kaufen.
Anita: Brot haben wir im Einkaufskorb.
Herbert: Marmelade und Honig?
Anita: Hier ist die Marmelade. Und Honig haben wir auch.
Herbert: Käse?
Anita: Ja, haben wir.
Herbert: Müsli?
Anita: Hier ist das Müsli.
Herbert: Milch, Kakao und Kaffee?
Anita: Milch, Kakao und Kaffee haben wir auch. Dann gehen wir jetzt zur Kasse und bezahlen.

CD 2 Track 40 **25** *Hör zu und kreuze „r" für richtig und „f" für falsch an.*

Jonas: Hallo, Thomas! Bald ist es soweit. Am Samstag fahren wir an den Bodensee. Freust du dich schon?
Thomas: An den Bodensee? Wollten wir nicht in die Berge fahren und wandern?
Jonas: Hat dir Michael nicht Bescheid gesagt? Wir konnten kein Hotel fürs Wochenende finden und so haben wir uns entschlossen an den Bodensee zu fahren. Du wolltest doch schon immer segeln, oder? Freust du dich denn nicht?
Thomas: Natürlich freue ich mich. Ich wusste es einfach nicht. Kommt Michael auch?
Jonas: Ja, Michael kommt auch. Und Andreas, Daniel und Mark kommen. Wir sind also sechs.
Thomas: Mensch! Das ist ja toll. Fahren wir auch Wasserski?
Jonas: Immer langsam, Thomas. Wir fahren nur zwei Tage an den Bodensee. Soviel Zeit haben wir nicht. Wir können nicht alles machen. Also, der Plan ist so. Wir fahren am Samstag um 8 Uhr morgens los. Wir fahren mit dem Bus an den Bodensee. So sind wir um 10 Uhr dort. Ab 12 Uhr segeln wir. Wir haben schon einen Termin. Am Sonntag verbringen wir den Tag am Strand und schwimmen. Wasserski fahren wir diesmal nicht. Am Sonntag um 18 Uhr fahren wir dann mit dem Zug zurück. Um 20 Uhr sind wir also alle wieder zu Hause.
Thomas: Guter Plan. Aber beim nächsten Mal fahren wir wieder Wasserski. Also dann, tschüss! Bis Samstag!
Jonas: Tschüss, Thomas!

MEGA

Anhang

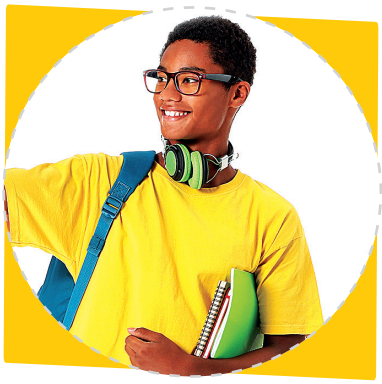
Gabriela (10)
Deutschland - Berlin
Deutsch
Englisch & Spanisch

James (14)
Österreich - Wien
Deutsch
Französisch

Olga (15)
Frankreich - Paris
Französisch
Englisch & Italienisch

Lukas (12)
Bulgarien - Sofia
Bulgarisch
Deutsch & Griechisch

Lara (8)
Schweiz - Bern
Deutsch
Schwedisch



Pedro (15)
Rumänien - Bukarest
Rumänisch
Portugiesisch &
Deutsch

Marie (9)
Ukraine - Kiew
Ukrainisch
Englisch & Finnisch

Tobi (16)
Spanien - Madrid
Spanisch
Russisch & Türkisch

Jasmin (7)
Russland - Moskau
Russisch
Tschechisch

Haru (17)
Bulgarien - Sofia
Bulgarisch
Deutsch & Griechisch

Irina (19)
Schweiz - Bern
Deutsch
Schwedisch

Nina (20)
Russland - Moskau
Russisch
Tschechisch

Dina (18)
Ukraine - Kiew
Ukrainisch
Englisch & Finnisch

Tao (17)
Spanien - Madrid
Spanisch
Russisch & Türkisch

Nominativ

	Singular			Plural
	maskulin	*feminin*	*neutral*	*m. f. n.*
bestimmter Artikel	*der*	*die*	*das*	*die*
unbestimmter Artikel	*ein*	*eine*	*ein*	*-*
negativer unbestimmter Artikel	*kein*	*keine*	*kein*	*keine*
Personalpronomen	*er*	*sie*	*es*	*sie*
Possessivpronomen	*mein*	*meine*	*mein*	*meine*

Akkusativ

	Singular			Plural
	maskulin	*feminin*	*neutral*	*m. f. n.*
bestimmter Artikel	*den*	*die*	*das*	*die*
unbestimmter Artikel	*einen*	*eine*	*ein*	*-*
negativer unbestimmter Artikel	*keinen*	*keine*	*kein*	*keine*
Personalpronomen	*ihn*	*sie*	*es*	*sie*
Possessivpronomen	*meinen*	*meine*	*mein*	*meine*

Dativ

	Singular			Plural
	maskulin	*feminin*	*neutral*	*m. f. n.*
bestimmter Artikel	*dem*	*der*	*dem*	*den*
unbestimmter Artikel	*einem*	*einer*	*einem*	*-*
negativer unbestimmter Artikel	*keinem*	*keiner*	*keinem*	*keinen*
Personalpronomen	*ihm*	*ihr*	*ihm*	*ihnen*
Possessivpronomen	*meinem*	*meiner*	*meinem*	*meinen*

Modern wohnen

1a ( ) . _____ ( ) _____ .

1b _____ ( ) _____ ?

1c _____ ( ) _____ .

2a _____ ( ) _____ ?

2b *Das* ( ) _____ .

_____ ( ) *damit die Schaltzentrale von meinem Haus* ( ) .

3 _____ ( ) _____ *und*

ich ( ) _____ ( ) .

4a _____ ( ) _____ ( ) ?

4b *Du* ( ) _____ *und* _____ ( ) _____ :

„Wie ( ) _____ ( ) *?“*

5 _____ ( ) _____ :

„ ( ) _____ ( ) .

6 _____ ( ) _____ .

Ich ( ) _____ ( ) .

Modern wohnen

1a Komm . Ich zeige dir mein Haus .

1b Was machst du da ?

1c Ich öffne die Tür per Fingerabdruck .

2a Was ist das denn ?

2b Das ist ein Touchscreen .

Man kann damit die Schaltzentrale von meinem Haus bedienen .

3 Ich drücke zum Beispiel hier und

ich mache das Licht in meinem Zimmer an .

4a Was kann man damit noch machen ?

4b Du drückst hier und du hörst eine Stimme :

„Wie kann ich dem Jungen helfen ?“

5 Ich gebe einen Befehl :

„ Mach die Klimaanlage an .

6 Das finde ich toll .

Ich möchte auch so modern wohnen .

- Das Lehrerhandbuch enthält:
- Tipps zur Unterrichtsgestaltung
- Lernzielbeschreibungen zu jeder Lektion
- Lösungen zum Lehrbuch, zum Arbeitsbuch und zu den Lernzielkontrollen
- Transkriptionen der Hörtexte

STEINADLER